

Thüringer Allgemeine



ERFURT

Freitag, 9. Mai 2025 · F 03781

» Ein Titel der FUNKE Mediengruppe

Preis 2,90 € · 19. Woche · Nr. 107

Leitartikel

Koalition mit Imageproblem



Fabian Klaus über das Brombeer-Bündnis in Thüringen

In Thüringen geht es immer nach vorn. Glaubt man Ministerpräsident Mario Voigt (CDU). Der verspricht seit Amtsantritt mit seinen Koalitionspartnern einen so unbändigen Optimismus, dass man allein vom Zuhören auf die Idee kommen könnte, die Regierungspartner stießen auf eine große Zustimmung im Land. Immerhin haben sie in den ersten 100 Tagen der Regierungszeit das eine oder andere umgesetzt oder zumindest angeschoben: Abschiebehaft, Haushalt, Flächenregister, Bürokratiemelder...

Und hinzu kommt eben ein Ministerpräsident, der fast schon krampfhaft eine positive Thüringen-Erzählung verbreitet und sich dabei kaum von seinem Vorgänger Bodo Ramelow (Linke) unterscheidet. Ganz abgesehen davon, dass man als stolzer Thüringer das ohnehin glaubt, trägt diese Verheißung politisch bisher nicht. Obwohl jedem Anfang eigentlich ein Zauber innewohnt, schafft es die „Brombeere“ nicht, die Menschen für sich zu begeistern. Woran das liegt? Positiv ausgelegt wird mal wohl sagen, dass die Regierungszeit gerade erst begonnen hat und sich Wirkung entfaltet, wenn ein Koalitionsvertrag vollständig umgesetzt ist. Arbeitskoalition eben. Negativ betrachtet fehlt es der „Brombeere“ offensichtlich an Vertrauen, dass sie wirklich durchhält. Egal aus welcher Richtung man draufschaut, scheint das Jahr 2029, wenn wieder ein Landtag gewählt wird, weit weg. Für die Brombeere ist aber klar: Sie muss ihr Image verbessern, will sie auch dann noch regieren.

Der neue Papst ist gewählt

Weißer Rauch im Vatikan hat verkündet, dass ein neues Oberhaupt der katholischen Kirche bestimmt ist – der US-Amerikaner Robert Prevost, der den Namen Leo XIV. trägt

Seite 5

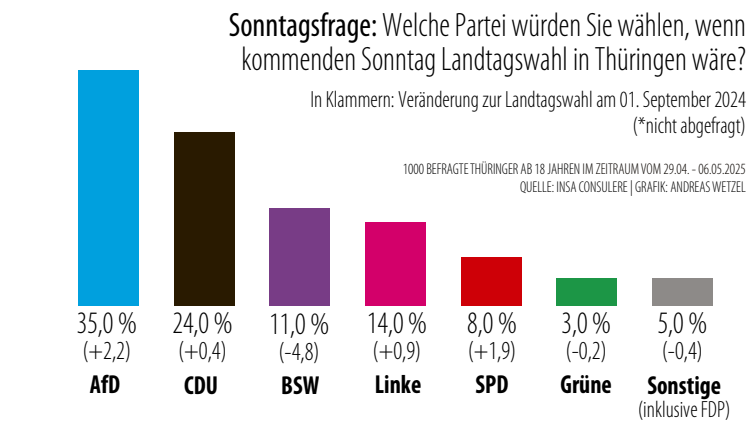
Brombeere verliert an Zustimmung

Insa-Umfrage sieht CDU, BSW und SPD in Thüringen zusammen bei nur noch 43 Prozent

Fabian Klaus

Erfurt. Fünf Monate nach der Wahl von Mario Voigt (CDU) zum Ministerpräsidenten und der damit verbundenen Arbeitsaufnahme der bundesweit ersten sogenannten Brombeer-Koalition ist der Anfangszauber, so er denn je existiert hat, bereits wieder verflogen. Die drei Partner CDU, BSW, SPD ständen ohne Mehrheit da – jedenfalls dann, wenn am Sonntag erneut Landtagswahl wäre.

Das geht aus einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes Insa im Auftrag dieser Redaktion hervor. Demnach kommen die drei Parteien in Thüringen, die aktuell im Landtag die Hälfte der Mandate haben, zusammen nur noch auf 43 Prozent, die AfD bleibt mit 35 Prozent stärkste Kraft und die Linke stände bei 14 Prozent. Acht Prozent der Stimmen, darunter drei für die Grünen, fielen an Parteien, die den Sprung über die Fünf-Prozent-



Hürde nicht schaffen würden. Deutliche Einbußen verzeichnet vor allem die Partei von Sahra Wagenknecht. Das BSW käme nach der Sonntagsfrage auf elf Prozent der Stimmen, das wären 4,8 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl im September. Insbesondere das BSW haderte nicht nur bei der Regierungsbildung und der

Debatte darum, wie sich die Landesregierung stärker für Frieden und Diplomatie einsetzt, lange mit sich, in die Koalition einzutreten. Zwischen der thüringischen Landesvorsitzenden Katja Wolf und der Namensgeberin der Partei, Sahra Wagenknecht, tobte erst ein Machtkampf um die Friedensprämie im Koalitionsvertrag und zuletzt um

die Besetzung der Spitze des Landesverbandes.

Während das BSW offensichtlich von internen Querelen gebeutelt ist, profitiert im Dreierbündnis bisher nur die SPD leicht. Im Vergleich zur Landtagswahl 2024 geht es in der neuen Umfrage um knapp zwei Prozentpunkte nach oben. Die Sozialdemokraten mit ihrem Landesvorsitzenden und Innenminister Georg Maier (SPD) an der Spitze hatten im September mit 6,1 Prozent ihr historisch schlechtestes Ergebnis in Thüringen eingefahren. Keine Bewegung gibt es indes bei der CDU, die bei 24 Prozent verharrt.

Die Antwort auf die Frage, wie zufrieden die Thüringerinnen und Thüringer mit der aktuellen Landesregierung sind, lässt Union, BSW und SPD aber zumindest etwas besser wegkommen. 54 Prozent der Befragten gaben an, eher oder sehr zufrieden mit der Arbeit der Brombeere zu sein, was eine absolute Mehrheit ist. *Leitartikel*

TV-Magazin



Mia und Mateo am beliebtesten

Erfurt. Mia und Mateo waren im Jahr 2024 die beliebtesten Vornamen für Babys in Thüringen. Das teilte die Gesellschaft für deutsche Sprache mit. Auf dem zweiten Platz lagen Hanna und Theo und auf Platz drei Emilia und Noah. Bei den Namen wurden mehrere Schreibweisen berücksichtigt. 2023 hatten Ella und Oskar auf Platz eins in dem Bundesland gelegen.

Bundesweit führten 2024 die Namen Sophia und Noah weiter das Ranking an. Grundlage sind Daten von etwa 750 Standesämtern. *dpa*

Wetter

morgens	mittags	abends
2°	16°	14°

TA Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter thueringer-allgemeine.de im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten: thueringer-allgemeine.de/premium

Leserservice

(0361) 555 05 50

thueringer-allgemeine.de/leserservice

4 194496 302901

„Ein Appell an uns alle“

Ministerpräsident Mario Voigt mahnt am 80. Tag der Befreiung Verantwortung an

Mattis Krapp

Erfurt. „Der 8. Mai ist ein Tag der Dankbarkeit und auch ein Tag der Besinnung und der Einkehr“, sagte der Thüringer Ministerpräsident Mario Voigt (CDU) auf der Gedenkveranstaltung auf dem Erfurter Hauptfriedhof. „Und: Er ist ein Appell an uns alle. An unsere gemeinsame Verantwortung für diese Welt und für die Generation für morgen“, erklärte er. „Wenn wir an den Tag der Befreiung erinnern, dürfen wir dabei nicht vergessen, dass der 8. Mai für viele Menschen in Deutschland – vor allem in der DDR – nicht Freiheit, sondern weitere vier Jahrzehnte Diktatur bedeutete“, sagte

Voigt in seiner Rede. Das müsse Teil des Erinnerns bleiben. Er verbinde dieses Treffen auch mit einer Vorausschau und Hoffnung: „Dass wir uns im nächsten Jahr hier treffen und sagen können: Es herrscht Frieden in Europa, weil es das ist, was die Menschen sich wünschen.“

SPD und Linke fordern Feiertag für den 8. Mai

Der Fraktionschef der CDU, Andreas Bühl, sagte: „Es bleibt unsere Verantwortung, die Erinnerung an den moralischen Abgrund wachzuhalten, in den Deutschland im 20. Jahrhundert gestürzt ist – und daraus dauerhaft Konsequenzen zu ziehen.“ Anke Wirsing, Sprecherin

für Soziales, Arbeit, Familie und Gleichstellung der BSW-Fraktion, mahnte: „Erinnerung darf nicht zur bloßen Gedenkroutine verkommen. Sie ist das Fundament unserer demokratischen Kultur.“ Dorothea Marx, Vize-Chefin der SPD-Fraktion, sieht zugleich eine Verpflichtung: „In einer Zeit, in der wieder Angriffskriege geführt werden ..., ist unser entschlossenes Eintreten für Freiheit, Vielfalt und Menschenwürde wichtiger denn je.“ Die SPD setze sich dafür ein, dass der 8. Mai als gesetzlicher Feiertag eingeführt wird. Die beiden Co-Chefs der Thüringer Linken, Christian Schaft und Ulrike Große-Röthig, schließen sich dem an.

Anzeige

DIESEN FREITAG MEGA-JACKPOT

120 MIO. €

+ RD. 21 MIO. € IN DER 2. GEWINNKLASSE

EUROJACKPOT

Chance rd. 1 : 140 Mio.

Spiele. Gewinne. Beim Original.

LOTTO Thüringen

Amtlich in Deutschland gelistet.
Ab 18 – Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter 0800 137 27 00 · check-dein-spiel.de · buwei.de

Instanz billigt Arbeitspflicht für Asylbewerber

Berufung zu Urteil vom Sozialgericht Altenburg

Greiz. Das Sozialgericht Altenburg hat nach Angaben des Landratsamtes Greiz als erste Instanz die im vergangenen Jahr in der Region eingeführte Arbeitspflicht für Asylbewerber bestätigt. Allerdings gehe der Fall in die nächste Instanz beim Landessozialgericht, teilte die Kreisverwaltung mit. Der Anwalt des Klägers sei in Berufung gegangen. Die Einführung öffentlicher und gemeinnütziger Arbeitsgelegenheiten in mehreren Thüringer Kommunen ist umstritten. Nach Angaben des Landratsamtes werden im Kreis Greiz Asylbewerbern verpflichtende Arbeitsgelegenheiten zugewiesen. Drei Migranten, die das ablehnten, hätten den Kreis verlassen. Derzeit arbeite der Landkreis nach mit 17 Anbietern zusammen, die Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber bereitstellten. Fünf Asylbewerber hätten inzwischen ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis bei ihnen erhalten.

Ende März hatte Gera als erste kreisfreie Stadt in Thüringen gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber eingeführt. Sie müssen grundsätzlich angenommen werden, eine unbegründete Ablehnung könne zur Kürzung von Leistungen führen, hatte Gera erklärt. Gezahlt wird dort eine Aufwandsentschädigung von 0,80 Euro pro geleisteter Stunde. *dpa*

Landesbischof ruft zum Dialog auf

Kloster Drübeck. Die mitteldeutsche Landessynode ist am Donnerstag in ihre Frühjahrstagung gestartet. In seiner Rede zum Auftakt der Sitzung erinnerte Landesbischof Friedrich Kramer an die Befreiung Deutschlands vom Hitler-Faschismus vor 80 Jahren. Dabei kritisierte er das im Oktober 1945 verabschiedete Stuttgarter Schuldbekenntnis der Evangelischen Kirche in Deutschland. In diesem sei der fatale Irrweg der deutschen Christen nicht klar genug benannt worden. Mit Blick auf heutige Gefährdungen des Friedens rief Landesbischof Kramer zur Stärkung von Strukturen zur zivilen Konfliktlösung sowie zu Austausch und Dialog auf. Eine wichtige Rolle der Kirche sieht er in der Beratung zur Kriegsdienstverweigerung und Gewissensbildung sowie einer angemessenen Erinnerungskultur. *epd*

Abschiebeflug zum Westbalkan

Schkeuditz. Thüringen hat mehr als 50 abgelehnte Asylbewerber in Westbalkan-Länder abgeschoben. Der Flug mit neun serbischen und 44 mazedonischen Staatsangehörigen sei planmäßig von Leipzig aus in Richtung Belgrad und Skopje gestartet, teilte das Migrationsministerium in Erfurt mit. Laut Landesverwaltungsamt waren unter den ausreisepflichtigen Asylbewerbern viele Familien mit Kindern. Zwei der Passagiere seien aus Bayern und Nordrhein-Westfalen zurückgeführt worden. Die Abschiebung sei ruhig und ohne besondere Vorkommnisse verlaufen. „Die Umsetzung geltenden Rechts wird in Thüringen konsequent fortgeführt“, erklärte Migrationsministerin Beate Meißner (CDU). *dpa*

Elena Rauch

Weimar. Sie waren in Deutschland nur eine sehr kleine Minderheit: Menschen, die der NS-Diktatur Widerstand entgegensetzten. Viele von ihnen bezahlten dafür mit ihrem Leben, wurden zum Schafott geführt, vor das Exekutionskommando gestellt. Einige von ihnen in den letzten Tagen des Krieges. Wer waren diese Menschen, was trieb sie? Wie blicken wir heute auf sie und wie können wir heute ihr Vermächtnis annehmen?

Starke Reduzierung der Erinnerung in Ost und West
Danach fragte am Vorabend des 8. Mai ein Podium im Haus der Weimarer Republik. Die Gesprächspartner: Politikwissenschaftler Stefan Heinz von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin und Historiker Tobias Korenke, Großneffe von Dietrich Bonhoeffer und Leiter der Unternehmenskommunikation der Funke Mediengruppe. Ein Abend mit historischen Rückblicken, aber nicht nur. Es ging um Entscheidungen, um Werte, die sie bestimmen. Um Erinnerung an den Widerstand und welches Gewicht sie für uns heute hat. Oder haben sollte.

Stefan Heinz sprach von einer starken Reduzierung von Erinnerung. In der DDR lange auf den kommunistischen Widerstand, erst in den späten 80er Jahren habe sich der Blick etwas geöffnet, für Widerstand aus den Reihen der Sozialdemokratie und für die Akteure um Stauffenberg.

Auf ihnen habe in der Bundesrepublik die starke Fokussierung gelegen, aber auch das mit Lücken. Dass zum Beispiel zum Unterstützernetz des 20. Juli viele Zivilisten

Anstand und Widerstand

Der Nachfahre von Dietrich Bonhoeffer, Tobias Korenke, und Historiker Stefan Heinz blicken auf den Widerstand gegen das NS-Regime



gehörten, wisse außerhalb der Forschung bis heute kaum jemand. Und auch mit dem 20. Juli tat man sich schwer, Stauffenberg habe noch lange nach Kriegsende als Verräter gegolten, erinnerte Stefan Heinz.

Wie den Nachfahren diese Abweisung entgegenschlug, hat Tobias Korenke in der eigenen Familie erfahren. Neben Dietrich Bonhoeffer wurden drei weitere Männer seiner Familie als Angehörige des Widerstandes hingerichtet. Einer von ihnen war sein Großvater Rüdiger Schleicher. Korenke erzählt von seiner Mutter, die auf einer Tramper-

Fahrt vom Fahrer aus dem Auto gewiesen wurde, nachdem er sie nach ihrem Namen fragte. Er nehme, hatte der Mann ihr gesagt, keine Verräter-Kinder mit. Seine Großmutter, die Ehefrau von Rüdiger Schleicher, musste nach dem Krieg lange um eine Rente kämpfen, während die Witwe des gnadenlosen Nazirichters Freisler sogar für die entgangene Karriere entschädigt wurde, die Hitlers Vollstrecker nach dem Krieg möglicherweise gemacht hätte.

Die Anerkennung des Widerstandes hätte die deutsche Nachkriegsgesellschaft mit ihrem eigenem Mitleidertum und ihrer Mitschuld kon-

frontiert. Das erzeugt kein gutes Gefühl, dem wollte sich die Mehrheit nicht aussetzen. Sie habe, konstatiert der Historiker, diese Erinnerung ausgeschlagen und damit eine große Chance vertan. Ein gesamtdeutsches Thema.

Es habe auch nie eine Einladung zur Rückkehr an die Emigranten gegeben, an all die Menschen, die aus Nazi-Deutschland vertrieben wurden, die ihre Karrieren und ihr Eigentum verloren.

Und heute? Wie umgehen mit diesem Befund? Die historische Forschung zum Widerstand, sagt Politikwissenschaftler Heinz, die ja

auch erstritten werden musste, habe inzwischen viele Leerstellen gefüllt. In der breiten Wahrnehmung sei das bis heute nicht angekommen.

Dabei hätten die Biografien der Akteure des Widerstandes gerade in der heutigen Zeit, in der die Demokratie wieder von rechts angegriffen wird, Wichtiges zu erzählen. Sie kamen ja aus der Weimarer Republik, hatten ihre Hoffnungen erlebt, ihre Gefährdungen und ihren Zusammenbruch.

Bei der Frage, welche Schlüsse für die Gegenwart aus dem Widerstand von damals zu ziehen sind, müsse man in der Weimarer Republik beginnen, sagt Stefan Heinz. Und die Zwischentöne in den Lebensläufen dieser Menschen brauchen Raum.

Wenn man sie auf einen Sockel stellt, kommt man ihnen nicht nah. Den geborenen Helden gibt es nicht, bemerkt Tobias Korenke.

Es gibt immer Spielräume für persönliche Entscheidungen

Was genau ist eigentlich Widerstand? Auch eine Frage dieses Abends. Beginnt er schon mit der Verweigerung dessen, was gegen das Gewissen ist? Es gibt, sagt Stefan Heinz, immer Handlungsspielräume, selbst unter den Bedingungen der Diktatur und auch unterhalb von aktivem Widerstand. Das machten die Lebensläufe deutlich. Es gehe, darin war man sich im Podium einig, immer um Entscheidungen, die ein Mensch fällt und welchem moralischen Gerüst er dabei folgt. Damals wie heute.

Tobias Korenke sprach von Anstand. Das habe mit Mündigkeit zu tun und auch mit Würde. Wenn uns das nicht in einer Demokratie gelingt, wie sonst? Vielleicht war dies das wichtigste Fazit dieses Abends.

Höcke und Urban nehmen Verfassungsschutz ins Visier

Fraktionschefs der AfD aus Thüringen und Sachsen wollen neues Gutachten vorstellen. So eng ist der Gutachter mit der Partei verbunden

Fabian Klaus

Berlin/Erfurt. Die AfD geht weiter scharf gegen den Verfassungsschutz vor. Mit einem Gutachten wollen die Landtagsfraktionen aus Thüringen und Sachsen belegen, dass die Beobachtung von Landtagsabgeordneten rechtswidrig sein könnte. In beiden Bundesländern werden die Landesverbände als erwiesen rechtsextrem vom Verfassungsschutz eingestuft.

„Die Bespitzelung demokratisch gewählter Abgeordneter durch den sogenannten Verfassungsschutz verstößt ebenso gegen die Landesverfassung wie die staatsanwaltschaftlichen Nachstellungen wegen angeb-

licher Meinungsdelikte“, sagt der Thüringer AfD-Fraktionschef und Vorsitzende des Landesverbandes, Björn Höcke.

Und droht: „Sollte die geheimdienstliche Beobachtung nicht eingestellt werden, muss als Nächstes die Einleitung rechtlicher Konsequenzen für die Verantwortlichen und Handlanger dieser rechtswidrigen Praxis geprüft werden.“

In Thüringen nimmt die AfD damit einmal mehr den Verfassungsschutz ins Visier, den sie als sogenannten Verfassungsschutz und vom SPD-Innenminister Georg Maier gelenkt bezeichnet. Was sie dabei regelmäßig nicht sagt: Gerade in Thüringen ist das Amt für Verfas-

sungsschutz ein Amt „beim“ Innenministerium, das lediglich die Dienstaufsicht über die Behörde hat. Fachaufsichtlich kann der Verfassungsschutz unabhängig arbeiten. In Thüringen wird das Amt seit zehn Jahren von Präsident Stephan J. Kramer geleitet, der wie Innenminister Maier der SPD angehört. Kramer ist politischer Beamter.

Der sächsische AfD-Landtagsfraktionschef Jörg Urban verweist in einer Mitteilung auf den „besonders hervorgehobenen Schutz der Opposition im Parlament“.

Das Gutachten, das in der kommenden Woche in Berlin vorgestellt werden soll, stellt demnach die Frage der sogenannten „Indemnität“ in

den Mittelpunkt. Das Papier wurde von dem Rechtswissenschaftler Michael Elicker erstellt.

Er wird in der von der thüringischen AfD-Fraktion ausgesendeten Mitteilung zu dem Gutachten als „Professor für Staats- und Verwaltungsrecht, Steuer- und Finanzrecht sowie Verfassungsgeschichte an der Universität des Saarlandes“ beschrieben. Ausweislich der Webseite der Universität hat Elicker eine Professur an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Uni.

Was in der Mitteilung keine Erwähnung findet. Elicker ist ausweislich der Homepage der Saarland-AfD auch der Präsident des dortigen Landesschiedsgerichtes. Auf

der Seite der Bundespartei wird Elicker zudem als Vertreter des AfD-Landesverbandes im Saarland in der Bundesprogrammkommission geführt.

2020, als der thüringische Bundestagsabgeordnete Stephan Brandner als Vorsitzender des Justizausschusses abgewählt wurde, vertrat Elicker die AfD-Fraktion beim Bundesverfassungsgericht, reichte die Organklage ein. Und schon 2019, als die AfD in Sachsen eine Listenkürzung zur Landtagswahl durch den Landeswahlausschuss hinnehmen musste, erstellte Elicker ein Gutachten, das den Vorgang zugunsten der AfD einordnete hat.

Polizeigewerkschaft: Razzia ohne Gerichtsbeschluss

Debatte um umstrittene Durchsuchung geht weiter. GdP spricht von Angriff auf ihre Unabhängigkeit

Fabian Klaus

Erfurt. Die Vorsitzende der Polizeigewerkschaft GdP in Thüringen legt nach. „Das bisherige Vorgehen stellt für uns einen Angriff auf die organisatorische Selbstbestimmung und Unabhängigkeit der GdP Thüringen, deren Mitglieder und Netzwerkpartner dar“, schreibt Mandy Koch in einer dreiseitigen Stellungnahme.

Hintergrund ist eine Razzia in den Räumen der Gewerkschaft in der Erfurter Auenstraße Ende März. An dem Tag durchsuchten Beamte der „Internen Ermittlung“ Hamburg und der Bereitschaftspolizei Bayern die Gewerkschafts-

räume. Hintergrund: Die internen Ermittler in Thüringen, die dem Innenministerium fachaufsichtlich unterstehen, ermitteln unter anderem gegen zwei Personalaräte und Gewerkschafter wegen des Verdachts, sie könnten Dienstgeheimnisse verraten haben.

In der Annahme, dass einer der beiden in Rede stehenden Personen auch ein Büro bei der GdP haben könnte, wurden dort die Räume durchsucht. Nach Angaben von Mandy Koch steht jetzt fest, dass es dafür zum Zeitpunkt der Durchsuchung keinen entsprechenden Beschluss gab. „Es gab zu keiner Zeit einen richterlichen Beschluss nach § 103 StPO gegen uns als Gewerk-

schaft, der das Vorgehen legitimiert hätte“, sagt Koch und bezieht sich auf einen Beschluss des Amtsgerichts Gera, der mit „knapper und denkwürdiger Begründung“ ergangen sei. Der Durchsuchungsbeschluss gegen den Beschuldigten decke nicht die Durchsuchung der Gewerkschaftsräume ab, da dieser kein Büro in der GdP-Geschäftsstelle unterhalte.

Beschlagnahme des Servers bleibt umstritten

Auch das Argument, die Person habe Zugriff auf den Hauptserver der Gewerkschaft gehabt, lässt die Landesvorsitzende nicht gelten. Denn es sei, sagt sie, schon vor Ort bei der

Durchsuchung widerlegt worden. Mit Blick auf die dennoch erfolgte Beschlagnahme des Servers, dessen Daten von der Polizei gesichert wurden, macht Koch dies öffentlich: „In diesem Zusammenhang erscheint für uns eine telefonische Anfrage des Leiters der „IE“ Thüringen vom Juli 2023 an die Landesvorsitzende der GdP Thüringen mit der Forderung, Metadaten einer E-Mail vom Server der GdP sichern zu wollen, als noch irritierend.“

Die Durchsuchung bei der Gewerkschaft gehört in einen gesamten Komplex von Verfahren, der in Erfurt seinen Ausgang nahm. Recherchen dieser Zeitung hatten ergeben, dass aus dem Verfahren he-

raus Erkenntnisse erlangt wurden, die einem Verwertungsverbot unterlagen, aber dennoch in anderen Verfahren genutzt wurde. Das ist grundsätzlich möglich, wenn sie durch weitere Ermittlungsmaßnahmen belegt wurden. Ob das der Fall ist? Unklar. Auch steht die Frage zur Beantwortung, mit welchen Methoden die internen Polizeiermittler gegen ihre Kollegen vorgehen und welche Rolle dabei der Einsatz von verdeckten Quellen spielt.

Die Durchsuchungen bei der Gewerkschaft und in den anderen Verfahren waren bereits Thema im Thüringer Innenausschuss und wurden dort unter besonderer Geheimhaltung diskutiert.

Elena Vogel

Erfurt. Etwa 60 Betroffene und 50 namentlich Beschuldigte gehören zu den Fällen sexualisierter Gewalt, mit denen sich derzeit die unabhängige Aufarbeitungskommission im Bistum Erfurt beschäftigt. Doch die Arbeit gestaltet sich schwierig. Warum genau, darüber haben wir mit der Vorsitzenden Ulrike Brune gesprochen.

Frau Brune, Sie sind Vorsitzende der Aufarbeitungskommission im Bistum Erfurt. Was sind Ihre Aufgaben?
Wir haben drei Schwerpunkte: Erstens sollen wir den quantitativen Umfang des Missbrauchs im Bistum ermitteln – also wie viele Fälle es gab, und zwar bezogen auf den Zeitraum von 1945 bis 2021. Zweitens prüfen wir, wie mit den Beschuldigten und den Betroffenen umgegangen wurde, nachdem ihre Fälle bekannt wurden. Und drittens versuchen wir, Strukturen und Verantwortliche im Bistum Erfurt zu identifizieren, die sexuellen Missbrauch ermöglicht oder erleichtert oder dessen Aufdeckung erschwert haben. Am Ende soll das auch der Prävention dienen. Letztere ist mittlerweile auch ein großes Thema im Bistum. Es gibt Schulungen, und ich habe den Eindruck, dass Betroffene sich heute eher trauen, sich zu melden. Die Wege sind kürzer geworden, was Hoffnung macht.

Wie weit ist die Kommission?
Wir haben bereits einiges geschafft. Jetzt würden wir gerne mit Betroffenen in Kontakt treten, um ihre Sicht auf den Umgang mit ihnen zu erfahren. Doch genau das wird uns gerade erschwert.

Woran liegt das?
Wir wollten den Betroffenen einen Brief schicken. In den Brief wollten wir – in einem gesonderten Umschlag – einen Fragebogen einlegen. Wir würden gern verstehen, wie die Betroffenen den Umgang des Bistums mit ihnen in Bezug auf die Aufarbeitung ihres sexuellen Missbrauchsfalls erlebt haben. Das wird jedoch seitens des Bistums abgelehnt, unter anderem weil eine Retraumatisierung befürchtet wird.

Diese Haltung teilen Sie aber nicht?
Nein, die teilen wir nicht. Ein Betroffenenvertreter sagte dazu treffend: „Wie kommen die eigentlich dazu, für uns zu entscheiden, was uns verletzt?“ Auch eine Psychiaterin bestätigte uns, dass ein sachlicher Fragebogen zu Verwaltungsabläufen verantwortbar ist. Betroffene können selbst entscheiden, ob sie antworten möchten oder eben nicht.

Das hört sich so an, als sei das Bistum nicht besonders kooperativ.

„Einige hatten großes Vertrauen zu ihrem Seelsorger“

Ulrike Brune ist Vorsitzende der Aufarbeitungskommission im Bistum Erfurt. Warum Sie Kritik am Bistum übt und wie ihr Blick auf die Betroffenen ist.



Das will ich so nicht sagen. Das Bistum arbeitet gut mit uns zusammen. Wir haben Zugang zu den notwendigen Akten und bekommen die Informationen, die wir für unsere Arbeit brauchen. Natürlich gibt es immer wieder Punkte, an denen man nachhaken oder um Ergänzungen bitten muss – das ist bei einer unabhängigen Aufarbeitung auch normal. Nur in diesem Fall, in der Frage der Kontaktaufnahme, gibt es gerade Schwierigkeiten.

Welchen Grund vermuten Sie dahinter?
Ich kann es wirklich nicht sagen. Die Akten geben nur teilweise Auskunft über den Umgang mit den Betroffenen. Und das, was ich daraus lese, ist zum Teil nicht besonders freundlich. Zum Beispiel erlebte eine Betroffene, dass das Bistum sie mit dem mutmaßlichen Täter konfrontieren wollte – also eine Gegenüberstellung im Ordinariat. So etwas ist aus unserer Sicht nicht zu verantworten. Ein anderer Betroffener legte Widerspruch gegen eine zu geringe Anerkennungsleistung ein – und bekam Schuldzuweisungen zu hören. Was ich sagen möchte: Wer sich allein auf Akten verlässt, bekommt ein sehr einseitiges Bild. Ich bin sicher, es gab viele, vielleicht waren es sogar die allermeisten Fälle, in denen Betroffene sich gut behandelt fühlten – aber das können wir eben nur durch ihre Stimmen erfahren.

Wie haben die Betroffenen den Missbrauch erlebt und verarbeitet?
Diese Frage kann ich allein aufgrund der Akten gar nicht beantworten, jeder Betroffene geht mit dieser Last anders um. Nach unserem Eindruck schämen sich viele Betroffene bis heute, fühlen sich selbst als Schuldige. Viele leiden darunter, dass sie sich nicht wehren konnten. Einige hatten großes Vertrauen zu ihrem Seelsorger, das durch den sexuellen Missbrauch massiv enttäuscht wurde. Hinzu kommt, dass sich die Betroffenen häufig niemandem anvertrauen konnten. Eine Betroffene schreibt: „Wem sollten wir uns denn anvertrauen? Wir hatten doch gar keine Worte für das, was uns passiert ist.“

Hat sich das auch nicht dadurch verbessert, dass die Betroffenen ihre Erfahrung öffentlich gemacht haben?
Viele haben schlechte Erfahrungen damit gemacht, den Missbrauch öffentlich zu machen. Man muss sich vorstellen: In einer kleinen Gemeinde hat der Pfarrer eine Position, die eigentlich unangefochten ist. Niemand will ihn beschmutzt sehen. Wenn dann diese Anschuldigungen aufkommen, wird nicht der Täter zur Verantwortung gezogen, sondern das Opfer. Die Betroffenen wurden in ihrer Gemeinde teilweise

stark ausgegrenzt. In einem Fall musste die ganze Familie einer Betroffenen sogar umziehen.

Wie viele Fälle des sexuellen Missbrauchs untersuchen Sie momentan?
Uns liegen Akten zu etwa 50 namentlich benannten Beschuldigten vor. Derzeit gehen wir von mehr als 60 Betroffenen aus.

Sexueller Missbrauch ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Warum steht die Kirche besonders im Fokus?
Es ist leider kein Alleinstellungsmerkmal der Kirche. Sexuellen Missbrauch gab es schon immer. Er passiert oft in Familien, in Sportvereinen, überall dort, wo Abhängigkeiten bestehen. Was ihn in der Kirche besonders macht, ist der Verrat an der spirituellen und moralischen Vertrauensbasis. Das zerstört nicht nur das Vertrauen in Personen, sondern in den Glauben selbst.

Immer wieder wird der Zölibat als Ursache genannt. Teilen Sie diese Einschätzung?
Ich hielt den Zölibat lange für eine zentrale Ursache – aber inzwischen zeigen auch Studien in der evangelischen Kirche, dass es dort ebenfalls massive Probleme gibt. Der Zölibat ist sicher ein Risikofaktor, aber nicht der einzige. Entscheidend ist, dass Missbrauch überall dort passieren kann, wo Machtungleichgewichte herrschen.

Wie gehen Sie mit den oft belastenden Inhalten der Aufarbeitung um?
Es ist belastend, keine Frage. Vor allem, wenn ich in den Akten lese, was Betroffenen widerfahren ist, und sehe, wie mit ihnen umgegangen wurde. Das geht einem schon sehr nahe. Ich bin Juristin, also daran gewöhnt, mit schweren Themen zu arbeiten, aber das hier ist noch mal etwas anderes – weil es um verletzte Menschen geht, die oft über Jahrzehnte geschwiegen haben und sich schämen, obwohl sie keine Schuld tragen. Zwar versuche ich, mich gut abzugrenzen, aber die Geschichten lassen einen nicht los.

Hat der Missbrauch den Glauben der Betroffenen zerstört?
Überraschenderweise nicht durchgängig. Viele sind zwar aus der Kirche ausgetreten oder gehen nicht mehr in Gottesdienste, aber sie haben ihren Glauben behalten. Das zeigt: Menschen haben ein tiefes Bedürfnis nach Glauben. Was jedoch schwer wiegt, ist der Verlust des Vertrauens in kirchliche Institutionen. Worum wir alle Betroffenen herzlich bitten: Schauen Sie auf die Bistums-Homepage und laden Sie sich den Fragebogen herunter. Alle Informationen und unsere Kontaktdaten finden Sie, wenn Sie die Stichworte Aufarbeitungskommission Bistum Erfurt eingeben.

Durchsuchungen in Eisenach wegen „Knockout 51“

Eisenach. Bei Ermittlungen gegen die rechtsextreme Gruppe „Knockout 51“ hat die Polizei in Eisenach mehrere Wohnungen durchsucht. Die Razzia richtete sich gegen drei Männer und eine Frau zwischen 18 und 28 Jahren, teilten das Landeskriminalamt Thüringen und die Staatsanwaltschaft Gera mit. Rund 100 Einsatzkräfte waren an den Durchsuchungen beteiligt. „Knockout 51“ ist ein Zusammenschluss vorwiegend junger Rechtsextremisten. Sie hatten spätestens ab 2021 versucht, in Eisenach als Ordnungsmacht aufzutreten und dort einen „Nazi-Kiez“ zu schaffen. Das Oberlandesgericht Jena stufte die Gruppe Anfang Juli 2024 als kriminelle Vereinigung ein und verurteilte Führungsfiguren zu Haftstrafen. Das Urteil ist bisher nicht rechtskräftig, weil der Generalbundesanwalt Revision beim Bundesgerichtshof einlegte. Bei den neuen Durchsuchungen sei es vor allem darum gegangen, weiteres Beweismaterial für das Ermittlungsverfahren zu finden. Die Ermittler hätten digitale Datenträger sichergestellt, die nun ausgewertet werden sollen. Die Ermittlungen richten sich gegen Personen aus dem Unterstützerumfeld von „Knockout 51“, es geht um den Vorwurf der Bildung krimineller Vereinigungen. *dpa*

Drei Festnahmen nach Razzien

Erfurt/Frankfurt/Main. Wegen des Verdachts auf Schleuserkriminalität und illegale Prostitution haben am Donnerstagmorgen Ermittler Durchsuchungen in acht Bundesländern durchgeführt. Nach Angaben der Bundespolizei und der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main wurden insgesamt 40 Wohn- und Geschäftsräume sowie Bordellbetriebe durchsucht – unter anderem in Thüringen. Demnach sind Ermittlungen wegen des Verdachts des banden- und gewerbsmäßigen Einschleusens von Ausländern und des Vorenthaltens von Sozialversicherungsbeiträgen der Hintergrund. Daneben werde auch wegen Steuerhinterziehung im besonders schweren Fall ermittelt. Zwei Frauen und ein Mann wurden in Nordrhein-Westfalen und in Baden-Württemberg festgenommen. Den Behörden zufolge sind alle drei chinesische Staatsangehörige. *dpa*

„Ich war der Belastung nicht mehr gewachsen“

Mordprozess am Landgericht in Mühlhausen: Senior tötet seine pflegebedürftige Ehefrau. Der Fall wirft Fragen auf

Julia Heckendorf

Mühlhausen. Es war eine tragische Nacht im Januar 2022 in Mülverstedt (Unstrut-Hainich-Kreis), als Achim B. seine schwerkranke Ehefrau Inge erstickte. Am Donnerstag begann am Landgericht Mühlhausen die Hauptverhandlung gegen den 85-jährigen Rentner – wegen Mordes. Im Zentrum des Prozesses: eine offenbar verzweifelte Tat im Schatten von Krankheit, Überforderung und tiefer Verbundenheit. Achim B., gebrechlich, aber klar im Ausdruck, sitzt ruhig im Sitzungssaal sieben. Der Vorwurf der Staatsanwaltschaft ist schwer: Mord an der eigenen Ehefrau. In

der Nacht vom 9. auf den 10. Januar 2022 soll der Angeklagte seine 82-jährige Frau mit einem Kissen getötet haben – gegen 3 Uhr morgens, in ihrem gemeinsamen Haus.

Verzweiflung mündet in tödlichen Plan mit Kissen
Inge B. litt an Parkinson, Herzkreislaufproblemen und schweren Darmproblemen. Sie war pflegebedürftig, hatte Pflegestufe drei. „Ich habe alles alleine gemacht“, sagte Achim B. vor Gericht. Zwar kam täglich ein Pflegedienst, doch die Hauptlast trug er – körperlich wie seelisch. „Das war eine Belastung, der ich nicht gewachsen war.“

Seine Aussagen zeichnen das Bild eines Mannes, der sich zunehmend überfordert fühlte. Schon im Dezember 2021 habe er den Plan gefasst, gemeinsam mit seiner Frau aus dem Leben zu scheiden. Zunächst plante er, mit ihr im Auto gegen eine Mauer zu fahren – „aber sie konnte nicht mehr einsteigen; sie war zu krank“. Dann dachte er an ein Messer. Am Ende war es ein Kissen. „Es kam über mich wie ein Fluch“, sagte B. vor Gericht. Seine Frau sei wach geworden, als er das Kissen auf ihr Gesicht hielt, und habe gefragt, was das solle. „Inge, ich mach‘ das für uns“, soll er geantwortet haben, bevor er ihr Gesicht er-



Tragödie im Unstrut-Hainich-Kreis: Wenn Liebe, Pflege und Verzweiflung vor Gericht enden. SABINE VANERB (1), ULI DECK (1)

neut mit dem Kissen bedeckte und stärker drückte. Sie habe sich noch gewehrt. „Ich tue es für dich. Ich will dich erlösen“, sagte er. Danach habe er sich aufs Bett ge-

setzt und geweint. Später rief er selbst den Notruf. „Ich habe der Dame am Telefon berichtet, dass ich meine Frau umgebracht habe“, sagte er. Zwei Wochen später wurde er

aufgrund akuter Suizidgefahr ins Ökumenische Hainich-Klinikum in Mühlhausen eingeliefert. Heute ist er medikamentös eingestellt, hieß es vor Gericht. Seine Familie – so sagt er – sei zunächst schockiert gewesen, „aber sie haben es dann verstanden“. Achim B. und seine Frau waren 62 Jahre verheiratet, hatten drei Kinder, zwei davon verloren sie in den 1990ern bei Autounfällen. „Wir waren ein richtiges Team“, sagte der Angeklagte leise. „Wir sind durch dick und dünn gegangen.“ Der Prozess wird am Donnerstag, 15. Mai, fortgesetzt. Dann soll es noch drei weitere Verhandlungstage geben.

Kommentar

Der Bundespräsident überzieht
Putin-Trump-Vergleich zum 8. Mai ist unangemessen



Jörg Quooß,
Chef der Zentralredaktion

Gedenkfeiern zum Kriegsende waren Anlässe für große Reden. Richard von Weizsäcker hat Maßstäbe gesetzt, als er 1985 das Kriegsende einen „Tag der Befreiung“ nannte. Seitdem ähnelten sich viele Reden. Jetzt hat der Bundespräsident ein neues Kapitel aufgeschlagen. In einem kurzen, aber bemerkenswerten Absatz hebt er Russland und die USA auf eine Ebene, indem er sagt: „Es ist nicht weniger als ein doppelter Epochenbruch – der Angriffskrieg Russlands, der Wertebruch Amerikas –, er markiert das Ende des langen 20. Jahrhunderts.“

Frank-Walter Steinmeier wird für diesen Satz von Trump-Gegnern viel Beifall bekommen. Aber ist der Vergleich klug? Kritik an der

Trump-Administration ist mehr als berechtigt. Aber selbst die Lügen von Donald Trump, seine Grönland-Fantasien und die wirre Zollpolitik sind nicht gleichzusetzen mit dem blutigen Überfall Russlands auf die souveräne Ukraine.

Die USA sind immer noch Deutschlands wichtigster Verbündeter. Amerikanische Soldaten stehen noch heute auf deutschem Boden, um uns zu verteidigen. Sie haben keine Werte gebrochen, sondern halten den Kopf für uns hin.

Das Verhältnis zu den USA ist so wichtig und so fragil, dass kluge Politik es verbessern und nicht durch populistische Vergleiche verschlechtern sollte. Es wird schließlich auch eine Zeit nach Donald Trump geben.

Der neue Kanzler steht vor einer historisch heiklen Washington-Reise. Er muss für die Wirtschaft Zölle verhindern, Trumps Unterstützung für die Ukraine gewinnen und im Weißen Haus für das transatlantische Bündnis werben. Der unangemessene Vergleich des Bundespräsidenten macht diese wichtige Mission ohne Not viel schwerer.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (M.) mit Bundeskanzler Friedrich Merz (r.) und Bundestagspräsidentin Julia Klöckner bei der Kranzniederlegung an der Neuen Wache, der zentralen Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

DPA

„Wir sind alle Kinder des 8. Mai“

Bundespräsident Steinmeier warnt im Gedenken des Kriegsendes vor Putins „Geschichtslügen“

Vivien Valentiner

Berlin. Es ist eine besondere Aufgabe, vor der Frank-Walter Steinmeier (SPD) an diesem 8. Mai im Bundestag steht: 80 Jahre ist es her, dass die Wehrmacht kapitulierte, das Nazi-Regime am Ende war, der Zweite Weltkrieg, der Schätzungen zufolge mindestens 60 Millionen Menschen weltweit das Leben kostete, endete.

Zwar finden Reden zum 8. Mai immer besondere Beachtung. Doch bei runden Jubiläen ungleich mehr. Zumal sich auch eine berühmte Rede von einem Vorgänger Steinmeiers jährt, die eine Zäsur in der Erinnerungs- und Gedenkkultur darstellte: „Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung“, erklärte vor 40 Jahren der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker (CDU). Und weiter: „Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.“

Immerhin hatten sich unmittelbar nach dem 8. Mai 1945 viele Deutsche nicht als Befreite gesehen. Und für die Bürgerinnen und Bürger der damaligen DDR traf dies auch gar nicht zu.

Aber auch Westdeutschland tat sich schwer mit der Aufarbeitung. „Zur Wahrheit gehört auch, dass die junge Bundesrepublik zunächst fast jede Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, vor allem auch die Bestrafung der Täter, lange verwei-

gerte; stattdessen kamen viele in neue Ämter, die treue Diener des NS-Regimes gewesen waren“, sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Donnerstag. Steinmeier beschränkte sich am Tag der Befreiung nicht auf den Blick zurück. Zu prägend ist die gegenwärtige Weltlage, zu nah sind die Krisen und Kriege. Heute müsse man sich fragen: „Wie können wir frei bleiben?“ Denn mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine habe Putin die europäische Sicherheitsordnung „in Trümmer gelegt“, so Steinmeier.

Zwar dankte Steinmeier in seiner Rede unter anderem den alliierten Soldaten aus den USA, Großbritannien und Frankreich sowie anderen Widerstandsbewegungen im Kampf gegen das NS-Regime. Auch die Rolle der Roten Armee, in der unter anderem Russen, Ukrainer und Weißrussen gekämpft hatten, ließ Steinmeier nicht unter den Tisch fallen. „Die Rote Armee hat Auschwitz befreit“, sagte er. Mindestens 13 Millionen Soldaten der Roten Armee und noch einmal so viele Zivilisten seien gestorben. „All das vergessen wir nicht.“ An einem Tag wie dem 8. Mai müsse er den „Geschichtslügen des Kreml“ allerdings entschieden entgegentreten.

Wegen der Zeitverschiebung wird in Russland am 9. Mai des Kriegsendes gedacht. Wie in einigen anderen Ländern auch wird er dort als „Tag des Sieges“ gefeiert. In Russland wird er seit dem Angriffskrieg auf

die Ukraine instrumentalisiert: Putin stellt den Überfall auf die Ukraine als Befreiungsschlag dar. „Auch wenn das morgen bei den Siegesfeiern in Moskau wieder behauptet wird“, sagte Steinmeier deshalb in seiner Rede am Donnerstag, „der Krieg gegen die Ukraine ist eben keine Fortsetzung des Kampfes gegen den Faschismus.“

Rückblick: Am 8. Mai 1945 unterschrieb Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel die Kapitulation der Wehrmacht. Deutschland lag zu diesem Zeitpunkt in weiten Teilen in Trümmern. Dieses „endlose Grauen“ hätten Deutsche zu verantworten, mahnte Steinmeier. „Es waren Deutsche, die diesen verbrecherischen Krieg entfesselt und ganz Europa mit in den Abgrund gerissen haben. Es waren Deutsche, die das Menschheitsverbrechen der Schoah begangen haben. Und es waren Deutsche, die nicht willens und nicht fähig waren, selber das Joch des NS-Regimes abzuwerfen.“ Dann zitiert Steinmeier Jürgen Habermas’ berühmten Satz: „Wir sind alle Kinder des 8. Mai.“

Russland und USA in einem Satz: Da geht Raunen durch den Saal

Nach rund der Hälfte seiner knapp halbstündigen Rede spannte Steinmeier dann aber einen Bogen, der noch nachhallen dürfte. Denn von Putins Angriffskrieg kam er ohne Umschweife zu den USA. „Es ist nicht weniger als ein doppelter Epo-

chenbruch – der Angriffskrieg Russlands, der Wertebruch Amerikas –, er markiert das Ende des langen 20. Jahrhunderts“, sagte der Bundespräsident. Putins Gewalt und Trumps irre Politik auf einer Ebene: Da gibt es dann doch Gemurmel im Parlament.

Aber er teilte nicht nur nach außen aus. Auch den aufkeimenden Antisemitismus in Deutschland erwähnte Steinmeier. Zudem würden die „extremistischen Kräfte“ in Deutschland erstarken. Kein einziges Mal nennt Steinmeier die AfD, die gerade erst vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextremistisch eingestuft wurde, wobei diese Hochstufung zunächst wieder auf Eis liegt, beim Namen. Und doch ist allen im Bundestag klar, wer gemeint ist, wenn er von den „extremistischen Kräften“ spricht, die in Deutschland die Debatten vergiften, mit den Sorgen der Menschen spielen, ein Geschäft mit der Angst betreiben und Menschen gegeneinander aufhetzen würden. „Sie erwecken alte böse Geister zu neuem Leben“, sagte Steinmeier.

Zum Ende seiner Rede wurde er noch einmal kämpferisch. Durch die eigene Geschichte sei Deutschland besonders gerüstet. „Wenn andere Demokratie, Freiheit, Recht einschränken, verteidigen wir sie erst recht“, sagte er. „Wir müssen militärisch stärker werden, aber nicht um Krieg zu führen, sondern um Krieg zu verhindern.“

Leserbriefe

Zum Beitrag „Das Kanzlerdrama“ vom 7. Mai, Seite 4:

Ein neuer Friedrich reiht sich in die deutsche Geschichte ein. Die Demokratie hat sich bewährt und die Väter des Grundgesetzes kann man nur bewundern, wie weitblickend sie bei der Formulierung unserer Verfassung waren. Ein „Geschmäckle“ wird den neuen Bundeskanzler dennoch begleiten: Er ist der Kanzler des zweiten Wahlgangs. Hoffentlich werden in der Zukunft seine eingebrachten Gesetze auch nicht erst im zweiten Wahlgang positiv bewertet werden. Ein halbes Jahr hat Deutschland keine richtige Regierung gehabt und keiner hat es bemerkt. Die Sorgen der Bürger sind in dieser Zeit die gleichen geblieben. Optimistisch gehen wir in die nächsten Monate mit einer Regierung, der man nur ein sicheres Händchen wünschen kann. **Friedemann Boelicke, Erfurt**

Ebenfalls dazu:

Das hatten die Koalitionäre wohl nicht erwartet. Anscheinend sollte von enttäuschten CDU- und SPD-Mitgliedern ein Zeichen gesetzt werden. Mithilfe der Linkspartei hat man aber eine zweite Chance für den Kandidaten erreicht.

Statt derweil von Neuwahlen zu plappern, hätte Frau Weidel bekannt geben sollen, dass im zweiten Wahlgang die AfD in „staatstragender Verantwortung“ geschlossen für Merz stimmt. Damit wären dann vielleicht die Brandmauerkapriolen nach links und rechts beendet. **Wolfgang Kern, Ilfeld**

Zum Beitrag „Neue Debatte um AfD-Verbot“ vom 3. Mai, Seite 1:

Die Partei nährt sich von ungelösten Problemen und von dem Gefühl, dass niemand zuhört, so im Artikel herausgestellt die Meinung von Niklas Waßmann, CDU-Generalsekretär in Thüringen. Da steht die Frage: Ist das rechtsextrem? Sind es vielleicht die ungelösten Probleme, die die Demokratie gefährden? Ist die Einstufung nun die Lösung zur Gestaltung und Sicherung der Demokratie? **Hartmut Trier, Drei Gleichen**

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Schreiben Sie uns unter Angabe von Vorname, Name, Adresse und Telefonnummer an: Thüringer Allgemeine / Leserbriefe | Juli-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt | leserbriefe@thueringer-allgemeine.de

Zitat des Tages



Der Latte-Macchiato-Antisemit sagt nicht mehr ‚Kauft nicht bei Juden‘, sondern ‚Boykottiert Israel‘.

Ron Prossor, Botschafter Israels in Berlin, warnte anlässlich des 80. Jahrestags des Kriegsendes vor Antisemitismus von links.



RALF BÖHME

Thüringer Allgemeine

Generalanzeiger für Thüringen
36. Jahrgang

Apoldaer Allgemeine | Arnstädter Allgemeine | Bad Langensalzaer Allgemeine
Eichsfelder Allgemeine | Eisenacher Allgemeine | Erfurter Allgemeine
Gothaer Allgemeine | Ilmenauer Allgemeine | Mühlhäuser Allgemeine
Nordhäuser Allgemeine | Sömmerdaer Allgemeine | Sondershäuser Allgemeine | Weimarer Allgemeine

Redaktion: Juli-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt
E-Mail: redaktion@thueringer-allgemeine.de
Chefredakteur: Jan Hollitzer
Stellvertreter: Thomas Bärsch
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)
Lokales: Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Friedemann Martin/Markus Stelle (Erfurt), Jens Feuerriegel (Nordhausen), Wieland Fischer (Gotha), Andrea Hellmann (Kyffhäuserkreis), Antonia Pfaff (Ilm-Kreis), Dirk Lorenz-Bauer (Eisenach), Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Ilona Stark (Sömmerda), Silvana Tismer (Eichsfeld)
Mediacampus: Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin.
Überregionale Inhalte und Wochenendjournal entstehen in enger Zusammenarbeit mit der **FUNK Publishing GmbH**, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin.
Chefredakteur: Jörg Quooß.

Verlag:
FUNKE Medien Thüringen GmbH
Juli-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt
Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rütth, Michael Tallai
Verantwortlich für Anzeigen:
Patrick Smol
Die aktuelle Anzeigenpreisliste finden Sie unter <https://funkemediasales.de/mediadaten>.
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für TA Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 53,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TA 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.
Druck:
Druckzentrum Freie Presse Chemnitz
Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

Weißer Rauch lässt Menschen jubeln

Neuer Papst nennt sich Leo XIV. Robert Prevost wird von den 133 Kardinälen im vierten Wahldurchgang gewählt

Anna Mertens und Christoph Sator

Vatikanstadt. Die katholische Kirche hat einen neuen Papst: Leo XIV. Aus dem Schornstein der Sixtinischen Kapelle im Vatikan stieg nach nur 24 Stunden Konklave weißer Rauch auf. Auf dem Petersplatz, wo gut 15.000 Menschen warteten, brach kurz nach 18 Uhr Jubel aus. Vom Petersdom läuteten die Glocken. Binnen von Minuten sind es 250.000 Menschen, die auf den Platz strömen. Gegen 19.15 Uhr wird dann der Name von Kardinalprotodiakon Dominique Mamberti verkündet: US-Kardinal Robert Francis Prevost. Seine ersten Worte: „Friede sei mit euch allen!“

Mit Papst Leo XIV. hat die katholische Kirche erstmals ein Oberhaupt mit US-amerikanischem Pass. Kirchenoberhäupter aus den USA galten lange als undenkbar. Um politische Verwicklungen zu vermeiden, sollte der Chef der weltweit größten Glaubensgemeinschaft eigentlich nicht aus dem mächtigsten Land der Erde stammen. Aber der neue Papst ist in der Weltkirche und in der römischen Kurie mindestens ebenso zuhause wie im Land seiner Geburt.

Unter dem Vorgänger Franziskus leitete der 69-Jährige die Vatikanbehörde für Bischöfe, quasi die Personalabteilung der katholischen Weltkirche. In dieser Funktion war er in den vergangenen zwei Jahren zuständig für Bischofsernennungen weltweit.

Über seine Behörde laufen auch die sogenannten Ad-limina-Besuche. Regelmäßig kommen Bischofskonferenzen zur Berichterstattung über ihre lokale Kirche in den Vatikan. Das machte Prevost zu einem der bekanntesten Gesichter im Kardinalskollegium, das nie zuvor so zerstreut über die Welt war und sich vor dem Konklave untereinander kaum kannte.

Pragmatiker mit internationaler Erfahrung

Der am 14. September 1955 in Chicago geborene Kirchenmann gilt als diplomatisch, pragmatisch und geschätzt bei progressiven wie konservativen Kirchenvertretern, ebenso bei seinen Mitarbeitern. Internationale Erfahrung sammelte er nicht erst durch seine letzte Position in der Kurie.

1977 trat er dem Augustinerorden bei und wurde zum Studium des Kirchenrechts nach Rom geschickt. Anschließend entsandte ihn sein Orden als Missionar nach Peru. Bis Anfang der 2000er Jahre



Der neu gewählte Papst Leo XIV., US-Amerikaner Robert Prevost, erscheint auf dem Balkon des Petersdoms im Vatikan. ANDREW MEDICHINI/AP/DPA

wechselte er zwischen verschiedenen Positionen in den USA und Peru; war hauptsächlich in der Ausbildung junger Ordensmänner tätig. Spanisch und Italienisch spricht er

mit einem leichten englischen Akzent. 2002 wählte ihn der Augustinerorden zu seinem weltweiten Leiter. Für zwei Amtszeiten ging Prevost nach Rom. In der Generalkurie

seines Ordens nahe dem Vatikan lebt der US-Amerikaner seit seiner erneuten Rückkehr nach Rom Anfang 2023. Zuvor leitete er das Bistum Chiclayo in Peru, war zweiter

Vizepräsident der kirchenpolitisch polarisierten Peruanischen Bischofskonferenz.

In dem südamerikanischen Land lernte ihn Papst Franziskus kennen, der ihn schließlich als Leiter der Bischofsbehörde in den Vatikan holte und zum Kardinal machte. Zugleich war Prevost auch Präsident der Päpstlichen Lateinamerika-Kommission.

Nun muss Leo XIV. nicht nur einen weltweit organisierten Orden, sondern die gesamte katholische Weltkirche mit ihren 1,4 Milliarden Mitgliedern leiten. Den Weg seines Vorgängers in Richtung einer Kirche mit mehr Teilhabe aller Gläubigen dürfte er weitergehen.

Franziskus hatte diesen Weg noch kurz vor seinem Tod nochmals verlängert, indem er eine „kirchliche Generalversammlung“ für Oktober 2028 anberaumte. Den bescheidenen und menschennahen Stil von Franziskus wird wohl auch der nächste Ordensmann im Papstamt fortführen wollen.

Nach der erfolgreichen Wahl war der neue Papst in Weiß eingekleidet worden. Alle Kardinäle schwören ihm Gehorsam. Nach einem gemeinsamen Gebet ging es zur Mitloggia des Petersdoms. Dort wurde das Habemus Papam (Wir haben einen Papst) verkündet. *kna/dpa*

Stichwort: Das Oberhaupt der katholischen Kirche

Der Papst ist das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche. Der von den Kardinälen gewählte oberste Repräsentant der katholischen Weltkirche mit rund 1,4 Milliarden Christen ist zugleich weltliches Oberhaupt des Vatikanstaates. Seit dem 19. Jahrhundert weiteten sich die Befugnisse des Papstes und Bischofs von Rom in Glaubensfragen durch das 1870 beschlossene Unfehlbarkeitsdogma innerhalb der Kirche aus.

In der katholischen Kirche ist der Papst die oberste Autorität. Für andere christliche Kirchen gilt dies als eines der größten Hindernisse auf dem Weg zur Einheit der Christen. Die katholische Kirche leitet die Autorität ihres Oberhauptes aus der Annahme ab, dass er als direkter Nachfolger des Apostels Petrus gilt. Basis dafür ist das Neue Testament, im

Matthäus-Evangelium heißt es, dass Jesus Petrus die Verantwortung für die Kirche überträgt. Die ersten beiden Titel des Papstes lauten daher Bischof von Rom und Stellvertreter Christi auf Erden.

Nach dem Tod oder Amtsverzicht eines Papstes treten alle Kardinäle im Alter von bis zu 80 Jahren zum Konklave zusammen, um ein neues Kirchenoberhaupt zu wählen. Anstelle seines Taufnamens wählt er für die Dauer seines Pontifikats einen Papstnamen.

Im Laufe seiner Geschichte veränderte sich die Bedeutung des Papstamtes grundlegend. Dabei überwogen zentralistische Bestrebungen, durch die das Kirchenoberhaupt einen starken Einfluss auf die örtlichen Kirchen in der Welt hat. In westlichen Ländern wie Deutschland stehen

dem starke Forderungen nach mehr Föderalismus durch eine Verteilung der Befugnisse auf die Bischöfe entgegen.

Das Wort Papst – aus dem Griechischen für Vater – ist in Rom zum ersten Mal im zweiten Jahrhundert als Titel für Bischöfe, Äbte und Patriarchen bezeugt. Im Mittelalter nannte der Papst sich als weltlicher Herrscher mit dem Zentrum seines politischen und geistlichen Machtanspruches in Rom auch Pontifex Maximus („Oberster Brückenbauer“). Heute ist der Papst auch außerhalb seiner Kirche als Mahner zu Frieden und Respekt vor Menschenrechten anerkannt.

Auch der koptische Patriarch von Alexandria wird als Papst bezeichnet. In der griechisch-orthodoxen Kirche wird der Titel meist für alle Priester genutzt. *epd*

Grüne kritisieren verschärfte Grenzkontrollen

Pauschale Abweisungen von Asylsuchenden seien „europarechtswidrig“

Berlin. Die Grünen-Politikerin Irene Mihalic hat die von Bundesinnenminister Alexander Dobrindt (CSU) angekündigten verstärkten Kontrollen mit mehr Zurückweisungen an den Grenzen kritisiert. „Pauschale Zurückweisungen von Asylgesuchen an den Grenzen sind schlicht europarechtswidrig und stellen die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarländern grundsätzlich infrage“, sagte die parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen-Fraktion im Bundestag dem Redaktionsnetzwerk Deutschland.

Dobrindt hatte angekündigt, dass künftig auch Asylsuchende an den deutschen Landgrenzen zurückgewiesen werden können – mit Ausnahme von Schwangeren, Kindern und Angehörigen „anderer vulnerabler Gruppen“. Außerdem soll die Zahl der Bundespolizisten an den Grenzen erhöht werden.

Mihalic warnte, dies werde „zu einer nie dagewesenen Überlastung der Bundespolizei führen“. Wenn diese „massiv an die Grenze verlegt“ werde, würden Kräfte von Kriminalitätsschwerpunkten wie Bahnhöfen, aber auch von Flughäfen abgezogen – das reiße woanders Sicherheitslücken auf. *dpa*

Christian Wulff fordert Prüfung von AfD-Verbot

Gmund am Tegernsee. Nach der Einstufung der gesamten AfD als gesichert rechtsextremistisch fordert Alt-Bundespräsident Christian Wulff zügig die Prüfung eines Parteiverbotsverfahrens. Grundlage dafür sei, dass der Bericht des Verfassungsschutzes darlege, dass die AfD „aktiv zur Beseitigung der demokratischen Grundordnung, der freiheitlichen Grundordnung, Beiträge leistet“, sagte der CDU-Politiker auf dem Ludwig-Erhard-Gipfel in Gmund am Tegernsee. Anschließend brauche es weitere Rechtsgutachten, damit das Verbotsverfahren dann so zügig gestellt werden könne, damit es in vier Jahren durchgehe. „Dann darf es nicht scheitern und am Ende läuft die AfD herum und sagt, seht mal her, jetzt haben wir den Verfassungstest, jetzt haben wir ein Siegel“, so Wulff. *dpa*

Verfassungsschutz setzt Einstufung der AfD als rechtsextrem aus

Das Bundesamt hat beim Verwaltungsgericht in Köln eine sogenannte Stillhalteusage abgegeben. Was dieser Schritt bedeutet

Christian Unger

Berlin. Es ist Wahlkampf in Brandenburg, als AfD-Chefin Alice Weidel im Spätsommer auf der Bühne einer Festhalle in Werder steht. Erst einige Tage ist der islamistische Anschlag bei einem Stadtfest in Solingen her. Auf deutschen Straßen werde ein „Dschihad“ geführt, ruft Weidel, „ein Glaubenskrieg gegen die deutsche Bevölkerung“.

Die Szene ist als Video noch im Internet zu finden. Nach „Spiegel“-Recherchen ist die Äußerung Weidels auch eine Passage eines Gutachtens, mit dem das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) die Hochstufung der AfD als „gesichert

rechtsextrem“ begründet. Nun setzt das Bundesamt die Bewertung als „gesichert extremistisch“ vorerst aus. Der Nachrichtendienst hat beim Verwaltungsgericht in Köln eine „Stillhalteusage“ abgegeben.

Wie kam es zu der „Stillhalteusage“ des BfV bei Gericht?

Aktuell laufen beim Verwaltungsgericht in Köln zwei Verfahren der AfD gegen die Hochstufung durch den Verfassungsschutz als „gesichert rechtsextrem“. Ein Klageverfahren, das mindestens mehrere Monate bis zur Entscheidung dauern wird. Sowie ein Eilverfahren, eine einstweilige Anordnung, mit der dem BfV untersagt werden soll,

die AfD als „gesichert extremistische Bestrebung“ einzustufen und eine solche Einstufung öffentlich zu machen. Nun hat das Bundesamt von sich aus eine „Stillhalteusage“ abgegeben – ein übliches juristisches Verfahren. Bis zur Entscheidung über den Eilantrag führt das BfV die AfD also nur (wie bisher) als rechtsextremen „Verdachtsfall“. Die Pressemitteilung zur Hochstufung hat das Amt bereits von seiner Webseite gelöscht. Der Nachrichtendienst will abwarten, wie das Gericht im Eilverfahren entscheidet.

Was bedeutet die „Stillhalteusage“ für die Bewertung der AfD?

Erst mal nichts. Das Bundesamt be-



AFD-Bundes-sprecher Tino Chrupalla feiert die „Stillhalteusage“ als „Teilerfolg“.

AFD

kräftigt in einer Mitteilung an das Gericht, dass die Aussetzung keine inhaltliche Neubewertung der Radikalität der AfD bedeutet. Im Gegenteil: Der Verfassungsschutz hat mit dem Gutachten auf mehr als 1000 Seiten die Gefährlichkeit der Partei beschrieben. Inhaltlich weicht die Behörde davon nicht ab. Auch nachrichtendienstliche Mittel – wie

etwa Observationen und die Anwerbung von Spitzeln – kann das Bundesamt weiterhin gegen die AfD einsetzen, das erlaubt auch die Einstufung als „Verdachtsfall“.

Was steht in dem Gutachten des Verfassungsschutzes?

Bisher ist das Dokument geheim, was nicht nur seitens der AfD scharf kritisiert wird. Nach Informationen unserer Redaktion hält es im Kern fest, dass die AfD laut Nachrichtendienst mit Gewissheit einen „ethnisch-abstammungsmäßigen Volksbegriff“ vertritt, mit dem sie Menschen in Deutschland in Bürger erster und zweiter Klasse einteilt, etwa wenn Politiker der Partei von „Pass-

deutschen“ bei Menschen mit Migrationsgeschichte sprechen. Die „völkische Grundhaltung der AfD“ setze sich „konsequent in fremdenfeindlichen Äußerungen“ fort.

Wie reagiert die AfD auf die „Stillhalteusage“ durch das BfV? Die Partei feiert den Schritt des Nachrichtendienstes als „Teilerfolg“. Die Parteichefs Alice Weidel und Tino Chrupalla sagten: „Wir wehren uns mit allen juristischen Mitteln gegen die Hochstufung durch das Bundesamt für Verfassungsschutz.“ Die „Stillhalteusage“ sei „ein erster wichtiger Schritt hin zu unserer eigentlichen Entlastung“.

US-Vizepräsident gratuliert dem neuen Kanzler

JD Vance gibt sich gegenüber Europa überraschend versöhnlich

Washington. US-Vizepräsident JD Vance hat dem neuen Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) zu seiner Wahl gratuliert. Vance sprach Merz am Mittwoch im Namen von Präsident Donald Trump seine Glückwünsche aus. Der Kanzler wollte am Donnerstag erstmals mit Trump telefonieren. Im Streit um den Umgang mit der als gesichert rechtsextremistisch eingestuften AfD zeigte sich Vance deutlich versöhnlicher als bisher.

Vance äußerte sich bei einer Podiumsdiskussion, die von den Organisatoren der Münchner Sicherheitskonferenz (MSK) in Washington veranstaltet wurde. Seine Kritik am deutschen Umgang mit der AfD wiederholte der Vizepräsident im Gespräch mit dem langjährigen MSK-Vorsitzenden Wolfgang Ischinger nicht.



Versöhnliche Töne: US-Vizepräsident JD Vance. GETTY IMAGES VIA AFP

Vance hatte den Europäern bei seinem Auftritt bei der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar angebliche Defizite bei der Meinungsfreiheit vorgeworfen und den deutschen Umgang mit der AfD kritisiert. Damit löste er in Deutschland einen Sturm der Entrüstung aus. Vergangenen Freitag legte Vance nach und warf Deutschland vor, die Berliner Mauer wieder aufzubauen. Er übte damit scharfe Kritik an der Verfassungsschutz-Einstufung der AfD als gesichert rechtsextremistisch. US-Außenminister Marco Rubio sprach sogar von „verkappter Tyrannei“ in Deutschland.

Vance sagte nun, es gehe der US-Regierung nicht um einen Gegensatz „Europa schlecht, Amerika gut“. „Ich bin immer noch fest davon überzeugt, dass die USA und Europa im selben Team spielen“, so Vance. Sowohl Europa als auch die Vereinigten Staaten seien bei der Meinungsfreiheit „ein wenig vom Kurs abgekommen“. Beide Seiten müssten abwägen „zwischen der Überwachung der Grenzen demokratischer Rede“ und „dem Verlust des Vertrauens unserer Bürger“. *afp*

Jan Dörner und Theresa Martus

Berlin. Wie klein der Unterschied zwischen Regierungsalltag und Regierungskrise sein kann, lässt sich an einer Zahl ablesen: zwölf. So viele Stimmen haben Union und SPD im Bundestag über die „Kanzler-Mehrheit“ hinaus. Die Fraktionschefs Jens Spahn und Matthias Miersch müssen künftig dafür sorgen, dass der schwarz-roten Koalition nie mehr als diese zwölf Stimmen fehlen. Dafür müssen sich die beiden Männer nun erst einmal besser kennenlernen.

Die Wahl von Friedrich Merz zum Bundeskanzler am Dienstag war die erste gemeinsame Abstimmung der rot-schwarzen Koalition – und die ging prompt schief. Im ersten Wahlgang verpasste der CDU-Chef die Kanzler-Mehrheit, erst im zweiten Anlauf bekam Merz genügend Stimmen aus den Fraktionen von Union und SPD. Es war ein Fehlstart, ein Schock für die neue Koalition. Für Merz und auch Vizekanzler Lars Klingbeil (SPD) stellt sich damit die Frage, ob sie sich auf die Abgeordneten von CDU, CSU und SPD verlassen können.

Im Parlamentsalltag ist es der Job der Fraktionsvorsitzenden, für alle Koalitionspartner tragfähige Kompromisse zu vereinbaren und so für sichere Abstimmungen im Bundestag zu sorgen. Gibt es Zweifel oder Unmut in den eigenen Reihen, müssen die Fraktionschefs ihre Abgeordneten überzeugen, ermahnen, auf Linie bringen. Dafür braucht es gute Beziehungen in alle Gruppen und Flügel einer Fraktion, Verhandlungsgeschick und Autorität. Für die Unionsfraktion soll das Jens Spahn erledigen, die sozialdemokratischen Abgeordneten führt Matthias Miersch.

Wichtig ist aber auch: Die Fraktionsvorsitzenden müssen sich vertrauen. Der 44-jährige Nordrhein-Westfale Jens Spahn und der 56-jährige Niedersachse Matthias Miersch sind beide schon lange im Berliner Politikbetrieb. Zeitweise waren sie sogar auf denselben

Themenfeldern unterwegs, so beackerten sie beide während der Ampel-Zeit die Energiepolitik. Auf der persönlichen Ebene lernten sie sich aber erst während der Koalitionsverhandlungen von Union und SPD besser kennen. Nach der Wahl von Miersch zum SPD-Fraktionschef an diesem Mittwoch gratulierte der erst zwei Tage vorher ins Amt gewählte Spahn seinem Gegenpart schnell persönlich. „Ich freue mich auf die gemeinsame, kollegiale Arbeit unserer Fraktionen“, erklärte Spahn zudem öffentlich. Man baut eine Beziehung auf.

Politisch trennt die beiden jedoch einiges. Miersch gehört dem linken Flügel der SPD an. Seine Rolle als SPD-Generalsekretär interpretierte der Vertraute von Parteichef Klingbeil

nicht als Raubein. Spahn dagegen zählt zu den Konservativen in der CDU und zu den Lauten. Der Münsterländer hat seine lange Karriere unter anderem auf einem Gespür für Schlagzeilen aufgebaut. Immer wieder hat er geschickte Provokationen umgemünzt in Positionen. Unter Angela Merkel etablierte er sich als lautstarker Kritiker der damaligen Kanzlerin und ihres Kurses – so lange, bis Merkel ihn als Gesundheitsminister an den Kabinettsstisch holte.

Sie sollen die schwarz-rote Koalition zusammenhalten: Jens Spahn (CDU, 44, l.) und Matthias Miersch (SPD, 56).

ODD ANDERSEN / AFP



Die Fraktionschefs Jens Spahn (CDU) und Matthias Miersch (SPD) sollen weitere Pleiten des Kanzlers verhindern

Nach der Niederlage der Union 2021 wurde aus dem ehemaligen Gesundheitsminister Spahn ein Energie- und Klimapolitiker, jedenfalls im Organigramm der Unionsfraktion, wo Spahn diesen Bereich als Vize-Vorsitzender verantwortete. Tatsächlich aber hat er sich selten auf diese Themen beschränkt, zu Migration war er kaum weniger zu hören als zu Wirtschaft und Energie.

Es gibt einige im Bundestag – in seiner Partei, aber auch bei der SPD

– die Spahn im Verdacht haben, die CDU in eine Partei nach Art der US-Republikaner verwandeln zu wollen: härter, schärfer, streitlustiger. Offener nach ganz rechts außen. Donald Trumps ehemaliger US-Botschafter in Deutschland, Richard Grenell, ist ein persönlicher Freund Spahns. Im letzten US-Wahlkampf besuchte der Christdemokrat den Parteitag der Republikaner.

Nicht wenige Sozialdemokraten sehen in Spahns Linie ein Spiel mit dem Feuer. Dass der CDU-Politiker kürzlich forderte, die AfD bei Abläufen im Parlament – etwa der Vergabe von Ausschussvorsitzenden – zu behandeln wie andere Oppositionsparteien auch, nährte dieses Misstrauen nur. Auch bei Miersch: „Mich machen die Äußerungen von Jens Spahn sehr nachdenklich“, kritisierte der SPD-Politiker in einem Interview. „Er weiß ganz genau, was er tut. Ich sehe sein Agieren sehr kritisch.“

Nach der Einstufung der AfD als gesichert rechtsextremistisch durch den Verfassungsschutz ruderte Spahn zurück: Eine Empfehlung, AfD-Abgeordnete zu Ausschussvorsitzenden zu wählen, werde es von der Union nicht geben. Zum Umgang mit der AfD werde sich die Union mit der SPD „selbstverständlich eng abstimmen“. Was das heißt, müssen Spahn und Miersch nun verhandeln.

Der Raum ist klein für Meinungsverschiedenheiten

Allerdings muss sich nicht nur die SPD an eine Zusammenarbeit mit Spahn gewöhnen. Miersch warf im Wahlkampf der „Merz-CDU“ soziale Kälte und Klientelpolitik für die Reichen vor. Er ist ein Verfechter klassischer linker SPD-Positionen, von denen die Union aber nichts wissen will. In der CDU/CSU-Fraktion gibt es die Erwartung an Spahn, dem Koalitionspartner dies klar zu machen.

Zwölf Stimmen. Der Raum für grundlegende Meinungsverschiedenheiten ist klein. Ob die Koalition ein Erfolg wird, hängt maßgeblich von Miersch und Spahn ab. Der Sozialdemokrat zeigt sich zuversichtlich: „Wir sind beide Profis“, sagt Miersch dieser Redaktion. „Auch bei unterschiedlichen Positionen geht es darum, das Land voranzubringen.“

EU senkt Schutzstatus für Wölfe

Straßburg. Das Europaparlament hat den Weg für einen schnelleren Abschuss von Wölfen frei gemacht. Die Abgeordneten stimmten am Donnerstag in Straßburg dafür, den Schutzstatus der Raubtiere im EU-Recht abzusenken. Die Änderung ist Voraussetzung für eine einfachere Jagd auf Wölfe in Deutschland.

Der Wolf soll mit der nun beschlossenen Änderung nicht mehr als „streng geschützt“ gelten, der Erhalt der Art aber weiter sichergestellt werden. Das bedeutet, dass die Voraussetzungen für den Abschuss von Wölfen künftig deutlich vereinfacht werden sollen. Anders als bislang sind dann etwa keine aufwendigen DNA-Analysen mehr nötig.

Die Zustimmung des Parlaments in Straßburg ist ein weiterer Schritt für einen schnelleren Abschuss der Tiere in Deutschland. Im Anschluss müssen die 27 EU-Länder die Änderung noch final absegnen. Sie hatten im April aber schon grundsätzlich zugestimmt.

Es bleibt den einzelnen Regierungen überlassen, ob sie den Schutzstatus von Wölfen auch in ihrem Land absenken. In Deutschland hat sich aber eine Mehrheit der Parteien für einen schnelleren Abschuss ausgesprochen. Insbesondere die Bundesländer setzen sich dafür ein. Landwirte in zahlreichen europäischen Staaten klagen seit Jahren vermehrt über Wolfsrisse. *afp*

Türkei sperrt X-Account von Imamoglu

Staatsanwaltschaft wirft dem inhaftierten Istanbuler Ex-Bürgermeister Aufforderung zu Straftat vor

Istanbul. Das Konto des inhaftierten und abgesetzten Istanbuler Bürgermeisters Ekrem Imamoglu bei der Online-Plattform X ist in der Türkei gesperrt worden. Die Istanbuler Staatsanwaltschaft habe aufgrund eines Beitrags im April auf seiner X-Seite ein Ermittlungsverfahren gegen Imamoglu eingeleitet, hieß es in einer Mitteilung des türkischen Kommunikationsdirektorats. Ihm werde die öffentliche Aufforderung zu einer Straftat vorgeworfen. Aus anderen Ländern wie Deutschland ist Imamoglus Profil noch abrufbar. Der letzte Beitrag ist von Mittwoch.

Immer wieder erreichten über den Account Nachrichten von Imamoglu die Öffentlichkeit. Weil er

sich in Untersuchungshaft befindet und seine Beiträge „dem öffentlichen Frieden schaden“, wurde beim Strafericht eine vorläufige Sperre seines X-Accounts beantragt, hieß es weiter. Imamoglu selbst betreibe den Account derzeit nicht. Ein Istanbuler Gericht verfügte die Zugangssperre, da es nicht möglich sei, einzelne Inhalte zu blockieren. Die Sperre soll bis Ende der Untersuchungshaft gelten.

X legte Beschwerde ein. „Obwohl wir die Anordnung der Türkei bezüglich des Kontos befolgt haben, sind wir mit der Anordnung nicht einverstanden und fechten die Anordnung vor Gericht an“, hieß es in einer Mitteilung. „Wir glauben, dass

die Aufrechterhaltung des Zugangs zur Plattform in der Türkei von entscheidender Bedeutung für die Meinungsfreiheit und den Zugang zu Informationen ist, insbesondere nach Naturkatastrophen und anderen Notfällen.“

Die Verhaftung des seither abgesetzten Istanbuler Bürgermeisters Ekrem Imamoglu hat die Türkei in



Wegen eines Beitrags bei X läuft nun ein weiteres Ermittlungsverfahren gegen Ekrem Imamoglu. EMRAH GUREL / DPA

die schwerste Krise seit Jahren gestürzt. Imamoglu war am 19. März in Zusammenhang mit Korruptions- und Terrorermittlungen in Gewahrsam genommen worden – wegen Korruption sitzt er in Untersuchungshaft. Kritiker werfen der Regierung vor, mit Hilfe der Justiz den größten Konkurrenten von Präsident Recep Tayyip Erdogan ausschalten zu wollen.

Zehntausende Menschen gehen seither bei regelmäßigen Massenprotesten auf die Straße. Auch am Mittwoch demonstrierten in Istanbul erneut zahlreiche Menschen – dieses Mal vor der Universität, die Imamoglu kurz vor der Festnahme das Diplom aberkannt hatte. *dpa*

Tausende Rentenempfänger im Ausland

Großteil der Zahlungen geht in EU-Staaten

Leipzig. Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland zahlt aktuell 12.600 Renten ins Ausland. 96 Prozent davon gingen in EU-Mitgliedsstaaten, hieß es in einer Mitteilung. Das entspreche 0,8 Prozent aller Rentenzahlungen der Deutschen Rentenversicherung in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Bei der sozialen Absicherung entstünden keine Nachteile, wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im europäischen Ausland leben und arbeiten, erklärte die Deutsche Rentenversicherung anlässlich des Europatages am 9. Mai.

Knapp 3600 Renten würden an deutsche Ruheständler mit Wohnsitz im Ausland gezahlt, hieß es weiter. Davon lebten etwa 3300 in Ländern der EU. Vor fünf Jahren waren es noch 2200 Zahlungen, eine Steigerung von 55 Prozent.

Die Zahlen der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland verdeutlichen, dass immer mehr Menschen aus anderen EU-Staaten in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt arbeiten und Pflichtbeiträge zur Rentenversicherung zahlen. In Sachsen etwa waren es zuletzt 35.600 Menschen, fünf Jahre zuvor waren es 24.700. In Sachsen-Anhalt arbeiteten zuletzt 18.600 Menschen aus anderen EU-Staaten (vor fünf Jahren 12.100). In Thüringen stieg die Zahl binnen fünf Jahren von 17.100 auf nun 24.300. *dpa*

Gewinnquoten

Gewinnkl.	Anzahl	Quoten
Lotto am Mittwoch		
1 Jackpot	unbesetzt	6.350.173,50
2	3 x	430.278,10
3	73 x	6129,90
4	682 x	1955,80
5	3322 x	111,30
6	27.358 x	32,00
7	50.227 x	14,90
8	423.437 x	8,30
9	324.884 x	6,00

Spiel 77

1 Jackpot	unbesetzt	2.561.519,40
2	4 x	77.777,00
3	27 x	7777,00
4	191 x	777,00
5	2183 x	77,00
6	23.894 x	17,00
7	221.949 x	5,00

Super 6

1	3 x	100.000,00
2	36 x	6666,00
3	452 x	666,00
4	5371 x	66,00
5	24.669 x	6,00
6	214.570 x	2,50

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Bernd Jentsch

Ilmenau. Thüringens Wirtschaft steckt mitten in der zweiten Transformationswelle nach der Wende, schilderte der Geschäftsführer der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen, Andreas Krey, auf der Innocon. „Die Produktionsstandorte im Freistaat stehen im weltweiten Wettbewerb und unter enormen Druck und es bedarf enormer Anstrengungen, die Wertschöpfungskette im Land zu erhalten“, sagte Krey. Dazu müssen die Unternehmen auf Schlüsseltechnologien setzen, zeigte sich der LEG-Chef beim jährlichen Innovationskongress überzeugt.

Bernd Jentsch

Erfurt. Erfurts Messechef Michael Kynast freut sich auf zwei Veranstaltungen in der kommenden Woche. „Unsere Rapidtech 3D findet als Tradition bereits zum 21. Mal statt, die Quantum Photonics dagegen erlebt ihre Premiere“, kündigte Kynast an. Mehr als 70 Aussteller aus sieben Ländern haben sich zur Rapidtech 3D angemeldet, darunter Unternehmen oder Forschungseinrichtungen aus den USA, China, Italien der Schweiz und Frankreich, aber natürlich auch zahlreiche deutsche Firmen oder Einrichtungen. Sie alle stellen die neuesten Trends und Entwicklungen aus der Welt des 3D-Druckes vor.

„Die 21. Rapidtech 3D findet in einem schwierigen Marktumfeld statt. Umso höher ist es zu würdigen, dass die Experten aus dem Fachbeirat gemeinsam mit unseren Partnerverbänden und dem Organisationsteam erneut ein exzellentes Programm auf die Beine gestellt haben“, sagt Kynast.

Die hochpräzise Fertigung komplexer Bauteile hat laut Kynast Einzug gehalten in Industriezweige wie die Raumfahrt, die Mobilität der Zukunft oder die Verteidigungsindustrie. Aber auch über die Nutzung von Robotik und Künstlicher Intelligenz werden sich die mehr als 100 Experten beim angeschlossenen



2024 bewarb sich Designerin Brigitte Kock aus London mit ihrem Designerkleid aus dem 3D-Drucker um den Preis bei der 3D-Pioneers Challenge zur Rapitech in Erfurt.

BERND JENTSCH

Zur Ausbildung auf einen anderen Kontinent

Auf der Suche nach Fachkräften setzt Thüringen zunehmend auf junge Menschen aus dem Ausland. 40 Südamerikaner begrüßt

Bernd Jentsch

Erfurt. In den nächsten vier Monaten sollen sie fit gemacht werden für eine berufliche Ausbildung in Thüringen: 40 junge Frauen und Männer aus Südamerika. „Sie haben einen weiten Weg zurückgelegt, Freunde und Familien zurückgelassen und sind zu uns nach Thüringen gekommen“, dankte Thüringens Wirtschaftsministerin Colette Boos-John (CDU) den jungen Leuten für ihren Mut. Ins Kindermedienzentrum in Erfurt waren sie zur Begrüßung eingeladen worden. Sie freute sich über die Entscheidung der jungen Frauen und Männer für eine Berufsausbildung in Thüringen, so die Ministerin. „Es wäre schön, wenn sie auch nach der erfolgreichen Arbeit in Thüringen bleiben, wir brauchen sie hier“, er-

mutigte Boos-John zu einem dauerhaften Wechsel in den Freistaat. „Es ist uns wichtig, dass Menschen aus anderen Ländern bereit sind, sich hier in Thüringen eine berufliche und damit auch eine Lebensperspektive aufzubauen“, erklärte Boos-John. Bei diesem Prozess werde man die jungen Menschen unterstützen.

Bis 2035 fehlen in Thüringens Wirtschaft rund 170.000 Arbeitskräfte, verwies die Ministerin auf die demografische Entwicklung. Viele Betriebe suchten weiterhin händeringend nach Auszubildenden und Fachkräften. „Die German Professional School kann ihren Beitrag dazu leisten, diesen künftigen Bedarf zu decken“, ist Boos-John überzeugt. Mithilfe der Germann Professional School (GPS) sollen die 40 jungen Frauen und Männer



40 junge Frauen und Männer aus Südamerika beginnen in Thüringen eine berufliche Ausbildung.

BERND JENTSCH

aus Mexiko, Ecuador, Guatemala, Brasilien, El Salvador, Honduras und Bolivien, zunächst ihre Deutschkenntnisse vertiefen. Zudem werden zentrale politische und kulturelle Werte in Deutschland

vermittelt. „Lernen sie Unternehmen in Thüringen kennen und schauen Sie, welche Ausbildung zu ihnen passt und ihren Vorstellungen entspricht“, forderte die Geschäftsführerin der Landesentwick-

lungsgesellschaft Thüringen, Sabine Wosche, die jungen Leute auf.

Bei der anstehenden Berufsorientierung werden zudem individuelle Potenziale und Bildungsstände erhoben. Dazu absolvieren die 17 Teilnehmerinnen und 23 Teilnehmer an der German Professional School verschiedene Kurse, absolvieren darüber hinaus Betriebspraktika und Betriebsbesichtigungen. Mit dem erfolgreich abgeschlossenen GPS-Curriculum stehen sie dann ab August für die Vermittlung in den Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zur Verfügung. Noch befindet sich das Programm der GPS in einer Pilotphase, eine Evaluierung und Weiterentwicklung sei aber bereits vorgesehen. Man halte die GPS grundsätzlich für einen guten Ansatz zur Fachkräftesicherung.

Von der Idee zum Produkt

Thüringens Wirtschaft steht im weltweiten Wettbewerb. Wie eine Agentur bei der Finanzierung unterstützt – und welche Gefahr amerikanische Investoren darstellen

Bernd Jentsch

Es fehle nicht an Grundlagenforschung in Deutschland, versicherte Andreas Zaby von der Innovations-sprungagentur des Bundes, Sprind. Die Schwelle liege in der Finanzierung des Übergangs von der Idee zum Produkt und zur Firma. „Die ist ohne Kapital aus den USA kaum machbar“, so Zaby. Damit einher gehe die Gefahr, dass deutsche Start-ups von amerikanischen Investoren aufgekauft werden.

Die Sprind unterstütze Start-ups dabei, ihre Ideen in marktfähige Erzeugnisse zu transferieren, erklärte Zaby. In Thüringen habe man sich etwa bei den Jenaer Unternehmen Modern Camera Designs, das kleine Linsen etwa für Smartphones



Vorstände und Geschäftsleitung des Forschungs- und Technologieverbundes: Thomas Brock, Julia Eschment, Susanne Herold, Benjamin Redlingshöfer und Jan Heise (von links).

BERND JENTSCH

herstellt, und Fludect, das in der Lebensmittelkontrolle neue Technologien einführt, engagiert.

Von 2392 eingereichten Ideen hat die Sprind laut Zaby 191 Projekte finanziert. In Thüringen sehe man

großes Potenzial in Unternehmen der Branchen Optik und Photonik, aber auch im Bereich Life Science.

Einen Beitrag zur schnelleren Umsetzung guter Ideen leistet der Forschungs- und Technologieverbund Thüringen (FTVT) über den Wettbewerb „getstarted2gether“. Der versteht sich laut FTVT-Vorstandschef Benjamin Redlingshöfer als Turbo für Start-ups. Die neue Idee zu einer Technologie soll aus dem Laborstadium bis zur Marktreife gebracht werden.

Die Start-ups können dabei auf das umfassende Netzwerk des Verbundes nutzen und von zahlreichen Kontakten profitieren. Eine von zehn wirtschaftsnahen Forschungs-

einrichtungen im Freistaat bietet den Start-ups dabei die Möglichkeit ihre innovative Technologie gemeinsam zu beforschen und weiterzuentwickeln.

Ilmenau rücke immer stärker ins Zentrum der Wirtschaft in Thüringen, erklärte Wirtschaftsstaatssekretär Mario Suckert. Im Umfeld der Technischen Universität gelinge es, aus Forschung Wertschöpfung zu generieren.

Trotz der Abwicklung der Glas- und Porzellan-Industrie in den neunziger Jahren nach der Wende basieren auch heute noch viele Innovation auf dem Werkstoff Glas, so Ilmenaus Oberbürgermeister Daniel Schultheiß.

KULTUR & FREIZEIT

Europäischer Kulturpreis für Michael Ballack

Ex-Fußballer wird in Chemnitz geehrt

Chemnitz. Ex-Fußballstar Michael Ballack (Foto) erhält den Europäischen Kulturpreis. Dazu kehrt er dorthin zurück, wo seine Karriere begann. Bei der Gala am Freitag in Chemnitz werde er für seine erfolgreiche Karriere und sein soziales Engagement geehrt, teilte das Europäische Kulturforum mit. Ballack stehe für „Herkunft ohne Nostalgie, für Erfolg ohne Arroganz und für gesellschaftliche Verantwortung, die nicht aus Pflicht, sondern aus innerer Überzeugung erwächst“, so Vorstandschef Bernhard Reeder. Die Laudatio halte der frühere Fußballfunktionär Reiner Calmund. Ballacks Fußballkarriere begann in Chemnitz, später spielte er für den FC Bayern München und den FC Chelsea. Zudem war der gebürtige Görlitzer viele Jahre Kapitän der deutschen Fußballnationalmannschaft. Neben Ballack werden weitere Persönlichkeiten für ihr Lebenswerk und ihr soziales Engagement geehrt. Ihre Namen waren schon Ende 2024 bekanntgegeben worden. Dazu gehören die Eiskunstläuferin Katarina Witt, Schauspieler Matthias Schweighöfer und DJ Purple Disco Machine, die Band Alphaville, der Dresdner Kreuzchor und die Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz. *dpa*



JOE GIDDENS/PA/DP

Tarifstreit am Theater beigelegt

Köln. Beschäftigte an Theatern in Deutschland sollen künftig mit verlässlicheren Arbeitszeiten planen können. Es gebe neue Regelungen zur Arbeitszeit, teilten der Deutsche Bühnenverein und mehrere Gewerkschaften nach einer Tarifeinigung mit. Die Beschlüsse sollen ab 1. August schrittweise eingeführt werden. Unter anderem soll die Wochenarbeitszeit der überwiegend künstlerisch tätigen Bühnentechnikerinnen und Bühnentechniker von 40 auf 39 Stunden gesenkt werden, bei vollem Lohnausgleich. *dpa*

„Da wird auch gerne mal gethüringelt“

Luise Wolfram hat im „Tatort“ Stuntman Mike Möller aus Heinrichshöhe an ihrer Seite

Ulrike Merkel

Jena. Luise Wolfram aus Jena spielt seit 2016 im Bremer „Tatort“ die Ermittlerin Linda Selb. Diesmal tritt mit Mike Möller aus dem Saale-Orla-Kreis ein zweiter Thüringer auf. Ein Interview mit der in Apolda geborenen Schauspielerin (37) über Heimatgefühle am Set, den Größenunterschied zu Kollegin Jasna Fritzi Bauer und einen sehr heißen Drehtag.

Frau Wolfram, Stuntman Mike Möller aus dem thüringischen Heinrichshöhe stellt im neuen Bremer „Tatort“ den Trainer eines Selbstverteidigungskurses dar, den Ihre Kommissarin mit Kollegin Liv Moormann besucht. Kamen da Heimatgefühle beim Dreh auf?

Ich bilde mir immer ein, dass ich es rieche, wenn jemand aus meiner Gegend kommt. Und so war es auch diesmal. Wir hatten sofort einen Draht. Da wird dann auch gerne mal gethüringelt, was mir große Freude macht.

Die Ermittlerinnen Selb und Moormann haben diesmal Streit. Wie eng ist die reale Beziehung zu Ihrer Filmpartnerin Jasna Fritzi Bauer?

Jasna ist eine Freundin. Wir kennen uns ja schon sehr lange – dadurch, dass wir die Schauspielschule zusammen besucht haben. Jasna war zwar zwei Jahrgänge unter mir, dennoch haben wir dieselbe Schmiede an der Berliner „Ernst Busch“ durchlaufen. Und auch wenn sie auf Mallorca lebt und ich in Berlin, sehen wir uns regelmäßig. Zum Beispiel auch zu unseren gemeinsamen Lesungen. Ich habe ein Format konzipiert, das sich den Liebesbriefen zwischen Virginia Woolf und ihrer Langzeitfreundin widmet, während die beiden mit Männern verheiratet waren. Die Briefe wurden neu aufgelegt. Dieser Band ist wunderbar humoristisch, berührend und sprachlich brillant. Mit der Lesung touren wir gerade ein bisschen. Eigentlich müssten wir damit auch nach Jena kommen.

Im neuen „Tatort: Solange du atmetest“ wird eine Leiche ohne Identität am Weserstrand angespült. Worum geht’s genau?

Es geht um eine alleinerziehende



Die Schauspielerin Luise Wolfram als TV-Ermittlerin Linda Selb im Bremer „Tatort: Solange du atmetest“.

CLAUDIA KONERDING/RADIO BREMEN

Mutter, eine zerbrochene Liebe und um Stalking. Ich finde die Auflösung spannend, weil es eben nicht so ist, wie es lange Zeit scheint.

Sie überragen Jasna Fritzi Bauer um fast einen Kopf. Welcher Tricks behelfen Sie sich, damit Sie gerade bei Nahaufnahmen auf Augenhöhe im Bild erscheinen?

Da ist das Kamera-Department gefragt. Aber der Klassiker ist natürlich, dass die kleinere Person auf eine Kiste steigt. Das macht nicht nur Tom Cruise so, das wird überall praktiziert.

Wie groß sind Sie und Jasna Fritzi Bauer eigentlich?

Ich messe 1,80 Meter und Jasna

1,58 Meter. Die Kiste ist quasi immer griffbereit. (lacht) Aber für mich entsteht auch gerade durch diesen Größenunterschied von 22 Zentimetern das gewisse Selb-Moormann-Gefühl, wenn wir vor der Kamera stehen.

Der Drehtag des Leichenfundes soll laut ARD extrem heiß gewesen sein.

Oh ja, bestimmt 37 Grad. Irgendjemand von der Crew hatte in einer Kühlbox unendlich viel Eis besorgt. Alle waren zu diesem Zeitpunkt wie ausgedörrt und sind zur Kiste gelaufen, als seien sie Stunden durch die Sahara gewatet. Wir Schauspielenden müssen ja auch immer in unseren Kostümen bleiben. Doch die passen leider seltenst zu den Außen-

temperaturen. Entweder man schwitzt oder friert.

Sie unterstützen regelmäßig Ihre Mama beim Thüringer Musik- und Lesefestival „Otilies Ort“ in Kleinschwabhausen im Weimarer Land. Sind Sie auch diesen Sommer wieder mit dabei?

Wir liegen gerade in den letzten Zügen mit dem Programm. Es ist noch etwas unklar, ob es terminlich passt, dass ich auch auf der Bühne stehe. Wenn es dieses Jahr nicht klappt, dann auf jeden Fall im nächsten Jahr.

Sendetermin für „Tatort: Solange du atmetest“: Sonntag, 11. Mai, 20.15 Uhr im Ersten

In Gera trifft die Musik auf Philosophie

Ein Fest für das Orchester mit Strauss, Mahler und Nietzsche

Volker Müller

Gera. Kann die Musik der Philosophie auf die Beine helfen? Es kommt darauf an. Zieht Richard Strauss bei dem Vorhaben die Fäden, lässt sich damit leben. Davon konnte man sich beim jüngsten Abonnementkonzert des Philharmonischen Orchesters Altenburg Gera am Mittwoch und Donnerstag, 7. und 8. Mai, im Konzertsaal des Geraer Theaters überzeugen.

Da stand Strauss’ frühe sinfonische Tondichtung „Also sprach Zarathustra“ auf dem Programm, seinerzeit angeregt durch Kontroversen um den besagten persischen Religionsstifter und die den Perser stark in Anspruch nehmende, hochfahrende Gedankenwelt Friedrich Nietzsches.

Was der Komponist beizutragen hatte, war ein „Fest“ fürs Orchester, mit majestätischen Blechfanfaren, volltönenden Streichersätzen und den Atem stocken lassenden Momenten seligen Innehaltens.

Das Philharmonische Orchester – geleitet von seinem, Hingabe pur verkörpernden, Chefdirigenten Ruben Gazarian – ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, ungestüme Musizierfreude, reichlich Feinschliff und ein fruchtbares Hand-in-Hand-Gehen der Register zu demonstrieren.

Gustav Mahlers „Zwölf Liedern aus des Knaben Wunderhorn“, das zweite Werk des mit „Treffen der Titanen“ überschriebenen Abends, forderte die Ausführenden kaum weniger. Da wurden Gazarian und seine Musikerinnen und Musiker einer ruhig fließenden, in sich ruhenden, versponnenen Poesie gerecht, die getragen war von berührenden Erinnerungen.

Als Solisten bewährten sich hier Julia Domke (als Gast) und Alejandro Lárraga Schleske aus dem hauseigenem Ensemble. Beide wurden den kompliziert gebauten Liedpartien gerecht, wobei die Sopranistin ihre besonderen Stärken in den lyrischen Passagen hatte, während der Bariton mit enormer Stimmkraft und souverän beherrschter Artikulation aufwartete.

Herzogliche Kunstsammlung leidet unter großen Kriegsverlusten

Der Friedenstein-Stiftung Gotha zufolge gelten 400 Gemälde und 30.000 Blätter bis heute als verschollen

Gotha. Im Juni 1945 steht die Übergabe großer Teile von Westsachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt an die Rote Armee bevor. Die US-Armee bereitet ihren Abzug aus den Gebieten vor, die Teil der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) werden sollten. Mehrere Lkw verlassen den Gothaer Schlosshof in Richtung Coburg. Darauf befinden sich Kunstgüter aus den herzoglichen Sammlungen von Schloss Friedenstein. Auf Drängen von Herzogin Viktoria Adelheid von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1885–1970) wurden die Preziosen vor der Roten Armee „in Sicherheit gebracht“. „Die Herzogin ließ unter anderem die wertvollsten Stücke

unserer Niederländer-Sammlung einpacken“, berichtet der heutige Sammlungsleiter der Friedenstein-Stiftung Gotha, Timo Trümper.

Obwohl die Kunstwerke in eine Stiftung übergegangen waren, unter der Aufsicht des Landes Thüringen, hat das Herzoghaus viele der gereteten Stücke in den 1950er-Jahren verkauft. Diebstähle durch Besatzungssoldaten und Museumspersonal waren ebenso keinesfalls selten.

Schon 1942 erstellte die Sowjetunion Listen über Kunstwerke, mit denen sie die von den Deutschen zerstörten oder geplünderten Museen in der UdSSR nach dem Krieg auffüllen wollte. „1946 wurde alles von Wert aus Gotha verladen und

als Reparationsleistung nach Moskau verbracht“, erzählt Trümper. 1956 gab Moskau unter dem sowjetischen Staatschef Nikita Chruschtschow (1894–1971) die meisten Kunstwerke an die DDR zurück. Wohl weil dieser Befehl aber sehr kurzfristig erteilt wurde, verblieben auch von den Gothaer Artefakten etwa 20 Prozent in Russland. Bis heute gelten 400 Gemälde und wahrscheinlich 30.000 Blätter aus der druckgrafischen Sammlung als verschollen. Die kunsthandwerkliche Sammlung schrumpfte nach 1945 um rund 60 Prozent. Von den 80.000 Münzen, die 1946 nach Moskau transportiert wurden, haben bis heute nur 64.000 Stücke den



Die „Darstellung der Heiligen Katharina“ von Hans Holbein d. Ä. in der Ausstellung „Wieder zurück in Gotha“.

PAUL-PHILIPP BRAUN/EPD

Weg nach Gotha zurückgefunden. Der heutige Direktor der Friedenstein-Stiftung Gotha, Tobias Pfeifer-Helke: „Ich habe viele Sammlungen und Museen kennengelernt. Aber kein Haus leidet unter so vie-

len Verlusten wie Gotha.“ Bis heute tauchen verloren geglaubte Artefakte aus Gotha im internationalen Kunsthandel auf oder werden der Friedenstein-Stiftung angeboten. Oft gelingt es mithilfe von Kunststiftungen oder öffentlichen Mitteln, die Verluste zu Vorzugspreisen zurückzukaufen. So wie jüngst im Falle eines sogenannten Willkomm-Pokals. Das kostbare Trinkgefäß wurde um 1700 geschaffen, befand sich seit 1849 im Gothaer Besitz und verschwand 1945. Seit Januar ist es zurück in Gotha. Seltene Glücksfälle sind es auch, wenn Museen Gothaer Verluststücke kostenlos überlassen. So gab etwa das Toledo Museum of Art (USA) 2015 ein

1945 entnommenes Astrolabium, ein astronomisches Rechen- und Messinstrument, zurück. Eine französische Elfenbeinschatulle aus dem 14. Jahrhundert wurde vom Kölner Museum Ludwig zurückgesandt.

Selbst deutsche Museen zeigen sich nicht immer willens, den Gothaern gestohlene Kunst zurückzugeben. So etwa im Fall eines frühen Selbstbildnisses von Rembrandt von Rijn (1606–1669). Derzeit hängt der Rembrandt im Niederländersaal des neuen Herzoglichen Museums nur als Foto. Das Original gehört zu dem Konvolut, das im Sommer 1945 den Friedenstein Richtung Coburg verließ. *epd*

Klangvolle Weltreise im Theater Erfurt

Tango mit Piazzolla, „Brokeback Mountain“ als Oper und „Jesus Christ Superstar“ bei den Domstufenfestspielen stehen nächste Saison an

Wolfgang Hirsch

Erfurt. Abenteuerlust hat die Theatermacher in Erfurt gepackt, nachdem der Haushalt konsolidiert und die krisengestört gewesene Bindung zum Stammpublikum wieder innig geworden ist. „Unterwegs“ heißt daher das von Malte Wasem als Künstlerischem Direktor erkorene Spielzeit-Motto 2025/26: „als Einladung, mit uns auf Weltreise zu gehen“. Aber lediglich Verdis „Maskenball“ (Boston/USA) und Mozarts „Don Giovanni“ (Sevilla/Spanien) entführen in allseits vertraute Gefilde des Opernrepertoires. Für beide Stücke übernimmt Hermes Helfricht als neuer Generalmusikdirektor, dessen Amtszeit zunächst auf zwei Jahre befristet ist, das Premierendirigat; in fünf Repertoirevorstellungen der gestalterisch heiklen Mozart-Oper präsentieren sich sodann fünf Mitbewerber um seine Amtsnachfolge im Sommer 2027. Helfricht selbst ist als Platzhirsch natürlich der Sechste.

Die beiden herausragenden Musiktheater-Projekte spielen ebenfalls unter US-Vorzeichen. „Brokeback Mountain“ von Charles Wuorinen, 2014 am Teatro Real in Madrid uraufgeführt, erzählt die Liebesgeschichte zweier Cowboys im Wil-

den Westen Wyomings und basiert auf einer Erzählung der kanadischen Literatur-Nobelpreisträgerin Annie Proulx, die schon der inzwischen legendären Verfilmung Ang Lees aus dem Jahre 2005 mit Heath Ledger und Jake Gyllenhaal zu-

grunde lag. Hermes Helfricht dirigiert. Andrew Lloyd Webbers unschlagbares Erfolgsmusical „Jesus Christ Superstar“ kehrt nach 2005 nun im Sommer 2026 in einer Neuproduktion auf die Domstufen zurück. Die Schauplätze liegen zwar

im Heiligen Land, aber der Geist, der das mitreißende Show-Stück durchwirkt, ist von der US-amerikanischen Love&Peace-Bewegung der späten 1960er-Jahre geprägt. Clemens Fieguth dirigiert, und eigentlich lautet die einzige offene

Frage, ob sich der Besucherrekord mit „Anatevka“ aus dem Vorjahr noch steigern lässt. Aufruhr in der thüringischen Tango-Szene erzeugt garantiert der Saison-Auftakt mit Astor Piazzollas Oper „María de Buenos Aires“. Stefano Cascioli di-



In die Saison 2025/26 startet Malte Wasem (Mitte) als Künstlerischer Direktor wieder mit einer kompletten Dirigentenriege – mit Hermes Helfricht (rechts) als neuem Generalmusikdirektor (GMD) und Clemens Fieguth als bewährtem 1. Kapellmeister.

WOLFGANG HIRSCH

rigiert und Candela Gotelli singt die Titelpartie. – Wer sonst? Die Erfurter lyrische Sopranistin stammt schließlich gebürtig aus der Welthauptstadt des Tango. Der Premierenreigen rundet sich ab mit Paul Abrahams witzig-spritziger Operette „Märchen im Grand Hotel“ aus den Roaring Twenties und einem Ballett-Doppelabend des Thüringer Staatsballetts aus Gera, dessen Standbein und Spielbein mit Ravels „La Valse“ und Strawinskys „Sacre du Printemps“ in Paris zu verorten wäre. Wessen Reiselust damit noch immer nicht gestillt ist, der bucht Jonathan Doves Familienoper „In 80 Tagen um die Welt“, die die Erfurter als deutsche Erstaufführung ergattert haben, oder heuert – keine Bange: eine Wiederaufnahme – auf Maury Yestons „Titanic“ an. Die elf Abonnement-Konzerte setzen Akzente bei der Sinfonik Johannes Brahms' sowie in der Musik des 20./21. Jahrhunderts. Das „Deutsche Requiem“ unter Dirigat Fieguths ergänzt dieses Bild, und alles Zeitgenössische dient auch dazu, die Fertigkeiten der sechs GMD-Kandidaten abzu prüfen. Es handle sich um ihre jeweiligen Wunschprogramme, sagte Malte Wasem auf Nachfrage.

www.theater-erfurt.de

Thüringer
reisen **Go** mit OTZ TLZ
Die Reismarke Ihrer Tageszeitung

Miteinander die
Welt entdecken



Immer ein Erlebnis



GRIECHENLAND

Wunderschöne Halbinsel Chalkidiki

Griechische Leckereien in Hülle und Fülle

- 8 Tage **Flugreise ab Erfurt inkl. Haustürtransfer**
- 7 Ü/HP im 4*-Hotel Blue Dolphin in Metamorfosi; Reisebegleitung

GR-TH02

Höhepunkte

Ausflüge: Halbinseln Kassandra und Sithonia; Mini-Kreuzfahrt im Golf von Athos; Aufenthalte in Neos Marmaras, Sarti, Thessaloniki und Ouranopolis; Besuch Bauernmarkt; Eintritt in orthodoxes Männerkloster; Verkostungen: Honig, Ouzo, Pistazien, Trockenfrüchte, Weinblätter, Oliven

04.06.–11.06.25

8 Tage im DZ p.P. **1.929 €** / EZ 2.049 €



GROSSBRITANNIEN

Schottland

Panoramafahrt in den Highlands, Loch Ness

- 8 Tage **Flugreise ab Dresden und Leipzig inkl. Haustürtransfer**; 7 Ü/HP in guten Mittelklassehotels; Reisebegleitung

GB-ED08

Höhepunkte

Stadtrundfahrten: Glasgow, Edinburgh; Aufenthalte: Isle of Mull, Isle of Iona, Pitlochry; Besuche: St. Mungo Cathedral, Iona Abbey, Urquhart Castle, Highland Folk Museum, Edinburgh, Castle u. v. m.

14.05.–21.05. / 18.06.–25.06.25 und weitere

8 Tage im DZ p.P. ab **2.449 €** / EZ ab 2.949 €



FRANKREICH

Schlösser und Gärten der Loire

Abendessen im Felsenkeller-Restaurant

- 7 Tage **Busreise inkl. Haustürtransfer**
- 6 Ü/HP in 3*- und 4*-Hotels
- Reiseleitung

FR-T001

Höhepunkte

Stadtführung in Tours; Aufenthalte: Chinon, Amboise; Kutschfahrt in Blois; Kellereibesichtigung mit Weinprobe; Eintritte Schlösser: Blois, Cheverny, Chambord, Azay-le-Rideau, Chenonceau u. v. m.

15.05.–21.05. / 12.06.–18.06.25 und weitere

7 Tage im DZ p.P. ab **1.469 €** / EZ ab 1.809 €

Veranstalter: SZ Reisen & Service GmbH, Ostra-Allee 18–20, 01067 Dresden | Vermittler: Thüringer Reisen, Juri-Gagarin-Ring 86–88, 99084 Erfurt | Satzfehler vorbehalten.

Nordhäuserin ist „Playmate des Jahres 2025“

Die 24-jährige Laura Engelmann hat es als erste Thüringerin auf das Cover des Magazins Playboy geschafft

Marco Kneise

Nordhausen. Jedes Jahr stellt das Männermagazin „Playboy“ seine Leser vor eine kaum zu treffende Entscheidung und fragt, wer ihr „Playmate des Jahres“ werden soll. Zur Wahl stehen bildhübsche Frauen, die die vergangenen 12 Monate alle Hüllen fallen ließen. Erstmals in der Geschichte des Männermagazins auch eine junge Frau aus Nordhausen. Sexy posiert sie am Strand von Lanzarote, möchte so die Mehrheit von 50.000 Personen aus 62 Ländern, die laut „Playboy“ am Voting teilgenommen haben, in ihren Bann ziehen. Drei Monate lang wurde abgestimmt, am Mittwochabend schließlich das wohl gehütete Geheimnis gelüftet.

Keine der bezaubernden Frauen versprüht mehr Sex-Appeal. Darum gehen die meisten der insgesamt 250.000 Stimmen an Laura Engelmann und küren damit die Nordhäuserin zur „Playmate des Jahres“. Für die 24-Jährige geht damit ein Traum in Erfüllung. Sie selbst hat von dem Ergebnis vor Wochen erfahren, doch nichts verraten dürfen. Als sie zur Anpassung eines Bunny-Kostüms zur Schneiderin in die Zentrale des Männermagazins nach München eingeladen war, erwartete sie eine große Überraschung: Mit Konfetti-Kanonen, und Glückwünschen wurde sie im Büro des Chefredakteurs zur Siegerin gekürt. „Überall waren Luftballons, es lief Musik und alle kamen auf mich zugestürmt, um mir zu gratulieren“, erinnert sich die Nordhäuserin, die erstmal sprachlos war. Doch schon kurz nach dem überraschenden Moment setzte die Freude bei Engelmann ein. „Wenn ich daran zurückdenke, zittere ich immer noch“, so die 24-Jährige, die ein



paar Wochen gebraucht hat, um ihr Glück zu realisieren. Als frisch gekürte „Playmate des Jahres“ stand sie kurz darauf erneut vor der Kamera. Bei einem zweitägigen Fotoshooting unter dem Motto „Gold“ entstand eine glamouröse Fotostrecke. Neben goldenen Accessoires ist auch der Award selbst, den Engelmann am Donnerstag bei einem Playboy-Event offiziell überreicht bekommen hat, Teil der Bilder und Videos. „Das Shooting hat mir wahnsinnig gut gefallen, weil ich mich darin wiedergefunden habe“, schwärmt die 24-Jährige, die erst-

mals in der Juli-Ausgabe des vergangenen Jahr nackt posierte. Die neuen Bilder erscheinen in der Juni-Ausgabe des „Playboys“, die ab dem 8. Mai im Handel ist. Für Engelmann markiert der Titel einen Meilenstein. „Ich bin in den letzten Monaten über mich hinausgewachsen“, so die Nordhäuserin. Die Unterstützung ihrer Fans sei für sie ein unbezahlbares Geschenk. Als Dank zeigt sie sich in der aktuellen Ausgabe als „Golden Girl“ – selbstbewusst, sinnlich und mit einem klaren Statement: „Ich bin angekommen.“

Info & Buchung: ☎ 0361/227-5461 (Mo.–Fr. 9–18 Uhr)
www.thueringer-reisen.de

FREIZEIT

Veranstaltungen für Mittelthüringen

Verbrauchertipp

Preis für Extra-Sahne angeben



Ralf Reichertz, Referatsleiter Verbraucherrecht bei der Verbraucherzentrale Thüringen

Ich habe in einem Gasthof eine heiße Schokolade bestellt. Als die Bedienung „Mit Sahne?“ fragte, stimmte ich zu. Und staunte, als die Rechnung kam: Statt den in der Speisekarte aufgeführten 5,80 Euro sollte ich 7,80 Euro für Kakao mit Sahne zahlen. In der Speisekarte stand nichts zu diesem Preisaufschlag. Ist das rechtens? Und hätte man mich über den Aufpreis informieren müssen?

Ich kann nachvollziehen, dass dieser Aufpreis für Sie eine böse Überraschung war. Natürlich werden Sie im Regelfall, wenn Sie Ihre heiße Schokolade ordern, stillschweigend davon ausgehen, ihn zu dem Preis auf der Speisekarte zu bestellen. Auf etwaige Zusatzkosten hätte Sie der Gastronom entweder mündlich oder schriftlich in der Speisekarte oder auf aushängenden Preistafeln hinweisen müssen. Das schreibt die Preisangaben-Verordnung vor. Dort ist festgelegt, dass die in den Preisverzeichnissen aufgeführten Kosten auch das Bedienungsgeld und alle sonstigen Zuschläge einschließen müssen.



Wenn Schlag-sahne eine Schokolade schmückt, muss der Preis angegeben sein.

NAVIVA / SHUTTERSTOCK

Der Preis, der auf der Speisekarte steht, ist für das Restaurant demnach bindend. Sie als Gast müssen also nur diesen Preis zahlen und können auch darauf beharren, wenn Ihnen nachträglich ein höherer Betrag in Rechnung gestellt werden soll. Es gilt grundsätzlich der Preis zum Zeitpunkt der Bestellung.

Das Verbrauchertelefon an diesem Freitag ist von 9 bis 10 Uhr erreichbar unter 0361/2275555. Ihre Fragen beantwortet Nicole Schneider, Rechtsexpertin der Verbraucherzentrale.

KINO

Erfurt
CineStar
Hirschlachufer 7
Die Legende von Ochi, 14 Uhr. Moon, der Panda, 14.05 Uhr. Ein Minecraft Film, 14.10, 17.30, 19.50 Uhr. Größe vom Mars, 14.15 Uhr. Thunderbolts*, 14.20, 16.50, 19.15, 22.40 Uhr. Ein Mädchen namens Willow, 14.30 Uhr. Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 15 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 15.15, 16.30 Uhr. Thunderbolts* 3D, 16.20, 20 Uhr. Schneewittchen, 16.50 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 17 Uhr. Wunderschner, 17.10 Uhr. Last Breath, 17.50, 20.30, 23.10 Uhr. Drop - Tdliches Date, 19.30 Uhr. The Accountant 2, 19.40 Uhr. Final Destination: Bloodlines, 20.15 Uhr. Until Dawn, 20.20, 23 Uhr. Shadow Force - Die letzte Mission, 22.30 Uhr. Blood & Sinners, 22.50 Uhr. A Working Man, 22.55 Uhr. Screamboat, 23.05 Uhr. Warfare, 23.15 Uhr.
Kinoklub Hirschlachufer
Hirschlachufer 1
Cesria vora, 16.30 Uhr. 16.30 Uhr. Oslo Stories: Träume, 18.30 Uhr. Kein Tier. So wild., 20.40 Uhr. 20.40 Uhr.

Weimar

CineStar
Schützengasse 14
Ein Minecraft Film, 14, 16.45 Uhr. Thunderbolts*, 14, 17, 19.30 Uhr. Die Legende von Ochi, 14.15, 17 Uhr. Ein Mädchen namens Willow, 14.15 Uhr. Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 14.30 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 14.30, 17.15 Uhr. Schneewittchen, 16.45 Uhr. Moon, der Panda, 17 Uhr. The Accountant 2, 19.45 Uhr. The Amateur, 19.45 Uhr. Thunderbolts* 3D, 19.45 Uhr. Final Destination: Bloodlines, 20 Uhr. Until Dawn, 20 Uhr.
Kommunales Kino im Mon Ami
Goetheplatz 11
Köln 75, 18 Uhr. Vikal, 20 Uhr.

Lichthaus-Kino im Straßenbahndepot
Am Kirschberg 4
Wenn das Licht zerbricht, 15.15 Uhr. Der Meister und Margarita, 15.30, 20.15 Uhr. Die Legende von Ochi, 15.40 Uhr. Islands, 17 Uhr. Volveris - Ein fast klassischer Liebesfilm, 17.20 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 18.15 Uhr. Oslo Stories: Träume, 19.10 Uhr. Islands, 19.20 Uhr. Kein Tier. So wild., 21.10 Uhr. Muxmuschenstillx, 21.30 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Erfurt
Barferkirche, Barbarossa...
Quietschlebendig, 19.30 Uhr, Barfüßerstraße 20.
Galli Theater, Die Fluchtpappe - mit dem Trabbi über die Grenze, 19 Uhr, Marktstraße 35, Tel. 0361 / 6638209.
Theater, Premiere: Shakespeares Sommernachtstraum trifft Science-Fiction, 19 Uhr, Theaterplatz 1, Tel. 0361 / 2233155.
Theater Die Schotte, Macbeth, 20 Uhr, Schottenstrae 7, Tel. 0361 / 6431722.

Weimar

DNT - Deutsches Nationaltheater, Der Meister und Margarita, 19.30 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334.
Galli Theater, Frauenhochsaison, 20 Uhr, Windischenstrae 4, Tel. 03643 / 778251.
Mascha, Improtheater de und Schriller, 19.30 Uhr, Schützengasse 2.
Redoute (Spielstätte des DNT), Originale, 19.30 Uhr, Ettersburger Straße 61.
Theater im Gewölbe, Goethe und die

136, Tel. 0361 / 4303741.
Kalif Storch, Catt (Pop), 19 Uhr, Zum Güterbahnhof 20, Tel. 0361 / 4306730.
Museumskeller, Falk (Liedermacher), 20 Uhr, Juri-Gagarin-Ring 140 a, Tel. 0361 / 5624994 **TICKETS.**
Theater, Comedian Harmonists, 19.30 Uhr, Theaterplatz 1, Tel. 0361 / 2233155.
Ettersburg
Schloss Ettersburg, Annett Renneberg

Galerie des Verbandes Bildender Künstler Thüringen (Haus Zum Buntten Löwen), Le Voyage Amical (Schmuck, Fotografie), 12-18 Uhr, Krmerbrcke 4, Tel. 0361 / 6422571.
Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Jugendstrafvollzug in der DDR, 10-18 Uhr, Andreasstraße 37 a, Tel. 0361 / 21921217.
Kultur: Haus Dacheröden, Die Semana Santa - Heilige Schatten in Licht und Dunkelheit (Andi Jung; Fotografien), 12-17 Uhr, Anger 37.

FREIZEIT

Erfurt

Zughafen Kulturbahnhof, Flanieren mit Bieren - das Erfurter Bier- und Genussfestival, 16 Uhr, Zum Güterbahnhof 20, Tel. 0361 / 4304010.

MESSEN, MÄRKTE, BÖRSEN

Erfurt

Domplatz, Blumen- und Gartenmarkt, 7-15 Uhr.

FÜHRUNGEN

Erfurt

Domplatz, Haltestelle Stadtrundfahrt, Domplatz-Süd, Erfurt-Tour mit der historischen Straßenbahn, 14, 16 Uhr.
Dom Sankt Marien, Führung zur Gloria-sa, 14-16 Uhr, Domplatz.
Evangelisches Augustinerkloster, Nikolaiturm, Führung durch das Augustinerkloster, 11 Uhr, Luthers schlaflose Nächte in Erfurt, Führung bei Kerzenschein, 20 Uhr, Augustinerstraße 10, Tel. 0361 / 576600.
Tourist-Information, Treffpunkt: Till-Eulenspiegel-Denkmal, Erfurt - Die Faszination einer historischen Stadt erleben, Stadtführung, 11, 14, 16 Uhr, Romantischer Abendspaziergang mit Erfurter Weibsbildern, 20 Uhr, Sagen unter und über Erfurt, Spaziergang durch Keller und Dachböden von Erfurt, 20 Uhr, Benediktsplatz 1, Tel. 0361 / 66400.
Wenigemarkt, Brunnen, Altstadt-Tour, Stadtführung, 14.30 Uhr.
Zitadelle Petersberg, Kommandantenhaus, Der Petersberger Schwarzbrenner - Eine geistreich-historische Spurensuche, 18 Uhr, Geheimnisvolle Wege durch die barocke Stadtfestung, 11, 14 Uhr, Taschenlampenfhrung in den Hrchgngen, 17.30 Uhr, Petersberg.

Weimar

Gedenkstätte Buchenwald, Führung, 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30 Uhr, Buchenwald, Tel. 03643 / 430200.
Kirms-Krackow-Haus, Märchenhafte Kostüm(ent)führung, 16 Uhr, Jakobstraße 10.
Tourist-Information, Treffpunkt, Stadtführung, 14 Uhr, Stadtrundgang: Bauhaus - wie die Moderne nach Weimar kam, 14.30-16.30 Uhr, Markt 4, Tel. 03643 / 7450.

FAMILIE

KINDER & JUGENDLICHE

Erfurt

Theater Waidspeicher, Der Maulwurf und die Sterne, 10 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

BILDUNG

Erfurt

Kultur: Haus Dacheröden, Christian Rothe: Buchenwald. Im Dickicht vom Ettersberg, Lesung, 19 Uhr, Anger 37, Tel. 0361 / 64412375.

TICKETS Ticketinfo in allen TA I OTZ I TLZ Pressehusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227. Alle Angaben ohne Gewähr.



Marienbader Intrigen, 18 Uhr, Goethes Faust - Eine Annäherung, 21 Uhr, Markt 11 - 12, Tel. 03643 / 777377.

MUSICAL, OPER & SHOW

Erfurt

Alte Oper, Farid, 18.30 Uhr, Theaterstraße 1, Tel. 0361 / 551166.

Weimar

Weimarhalle, Die Mönche des Shaolin Kung Fu, 19 Uhr, Unesco-Platz 1, Tel. 03643 / 745745 **TICKETS.**

KABARETT & COMEDY

Erfurt

Dasdie Brettl, Sebastian Reich und Amanda, 20 Uhr, Lange Brücke 29, Tel. 0361 / 551166.
Kabarett Die Arche, Wir halten die Stellung, 19.30 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.
Kickerkeller, Stand up Comedy - Open Mic, 19 Uhr, Johannesstraße 156, Tel. 0361 / 34162499.

Weimar

Palais Schardt, Goethe und Charlotte, 18 Uhr, Scherfgasse 3, Tel. 03643 / 902279.

KONZERTE

Bad Berka

Stadtkirche Sankt Marien, Frhjahrskonzert der Friday Singers, 19 Uhr, Pfarrgasse, Tel. 036458 / 41993.

Blankenhain

Gasthof Saalborn, Keimzeit (Rock), 20 Uhr, Saalbornweg 1.

Erfurt

Central Club, Subway to Sally (Heavy Metal), 19.30 Uhr, Am Wasserturm 8 - 10 **TICKETS.**
Franz Mehlhose - Kulturcaf, Jacques Palminger und 440 Hertz (Indie), 20.15 Uhr, Löberstraße 12.
Ilvers Musikbar, Yotam Ben Horin (Folk, Rock), 20 Uhr, Magdeburger Allee

und Klenke Quartett (Klassik), 19.30 Uhr, Am Schloß 1, Tel. 03643 / 7428420.

Weimar

Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Werner Bekker (Folk, Pop), 20 Uhr, Goetheplatz 11, Tel. 03643 / 847711.

NACHTLEBEN

Erfurt

Cosmopolar, Lollipop Friday, 23 Uhr, Anger 66, Tel. 0361 / 64476260.
Kickerkeller, Fiesta Latina, 23 Uhr, Johannesstraße 156, Tel. 0361 / 34162499.
Kulturzentrum Engelsburg, 80's Baby, 23 Uhr, Allerheiligenstrae 20 - 21, Tel. 0361 / 30259910.

Weimar

C. Keller und Galerie, Sin Barba and Friends (House, Electro, Discofunk), 22.30 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.
Studentenclub Kasseturm, Konzept: Rock on! (Rock, Metal), 21 Uhr, Goetheplatz 10, Tel. 03643 / 851670.
Zebra Weimar, Meld: Brainstorm X SOD (Groove, Ambient, House, Oldschool, Vinyl), 23 Uhr, Rienerstrae 23.

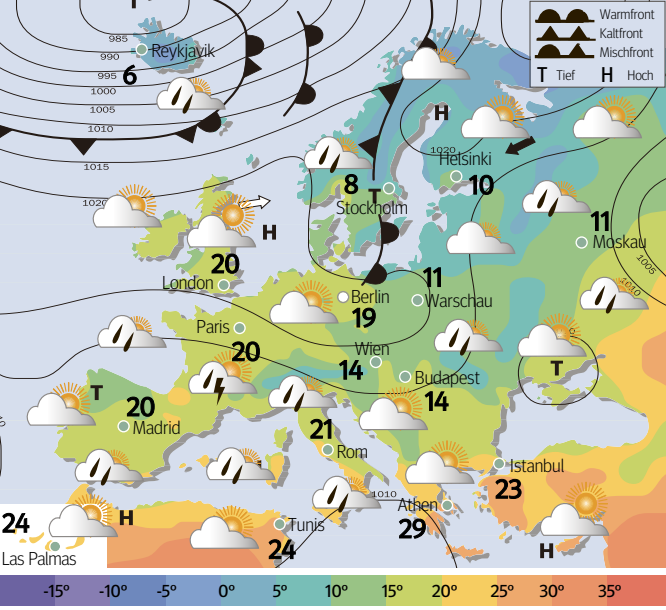
AUSSTELLUNG

Apolda

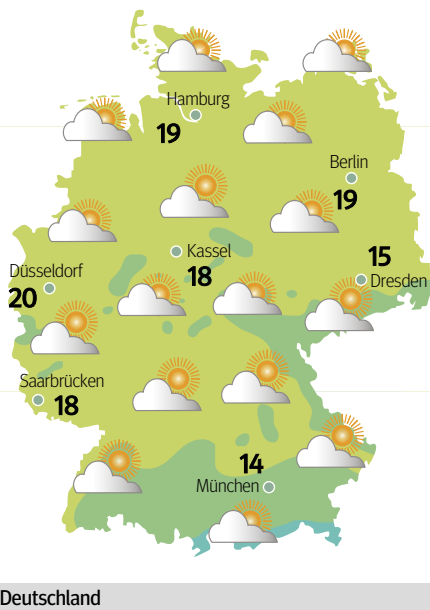
Kunsthaus Apolda Avantgarde, Rüdiger Bahr Liebeskind (Zeichnungen, Foto-Collagen), 10-17 Uhr, Bahnhofstraße 42, Tel. 03644 / 515364.

Erfurt

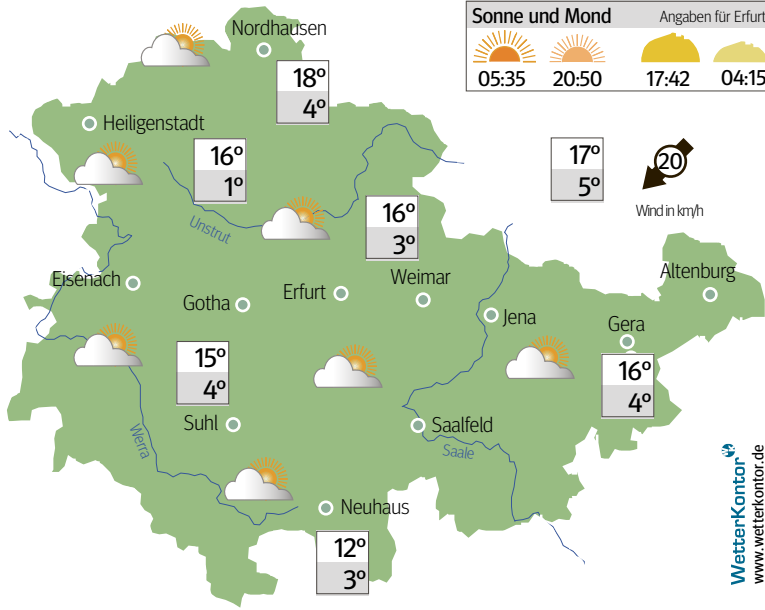
Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv, ...denen mitzuwirken versagt war - Ostdeutsche Demokraten in der frühen Nachkriegszeit, 9-18 Uhr, Petersberg, Tel. 030 / 186654700.
Egapark, Halle 1, Die gerade Linie als Feind (Hundertwasser; Werke), 9-18 Uhr, Gothaer Straße 38, Tel. 0361 / 5643737.



Wetterlage
Ein Hochdruckgebiet dehnt sich zurzeit von den Britischen Inseln bis nach Polen aus. Es sorgt in Mitteleuropa für oft trockenes und nur mäßig warmes Wetter. Regenfälle ziehen von Schweden zur Danziger Bucht.



Deutschland
Im Tagesverlauf setzt sich die Sonne längere Zeit durch. Teilweise wird es sonnig oder heiter, teilweise ziehen wie über den Nordosten und das Alpenvorland dichtere Wolken. Zwischen Rügen und dem Oderbruch und am Alpenrand kann es noch örtlich etwas regnen. 10 bis 21 Grad werden erreicht.



Unsere Region
Die Sonne wechselt sich im Tagesverlauf mit einigen Quellwolken ab. Es bleibt aber überwiegend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 12 und 18 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordost bis Ost.



Sonnabend	Sonntag	Montag
 20° 6°	 19° 5°	 19° 5°

Biowetter
Die Wetterlage bringt dem Organismus vorübergehend eine Entlastung. Vor allem auf Herz und Kreislauf hat sie einen günstigen Einfluss. Der Sonnenschein sorgt bei den meisten Menschen für Ausgeglichenheit. Der Körper ist ausgeruht und leistungsfähiger. Dies wirkt sich positiv auf die Konzentrationsfähigkeit aus.

Ozonwerte	
Gera (Friedericistrae)	84 µg
Jena (Dammstraße)	90 µg
Erfurt (Krmpferstrae)	84 µg
Eisenach (Werneburgstrae)	75 µg
Nordhausen (Arnoldstrae)	82 µg
Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft	

Bauernregel
Vom 8. bis 14. Mai müssen Bohnen und Gurken in den Boden nei'.

FERNSEHEN

DIE AKTUELLSTEN TV-TIPPS



Sterben ist auch keine Lösung

ARD, 20.15 UHR Der Rentner Hermann Weber (Walter Sittler) will nach einer Krebsdiagnose selbstbestimmt abtreten. Da lernt er die dreifache Witwe Hanne kennen, die er für eine „Schwarze Witwe“ hält. Hermann ist klar: er muss Hanne heiraten – um sterben zu können. *** * * * ***



Die Blechtrommel

3SAT, 20.15 UHR 1927: An seinem dritten Geburtstag bekommt Oskar (David Bennent) eine Blechtrommel. Außerdem entdeckt er die ungewöhnliche Fähigkeit, mit der Kraft seiner Stimme Glas zerspringen zu lassen. Schreiend und trommelnd betätigt sich der kleine Oskar fortan als Störenfried. *** * * * ***



Ende eines Sommers

ARTE, 20.15 UHR Hélène lebt im Haus ihres verstorbenen Onkels, des Künstlers Paul Berthier, und verwaltert gewissenhaft dessen Nachlass. Zu ihrem 75. Geburtstag versammelt sich dort die ganze Familie – darunter auch ihre eigens aus New York ange-reiste Tochter Adrienne (Juliette Binoche). *** * * * ***

*** * * * *** mäßig *** * * * *** durchschnittlich *** * * * *** gut *** * * * *** sehr gut *** * * * *** herausragend

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von Ihrer **prisma**-Redaktion.

HOROSKOP AM 09.05.2025

♈ Widder 21.3.-20.4.
Wenn Sie schon längere Zeit unter Stim-mungsschwankungen leiden, sollten Sie jetzt die Konsequenzen ziehen.

♊ Zwilling 21.5.-21.6.
Auch wenn sich jetzt große Veränderungen ankündigen, bewahren Sie Ruhe und vertrauen Sie auf sich und Ihre Fähigkeiten.

♌ Löwe 23.7.-23.8.
Legen Sie zwar ein gesundes Selbstbewusstsein an den Tag, aber fallen Sie nicht mit der Tür ins Haus. Gehen Sie geschickt vor.

♎ Waage 24.9.-23.10.
Ihre Freunde sind gerade nicht gut auf Sie zu sprechen. Bemühen Sie sich um diese und klären Sie das Missverständnis.

♏ Schütze 23.11.-21.12.
Haben Sie sich schon mal überlegt, ob Sie eigent-lich selbst dazu bereit sind, das zu geben, was Sie von Ihrem Partner erwarten?

♐ Wasserm. 21.1.-19.2.
Geben Sie jetzt nichts auf das, was andere über Sie sagen. Sie wissen es ja eigentlich besser. Bleiben Sie sich einfach treu!

♉ Stier 21.4.-20.5.
Beruflicher Erfolg ist Ihnen wichtig, und Sie ze-igen Ehrgeiz und Durchhal-tevermögen. Sie sind bereit, vieles dafür zu geben.

♋ Krebs 22.6.-22.7.
Sie sind momentan nicht nur wissensdurstig, sondern auch sehr rede-freudig. Aber auch gutes Zuhören ist wichtig!

♊ Jungfrau 24.8.-23.9.
Die stressige Zeit ist nun vorüber, und Sie haben ein gutes Polster geschaf-fen, auf dem Sie sich jetzt auch ausruhen können.

♏ Skorpion 24.10.-22.11.
Die Chancen auf mehr Macht und Einfluss im gesellschaftlichen und politischen Leben stehen gut. Starten Sie durch!

♏ Steinbock 22.12.-20.1.
Achten Sie jetzt auf eine abwechslungsreiche Ernährung sowie Bewe-gung. Dann geht es Ihnen bald wieder besser.

♈ Fische 20.2.-20.3.
Liierte sollten wieder mehr miteinander unter-nehmen. Dabei geht es nicht darum, viel zu erle-ben, sondern zu genießen.

DAS ERSTE	ZDF	MDR	RTL	SAT.1	PRO7
5.30 ARD-Morgenmagazin 9.05 Hubert und Staller 9.50 Morden im Norden 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen Telenovela	5.05 hallo deutschland 5.30 ARD-Morgenmagazin 9.05 Volle Kan-ne 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Show	9.45 Hofgeschichten – Ackern zwis-schen Alpen und Ostsee 10.35 Elefant, Tiger & Co. 11.00 In aller Freundschaft 12.30 In al-ler Freundschaft – Zwei Herzen Arztfilm (D 2018) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant, Tiger & Co.	5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzl – Das Strafre-richt 11.00 Barbara Salesch – Das Strafregericht 12.00 Punkt 12	5.15 Auf Streife 5.30 SAT.1-Früh-stücksfernsehen. Magazin. Gäste: Phylicia Whitney, Marie Helm-schmied. Moderation: Karen Hein-richts, Christian Wackert 10.00 Klinik am Südring 13.00 Auf Strei-fe – Die Spezialisten. Reportage	6.25 taff 7.40 Galileo 8.45 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.05 Young Sheldon 11.30 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.45 Two and a Half Men
15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Familie Dr. Kleist 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Gefragt – Gejagt 18.50 Quizduell – Olymp Show. Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Maria Profitlich	15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Ein Fehler mit fatalen Folgen 17.00 heute Nachrichten 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Linz Krimiserie Der Linz-Ripper 19.00 heute Nachrichten 19.25 Bettys Diagnose Fehleinschätzungen	15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 MDR um 4 Magazin 17.00 MDR um 4 17.45 MDR aktuell 18.10 Brisant Magazin 18.54 Sandmännchen 19.00 Thüringen-Journal Mag. U. a.: Er kämpft: Wofür das Rudolstädter Schiller-haus ausgezeichnet wird	15.00 Barbara Salesch – Das Strafregericht 16.00 Ulrich Wetzl – Das Strafregericht 17.00 Der Blaulicht-Report 17.30 Unter uns Soap 18.00 Explosiv Magazin 18.30 Exclusiv Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap	15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze Doku-Soap 16.00 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagerihe 17.00 Notruf Reportagerihe 17.30 Notruf Reportagerihe 18.00 Lenßen übernimmt Soap. Kind der Liebe / Doppeltes Spiel 19.00 Die Landarztpraxis 19.45 SAT.1 :newstime	15.15 Young Sheldon Comedyserie. Missy rasiert und George verliert 15.40 The Big Bang Theory 17.00 taff Magazin. Roadtrip England (2) 18.20 ProSieben :newstime 18.40 Die Simpsons Zeichen-trickserie. Bart ist nicht tot 19.05 Galileo Magazin. Mik-rokosmos Copacabana Moderation: Aiman Abdallah



KOMÖDIE
20.15 Sterben ist auch keine Lösung D 2022. Der Rentner Hermann will nach einer Krebsdiagnose selbstbestimmt abtreten. Da lernt er die dreifache Witwe Hanne kennen. *********

21.45 Tagesthemen 22.20 ******* Tatort: Borowski und das unschuldige Kind von Wacken** Krimireihe (D 2023) 23.50 ******* Kommissar van der Valk: Abrechnung in Amsterdam** Krimi-reihe (GB 2022) Mit Marc Warren, Maimie McCoy 1.25 ******* Sterben ist auch keine Lösung** Komödie (D 2022) Mit Walter Sittler



KRIMISERIE
20.15 Der Alte Bevorzugt behandelt. D 2025 Die Arzthelferin Luise wird tot aufgefunden. Die Suche nach einem brisanten Geheimnis bringt Lorenz auf die richtige Spur.

21.15 Letzte Spur Berlin Krimiserie. Volles Risiko heute journal 22.00 heute-show 23.00 ZDF Magazin Royale Talkshow. Moderation: Jan Böhmermann 23.35 Der Deutsche Filmpreis 2025 Show Die große Gala mit Christian Friedel aus Berlin 1.45 Hitlers letzte Tage. Das Ende im Bunker



VOLKSMUSIK
20.15 Die Schlagerhit- parade Christin Stark wird legendäre Hitparaden-Oldies und die besten Newcomer der Branche präsentieren. Gäste: Neonlicht, Laura Wilde

21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat Gäste: Thomas Anders, Leony, Timon Krause, Klaus Wowe-reit, Johanna Mross, Mario Basler, Andreas Weber 0.00 The Bletchley Circle Krimiserie. Cracking a killers code. Vier Frauen, die während des Krieges halfen, die Geheimcodes der Nazis knacken, ermitteln in einer Mordserie.



SHOW
20.15 Let's Dance Show 10. Motivierte Stars treten bei „Let's Dance“ an, um die Jury und Zuschauer:innen zu überzeugen. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich

23.30 Exclusiv spezial Magazin. Let's Dance (11/13). Frauke Ludwig präsentiert Details zum Tanzduell der Stars und analysiert die Show mit Promis. 0.00 RTL Nachtjournal 0.35 CSI: Miami Krimiserie Schatten einer Schuld. Mit David Caruso, Emily Procter 1.20 CSI: Miami Krimiserie Wer spielt hier falsch? Mit David Caruso, Emily Procter



SHOW TSC LANDS
20.15 Die besten Comedians Deutschlands Die erfolgreichsten Stand-up-Comedians Deutschlands zeigen ihre besten Gags. Moderation: Daniel Boschmann

23.00 Die Comedy Märchen-stunde Show. Der Wolf und die sieben Geißlein. In der Impro-Comedy kommen Märchen als Theaterstücke auf die Bühne. In der Rolle des Wolfes ist Hugo Egon Balder zu sehen. 0.50 Die besten Comedians Deutschlands Show Die Comedy Märchen-stunde Show 4.20 Die dreisten drei



ACTIONTHRILLER
20.15 Mission: Impos- sible – Rogue Nation USA 2015. Ethan Hunts „Impossible Mission Force“ wird aufgelöst, und sein neuer Chef Alan Hunley will ihn kaltstellen. *********

22.55 ******* The Equalizer 2** Kriminalfilm (USA 2018) Mit Denzel Washington, Pedro Pascal. Der ehemalige CIA-Agent und ausgebildete Nahkämpfer Robert McCall will seine ermordete Kol-legin rächen. 1.15 ******* The Game** Psy-chothriller (USA 1997) Mit Michael Douglas, Sean Penn 3.40 ******* Alfie** Komödie (USA/GB 2004) Mit J. Law

KIKA

11.00 logo! 11.15 Der kleine Nick und die Ferien 12.20 The Garfield Show 12.45 Mascha und der Bär 13.00 Minus Drei und die wilde Lucy 13.25 Ernest & Rebecca 13.45 ECHT friends 14.10 Schloss Ein-stein – Erfurt Jugendserie 15.00 Hardball Jugendserie Auf der anderen Seite / Sorry, Salwa / Der Hand-ball-Held 16.05 Zoom – Der weiße Delfin Animation 16.30 Power Sisters The Garfield Show 16.40 Pirate Academy – Nichts für Landratten Animationsserie. Der Meisterdieb / Die Meuterei 17.05

VOX

5.20 CSI: Miami 6.05 CSI: NY 7.55 CSI: Vegas. Mörderische Züge / Tangerine träumt / Wer ist Special Agent Avery Ryan? / Löwenopfer / Auf der Straße der Entbehrung 12.20 CSI: Miami. Spurenleger / Spurenleger / Tunnelblick 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap. Heute im Duell: Uwe Herrmann vs. Winnie Hummiltzsch. 17.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap. Der Perfect-Match-Moment 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner

KABEL 1

5.45 Castle 6.30 Navy CIS: New Orleans Krimiserie 10.10 The Mentalist Krimiserie. Miranda / Kirschrot / Der Botaniker / Falsche Zeit, falscher Ort 13.55 Castle Krimiserie. Es war einmal ein Ver-brechen / Tanz mit dem Tod 15.45 Kabel Eins :newstime 15.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! Show 16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagerihe. Schädlings-bekämpfer Jason

RTLZWEI

5.10 Der Trödeltrupp 10.00 Frauen-tausch. Doku-Soap. U. a.: Heute tau-schen Gerda (52) und Sandra (34) die Familien 13.55 Hartz und herz-lich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Träume und Ärger / Jobs und andere Sorgen 16.05 Unser Supermarkt – Mit Herz und Humor Dokureihe. Flammen im Markt und Flammen im Herzen 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock Doku-Soap. Auf eigenen Beinen stehen / Es weih-nachtet zu wenig 19.05 Berlin – Tag & Nacht Doku-Soap. Zu früh gehofft

HR

8.20 Die Ratgeber 8.50 Quarks 9.35 Rote Rosen 10.25 Sturm der Liebe 11.15 Just Married – Hochzeiten 2 Komödie (D 13) 12.45 Watzmann ermittelt 13.35 Gefragt – Gejagt: Allein gegen alle 14.20 WaPo Berlin Krimiserie 15.10 Morden im Norden 16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower – News & Boulevard Magazin 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 20.00 Tagesschau

BR

11.00 Die Bayerische Kurzhornmaus – Rettung einer bedrohten Art 11.45 Sturm der Liebe Teleno-vela 12.35 Wer weiß denn sowas? Show 13.20 Quizduell – Olymp Show 14.10 Familie Dr. Kleist Arztserie. Die Spätzünderin 15.00 nah und fern Magazin 15.30 Schnittpunkt. Alles aus dem Garten Magazin 16.00 BR24 Nachrichten 16.15 Wir in Bayern 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute 18.30 BR24 Nachrichten 19.00 Unser Land Magazin Moderation: Florian Kienast 19.30 Landfrauenküche 20.00 Tagesschau



ZEICHENTRICKSERIE
17.25 Die Schlümpfe U. a.: Waffen und Sühne USA/D/F/B 2020. Im Dorf wird ein großes Waffelwetessen veran-staltet. Tort gilt als Favorit und tritt gegen den Neuling Lily an.



DOKU-SOAP
20.15 Goodbye Deutschland! Viva Mallorca! Peggy und Steff schließen ihren Laden / Angela De Rosa. Peggy und Steff haben Probleme mit Sabotage und Morddrohungen.



KRIMISERIE
20.15 Navy CIS Die zweite Meinung. USA 2023 Mit Sean Murray, Wilmer Valderra-ma. Das NCIS-Team ermittelt im Mord an der Navy-Angehörigen Amanda Grayson.



ACTIONFILM
20.15 Iron Man 3 USA/CHN 2013. Mit G. Paltrow Nachdem Stark einen Terroristen zum Duell herausgefordert hat, wird sein Haus mit Kampfhub-schraubern angegriffen. *********



DOKUMENTATION
20.15 Von Südtirol an den Gardasee Die Reise durch die schönsten Provinzen Norditaliens führt von den Gipfeln der Dolomiten bis zum Gardasee. *********



DRAMASERIE
20.15 Himmel, Herr- gott. Sakrament Ein wilder Hund D 2013. Mit S. Zinner. Kaum ist Pfarrer Reischer im Amt, hat er schon Probleme: Bei einer Taufe ist ihm ein Fluch entfahren.

17.50 Die Coop Troop 18.15 Feuerwehrmann Sam Animationsserie. Buddler reißt aus / Gefahr im Fluss 18.35 Maari – Abenteuer am Riff Der Familienaustausch / Der große Wirbel 18.50 Sandmännchen 19.00 Mia and me Sternenk-lar und stachelig 19.30 ******* Nachtwald** Fami-lienfilm (D 2021) Mit Levi Eisenbladt, Jonas Oeßel

22.15 ******* Kill Bill – Volume 2** Actionfilm (USA 2004) Mit Uma Thurman, David Carradine. Der Rachefeldzug der Braut geht weiter. Nach und nach treibt sie alle Mitglieder ihrer alten Bande auf. 0.55 vox nachrichten 1.15 Snapped – Wenn Frauen töten Whitney Harris / Diane Staudte 2.45 Medical Detectives

RBB

14.30 Zimmer mit Stall: Die Waschbären sind los Komödie (D 2020) 16.00 rbb24 Nachrichten 16.15 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte Arztserie Panda & Co. Reihe 17.05 DER TAG in Berlin & Brand-enburg Nachrichten rbb24 Abendschau 20.00 Tagesschau 20.15 Die 30 spannendsten Orte am Wasser rbb24 Nachrichten 21.45 Der Sonne entgegen Show. Aus Zepernick, Heiligengrabe und Putlitz 22.02 Der Sonne entgegen 23.25 Der Sonne entgegen

3SAT

14.35 Die Farben Chinas Dokureihe. U. a.: Grün – Zwi-schen Reisterrassen und Teebergen / Rot – Vom Neujahrsfest und dem Feuer des Südens 18.15 PFAS – Gift für die Ewigkeit: Wie abhängig sind wir? heute Nachrichten 19.00 Kulturzeit. Magazin 20.20 Tagesschau 20.15 Die Blechtrommel Drama (D/F 1979) Mit David Bennent 22.35 Die Brücke am Kwai Kriegsfilm (GB/USA 1957) Mit William Holden 1.10 10vor10

ARTE

14.00 Jason und die Argonauten Fantasyfilm (GB/USA 63) 15.40 Rätselhaftes Stonehenge – Die Spur der Steine 17.05 Wildes Rumänien – Via Transilvania: Bukowina und das Hochland. Doku 17.50 Auf alten Gleisen durch Europas Osten. Reihe 19.20 Arte Journal. Nachrichten 19.40 Rom zwischen den Päpsten 20.15 Ende eines Sommers Drama (F 2008) 21.50 Hallelujah: Leonard Cohen, ein Leben, ein Lied. Doku-mentarfilm (USA 2021) 23.45 Leonard Cohen – Live in London. Konzert

PHOENIX

16.00 maybrit illner. Diskussion 17.05 Ukraine Krieg nachgehakt 17.15 Aktuelle Reportage 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Sabotage – Deutschland in Putins Visier. Doku 19.00 phoenix vor ort 19.15 Trump – das Comeback: Was wird aus Amerika? Tagesschau Nachrichten 20.15 Ein Moment in der Geschichte Dokureihe U. a.: Die Varusschlacht 22.30 Weimar – Zwischen Prunk und Platte. Dokumentation 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix persönlich

NDR

15.00 NDR Info Nachrichten 15.10 Morden im Norden 16.00 NDR Info Nachrichten 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 NDR Info Nachrichten 17.10 Leopard & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Hofgeschichten 18.45 DAS! Magazin 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagesschau 20.15 Hamburg feiert – der 836. Hafengeburts-tag Bericht 21.15 Yared kommt rum 21.45 NDR Info Nachrichten 22.00 NDR Talk Show 0.00 Inas Nacht Talkshow

ZDF NEO

14.05 The Rookie. Krimiserie 15.30 Death in Paradise. Krimi-serie. Eine lange Reise / Falscher Ehrgeiz 17.15 The Rookie. Krimiserie Anything Can Happen / Ausgleichende Gerechtig-keit. Mit Nathan Fillion Duell der Gartenprofis 18.35 Bares für Rares Magazin Moderation: Horst Lichter 20.15 Father Brown Krimiserie. Die Grüne Tanga-nyika / Romeo und Julia Deadly Tropics. Krimiserie Das schnelle Geld / Die weiße Strähne 21.40 Doppelhaushälfte 23.25

einen Schwatz halten	ein Edelgas	Heiß- getränk	Abände- rung	Vorname d. Schau- spielerin Pohl	Stamm- mutter	hohe Beur- teilung	Abkür- zung für Handels- klasse	Kuh- antilope	Aus- flüger zu Fuß	dauer- haft nieder- lassen
Getöse			ein Trink- gefäß							
		griech. Spora- den- insel	Eiland				Schiffs- bauplatz		chem. Zeichen für Nickel	
Handels- gut	Teil der Geige	3			tiefer Musikton	Ver- letzung				4
europ. Strom				Einheit der Stoff- menge	franz. Käseart			ermü- dend		
	franzö- sischer Artikel		Firmen- leiter					Informa- tions- technolo- gie (Abk)	Kfz-Z. Beckum	
best. Arti- kel, 4. Fall	logisch! (ugs.)			dt. poli- tische Partei (Abk.)		Abc-Buch				
leise regnen					stamm- meIn					

Jede Woche 50€ GEWINNEN

Rufen Sie uns an und nennen Sie uns die Lösung des Rätsels oder des Sudokus:

01378 / 904 439 *
oder eine SMS an: 99699**
mit TA.Lösung.Anschrift
* 0,50 €/Anruf / ** 0,50 €/SMS / Gewinner werden schriftlich benachrichtigt / Der Rechtsweg ist ausgeschlossen / Ein Gewinnspiel der Funke Medien Thüringen

Kreuzworträtsel:
1 2 3 4 5 6

Sudoku:
a b c

Teilnahme- schluss: Heute 24 Uhr

3			4	8	5	7	
8	9					6	
4							

Ansiedlung von Baumarkt nimmt Hürde

Erfurt. Die Ansiedlung eines Baumarktes des Unternehmens Bauhaus an der Weimarischen Straße in Erfurt hat eine weitere Hürde genommen. Der Stadtrat hat am Mittwochabend den dritten Entwurf des Bebauungsplanes gebilligt.

Das Unternehmen will am Tonberg, zwischen der Ostumgehung und der Straße An der Henne, auf fast 18.000 Quadratmetern einen Baumarkt mit 120.000 Produkten und 120 Arbeitsplätzen errichten. Die Grüne-Fraktionschefin Laura Wahl fand die Fläche zwar „zu wertvoll für einen Baumarkt“ und sprach von veralteten Gutachten, die dem Bebauungsplan zugrunde lägen. Die Mehrheit folgte aber den Argumenten des Bauausschussvorsitzenden Dominik Kordon (CDU), der durchaus einen Bedarf sah und auf die schon acht Jahre währende Bearbeitungszeit des Verfahrens hinwies. Auch der Linderbacher Ortsteilbürgermeister Thomas Petzold sprach sich für die Ansiedlung aus: Der Investor habe den Ortsteil vorbildlich in die Planung eingebunden und tue auch für den Hochwasserschutz „alles, was möglich ist“, sagte Petzold. *hw*

Regelschule bleibt vorerst erhalten

Erfurt. In der Diskussion um den geteilten Schulstandort an der Grünstraße hat der Stadtrat einen Kompromiss beschlossen, der die Regelschule „Ulrich von Hutten“ weiter existieren lässt. Der Beschluss über die „Zügigkeiten für die allgemeinbildenden Schulen“ in Erfurt sieht vor, dass die Regelschule im Sommer eine fünfte Klasse aufnimmt. Das aufwachsende Gymnasium 11 im selben Gebäude, das später an den geplanten Schulcampus an der Greifswalder Straße umziehen soll, nimmt in seinem zweiten Jahr erneut zwei fünfte Klassen auf.

Mehrere im Stadtrat mit Spannung erwartete Beschlüsse wurden vertagt und in Ausschüsse verwiesen. Dazu gehörten die Grundsatzentscheidung über die Zukunft des Theaters, mögliche Einzäunung des Gutenberg-Gymnasiums, Umgang mit Silvesterraketen, der Vorstoß zu einer neuen Hundesteuer. *hw*

Ein fast vergessenes 100-Jahre-Jubiläum

Mit Sonderstempeln und Briefmarken erinnern Enthusiasten an den Beginn der Luftfahrt in Erfurt. Bei der Stadt und beim Flughafen selbst ist von Feierlaune wenig zu spüren

Markus Stelle

Erfurt. Kurz vor 12 Uhr kreisen die ersten Junkersflugzeuge am Himmel über dem Roten Berg, Erfurt steht Kopf, die Zeitung schreibt von einem „verkehrshistorischen Ereignis“. Oberbürgermeister Bruno Mann vergleicht diesen Tag mit dem der Eröffnung der Eisenbahnstrecke im Jahr 1847. Es ist Sonntag, der 10. Mai 1925, und auf einer Wiese nördlich von Erfurt startet die Stadt ins Zeitalter der zivilen Luftfahrt.

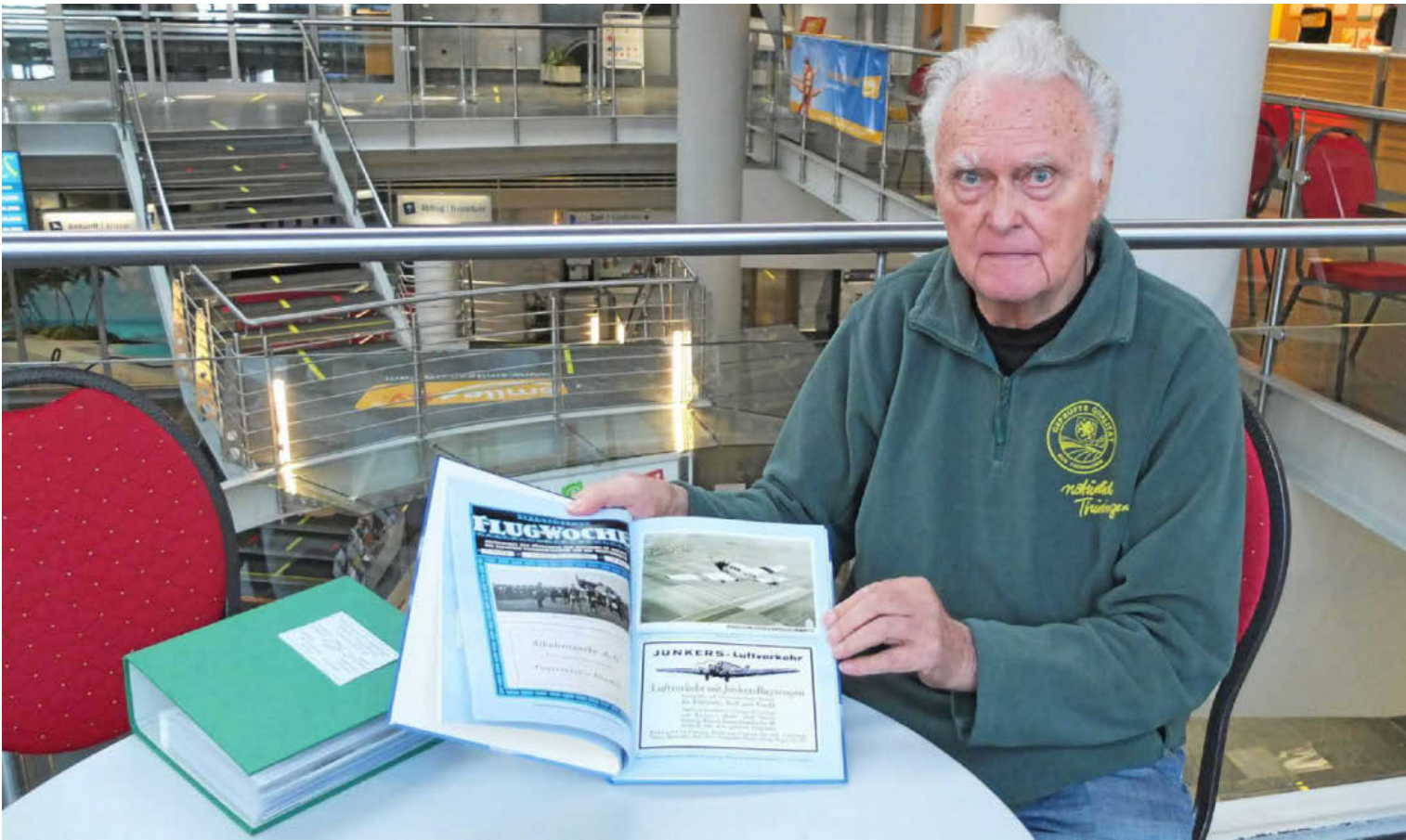
Vor 100 Jahren öffnet auf einem quadratischen Areal zwischen Stotternheimer Straße und Rotem Berg und den Linien, die heute von den Straßenbahngleisen Richtung Zoo-park markiert werden, Erfurts erster Flughafen. Die Stadt liegt zentral im Deutschen Reich.

Wichtiger Zwischenstopp in der Mitte des Landes

Als wichtiger Zwischenstopp auf zwei Fluglinien, von Berlin nach Frankfurt/Main und vom schlesischen Breslau ins Ruhrgebiet, dient die Blumenstadt, als am 11. Mai der reguläre Flugbetrieb aufgenommen wurde. Ein Hangar, ein Tower und ein Lokal gehören zur Ausstattung, auf dem Berg, dort, wo heute die Zooparkdirektion residiert, steht das Peilergelände, wo Funktechniker die Richtung ankommender Flugzeuge ermitteln. Ein Rauchofen dient dazu, die Piloten über die Windrichtung am Boden zu informieren.

Dutzende, Hunderte historische Fotos und Dokumente, die all das zeigen, hat Manfred Soldan über die Jahrzehnte zusammengetragen. Der 83-Jährige ist gewissermaßen das lebende Gedächtnis Erfurter Luftfahrtgeschichte. Dass an diesem Wochenende überhaupt an dieses wichtige Jubiläum der Stadt erinnert wird, dürfte nicht zuletzt sein Verdienst ein. Dicke Fotobücher hat er erstellt, seine Internetseite luftfahrt-erfurt.de zeichnet die Geschichte der Luftfahrt in Erfurt detailliert nach.

Soldans Leidenschaft ist beruflich bedingt. 1967 bis 1986 arbeitete er als Fluglotse auf dem Tower in Erfurt-Bindersleben. Gemeinsam mit Klaus Tschertner (87), einem ehemaligen Postler, hält er die Erfurter



Der ehemalige Fluglotse Manfred Soldan verfügt über ein großes Archiv zur Luftfahrtgeschichte in Erfurt. Das 100-jährige Flughafen-Jubiläum will der Philatelist am Wochenende unter anderem mit einer Luftpost-Aktion am Flughafen feiern.

MARKUS STELLE



Am 10. Mai 1925 wurde der Flughafen am Roten Berg eröffnet. Ein enthusiastisches Publikum begrüßte die ersten Flugzeuge.



Hangar, Empfangsgebäude und ein Tower am Flughafen Erfurt-Nord.

STADTARCHIV ERFURT (2)

Sektion des Aerophilatelisten-Clubs, der Luftpost-Sammler, am Leben. Für das Jubiläum organisierten sie Sonderstempel, Umschläge und Briefmarken. Am Sonntag, den 11. Mai, können sie von 10 bis 17 Uhr in einem temporären Postamt im Empfangsgebäude des Flughafens Erfurt-Weimar erworben und versandt werden. Eine kleine Ausstellung aus Schautafeln erinnert

schon ab Sonnabend dort auch an die Geschichte der Luftfahrt und der beiden Erfurter Flughäfen. Für Vitrinen, die Soldan ausgestattet hat, unter anderem mit einem detaillierten Modell des Flughafengebäudes am Roten Berg, fand sich kein Platz im Empfangsbereich. Überhaupt ist von Begeisterung für das Großjubiläum in Bindersleben wenig zu spüren. Am Donnerstag-

nachmittag verschickte der Flughafen eine lange Pressemitteilung samt historischem Abriss. Ein Hinweis auf Ausstellung und Post-Aktion, eine Einladung an die Erfurter gar, den historischen Jahrestag zu feiern, fehlt.

2019 gab es ein letztes Flughafenfest. Freilich ist er auch zehn Jahre jünger, der Binderslebener Flughafen. 1935 wird er als Fliegerhorst in

Betrieb genommen, 1957 von der sowjetischen Armee der DDR-Luft-hansa für den zivilen Betrieb überlassen. Der Flugplatz am Roten Berg bleibt noch lange Tummelplatz für Sportflieger, für Segelflug und Fallschirmspringer. Die ziehen 1974 endgültig nach Alkersleben, die Spuren des Flugplatzes Erfurt-Nord verschwinden unter dem neuen Plattenbaugelände.

Richtfest für neue Grundschule in Vieselbach

Weit über ein Jahrzehnt lang kämpfen die Einwohner um den Neubau der Grundschule. Für 2026 ist die Einweihung geplant

Casjen Carl

Erfurt. Tradition ist Tradition. So sagt der Zimmermann den Richtspruch, auch wenn von einer Holzkonstruktion am Dach nichts zu entdecken ist. Ein Flachdach wird es und die oberste Konstruktion kommt noch drauf, verspricht Baudezernent Matthias Bärwolff (Linke). Und dieser muss auch den „letzten Nagel“ – Tradition ist Tradition – einschlagen.

Es ist Richtfest für die neue Grundschule in Vieselbach. Und dafür sind zumindest alle jüngeren Kinder des Ortsteils gekommen. Denn Kindergarten und Grundschüler geben einen stimmungsvollen Auftakt. „Ja, wir brauchen eine Schule“, singen die Schüler. Und stimmen in ein Lied ein, den die örtlichen Interessenvertreter seit über ein Jahrzehnt singen.

Ordnungsdezernentin Heike Langguth, in Vertretung von Ortsteilbürgermeister Andreas Horn (CDU), sieht eine „wunderbare Entwicklung“ für den Ortsteil. Letzterer werde zum Schulstandort mit weiterem Einzugsgebiet. Denn die Schülerzahl könne mit dem neuen Gebäude am alten Ort von 90 auf 240 steigen. Die Zweizügigkeit beschreibt auch Ortsteilbürgermeister Christian Poloczke-Becher (FDP) als großen Fortschritt.

Dass am Ende elf Millionen Euro



Richtfest für die neue Grundschule in Vieselbach. Baudezernent Matthias Bärwolff darf den Nagel einschlagen.

CASJEN CARL

investiert werden, zeige, so Dezernentin Langguth, was Erfurt die Entwicklung der schulischen Infra-

struktur wert sei. Auch wenn die Kosten, so ergänzt später ihr Kollege Bärwolff, durch Corona-Krise

und den Krieg Russlands gegen die Ukraine deutlich gestiegen seien.

Neben modernen Unterrichts-, Hort- und Verwaltungsräumen wird der Neubau auch eine Schulküche, einen Speise- und Mehrzweckraum sowie zwei getrennte Außenbereiche umfassen. Diese erhalten u. a. 36 Fahrradstellplätze, Spiel- und Kletterflächen sowie eine begrünte Ruhezone.

Franziska Jung, die Vorsitzende des Fördervereins, erinnert noch einmal an den langen Kampf der Vieselbacher für eine neue Grundschule im Ort. Die Gründung der Stiftung Vieselbach im Jahr 2011, die auch die Finanzierung des Vorhabens unterstützen sollte, mar-

kierte dabei einen entscheidenden Schritt. Nun freue sie sich, so Franziska Jung, dass mit der Schule ein neuer Ort zum Lernen und Leben entstehe. Ortsteilbürgermeister Poloczke-Becher vergaß nicht, in dem Zusammenhang auch das große Engagement seines Vorgängers im Amt, Bernd Mey, zu erwähnen.

Nun ist in Vieselbach der Optimismus groß, dass der Bau kontinuierlich weiter geht. So etwas wie der siebenmonatige Baustopp zwischen durch solle nicht wieder geschehen. Inzwischen mehrt sich sogar die Hoffnung, dass eine Sporthalle gebaut werde. Laut Bärwolff befänden sich die Pläne in der Endabstimmung.

Evag befragt Fahrgäste

Erfurt. Alle zwei Jahre ermitteln die Erfurter Verkehrsbetriebe die Anzahl der mobilitätseingeschränkten Fahrgäste. Die Zählung wird als Stichprobenerhebung auf allen Evag-Linien in Erfurt und auch in der Region durchgeführt. Die Erhebung findet innerhalb von vier Zählzeiträumen mit einer Dauer von jeweils drei Wochen statt. Die zweite Erhebung findet vom 5. bis 25. Mai statt. In den Bussen und Stadtbahnen der Erfurter Verkehrsbetriebe AG werden dabei die Fahrgäste täglich nach ihrer genutzten Fahrweise befragt. Entsprechend dem Sozialgesetzbuch wird hierbei der Anteil der Fahrgäste mit gültigem Schwerbehindertenausweis, gültiger Wertmarke und Beiblatt erfasst. Die Evag bittet die Fahrgäste um Verständnis und Unterstützung der Interviewer, die sich entsprechend ausweisen werden. *red*

Let's Dance auf der Erfurter Messe

Erfurt. Die Tanzshow „Let's Dance“ zieht auch 2025 wieder ein großes Publikum in seinen Bann. Das RTL-Programm geht auf Tour. Die schönsten Tänze aus der Fernsehserie werden am 28. November in der Messe Erfurt zu erleben sein. Die Jury, bestehend aus Motsi Mabuse, Joachim Llambi und Jorge González, sowie Moderator Daniel Hartwich begleiten die Paare durch Rumbas, Walzer, Tangos, Jives und Discofox. Am Schluss entscheiden die Zuschauer mit, welches Tanzpaar den Pokal an dem Abend gewinnt. *red*

Service & Kontakt

Leser-Service: 0361 / 5 55 05 50
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
thueringer-allgemeine.de/leserservice

MedienStore Erfurt:
Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt
www.thueringer-allgemeine.de/service/service-vor-ort/
Lokalredaktion: 0361 / 555 05 11
erfurt@funkemedien.de
thueringer-allgemeine.de/erfurt
Chefredaktion: 0361 / 227 51 01
chefredaktion@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: 0361 / 555 05 55
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
anzeigenbuchung.funkemedien.de
Tickets: 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Erfurts Feuerwache muss für Millionen saniert werden – im laufenden Betrieb

Tetris im Gefahrenschutzzentrum: Um weiterhin schnell helfen zu können, wird man derzeit recht kreativ bei Rettung und Feuerwehr. Wir blicken hinter die Kulissen

Anja Derowski

Erfurt. Baufahrzeug statt Feuerwehrauto, Betonschneider statt Hydraulikscherer: Ein Einsatz der anderen Art findet auf der Feuerwehr- und Rettungswache statt. Hauptakteure: Bauarbeiter. Einsatzzeitraum: Mehrere Jahre.

Von vorn: 1996 zog die Berufsfeuerwehr vom Juri-Gagarin-Ring weg neben die Hannoversche Straße. Schon vor Jahren begann der Fußboden an den Kanten zur Entwässerungsrinne zu erodieren. Doch Haushaltsmittel flossen nicht, das Problem wurde akuter. „Alte Baupläne existierten nicht, es war nicht klar, wohin eigentlich die Entwässerungsrinnen führen“, sagt Torsten Hinsche, der kommissarische Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz. Entwässerungsbetrieb und die Untere Wasserbehörde schalteten sich ein.

„Kamerabefahrungen wurden durchgeführt und festgestellt, dass das Wasser irgendwo in den Boden fließt“, so Torsten Hinsche. Der dringende Sanierungsbedarf wurde festgestellt. Die Untere Wasserbehörde forderte eine Erneuerung der Grundleitungen. Das Entwässerungssystem muss neu geordnet und der Hallenboden erneuert werden. „Was klein begann, ist nun zu einer komplexen Maßnahme geworden“, beschreibt es Torsten Hinsche.

Entwässerung muss gänzlich erneuert werden

Die Organisation liegt in den Händen von Andreas Goldhardt, er ist Bauingenieur bei der Erfurter Feuerwehr und das Bindeglied zwischen ihr und dem Gebäudeamt. Er steht im hinteren Bereich der Fahrzeughalle und zeigt auf die mittig verlaufende Rinne. Rechts und links davon bröckelt es.

„Die Ableitung befindet sich im Laufweg zu den Fahrzeugen“, sagt er. Das stelle eine Stolpergefahr dar, daher fordert die Feuerwehrunfallkasse Mitte, die Entwässerungsrinnen mittig in den Fahrzeugachsen anzuordnen. Zudem läuft das Wasser von den Fahrzeugen, beispielsweise nach einem Einsatz im Regen, irgendwo in die Halle, da die bisherige Rinne längst nicht mehr der tiefste Punkt ist. Rutschgefahr. Die Feuerwehrleute nehmen des Öfteren Schrubber zur Hand, um das



Torsten Hinsche (links) und Andreas Goldhardt stehen bei der bisherigen Entwässerungsrinne in der Fahrzeughalle.

ANJA DEROWSKI (3)



Diese Entwässerungsrinne ist eine Stolperstelle und endet im Nirvana.



Hinter der Halle ist bereits geschachtet worden. Die Halle mit den Rettungsdienstfahrzeugen (linker Teil des Fotos) soll im Jahr 2027 dran sein.

Wasser in die Rinne schieben. Kurzum, so wie es ist, kann es nicht bleiben. Nun lässt sich eine Feuerwehr- und Rettungswache nicht einfach auslagern und die Arbeit kann auch nicht unterbrochen werden. Also wird bei

vollem Betrieb saniert. Eben abschnittsweise. Vor und hinter der Halle wurden die ersten Kanäle erneuert, jetzt geht es im hinteren Bereich der Fahrzeughalle los. Einige Fahrzeuge werden auf dem Hof ab-

gestellt, selten benötigte Autos in der neuen Katastrophenschutzhalle. „Das ist ein bisschen wie Tetris“, sagt Torsten Hinsche. Fahrzeuge mit Löschwasser könnten im Winter nicht draußen abgestellt werden,

schließlich wäre es fatal, wenn das benötigte Wasser darin gefroren ist oder erst die Scheiben freigekratzt werden müssen.

„Alles, was wir für den ersten Abmarsch brauchen, steht natürlich in der Halle, damit wie üblich schnell losgefahren werden kann“, betont Torsten Hinsche. Dazu gehören der Einsatzleitwagen, die Drehleiter, zwei Hilfslöschfahrzeuge und ein Rettungswagen – also ein kompletter Einsatzzug.

Kommunikation mit Angestellten ist wichtig

Mit jedem Bauabschnitt müssen die Strukturen überdacht werden, etwa, wo die Spinde zeitweise nicht genutzt werden können oder auch die Rutschstangen. Wer aus dem ersten Stock, dort sind unter anderem die Ruheräume, hinunter muss, kann dies an vier Stellen. Durch die Bauarbeiten sind nur zwei offen, je nach Bauabschnitt andere. „Bei einem solchen großen Vorhaben ist es wichtig, alle Angestellten zu informieren und für Fragen zur Verfügung zu stehen“, regt Andreas Goldhardt an. Im letzten Bauabschnitt wird die Halle der Rettungswache saniert, auch hier bedarf es Tetris. Denn Rettungs- und Notarztwagen rücken im Jahr etwa 29.000 Mal aus, hinzu kommen über 11.000 Einsätze der Krankentransportwagen und 29.000 Hausbesuche.

Ende 2027 ist das große Ziel der Fertigstellung. Insgesamt kostet die gesamte Baumaßnahme 2,8 Millionen Euro. „Wir versuchen natürlich, die Lärmbelastung für alle dort Arbeitenden so gering wie möglich zu halten. So haben wir angewiesen, dass die Bodenplatte herauszuschneiden ist und nur im Notfall der Stemmbohrer benutzt werden soll“, sagt Andreas Goldhardt. Denn unter anderem befindet sich im Erdgeschoss ein großer Schulungsraum, der häufig belegt ist. Nicht zu vergessen die Ruheräume.

Die Verschleißerscheinungen sind in der gesamten Feuer- und Rettungswache sichtbar, vieles ist nicht mehr zeitgemäß. Und viel zu eng. Im Feuerwehrbedarfsplan ist der Bau einer dritten Wache vorgesehen, auch um Hilfsfristen halten zu können. Die Leitstelle ist mittlerweile für die Notrufe von potenziell 401.000 Menschen verantwortlich, eine neue zentrale Leitstelle soll gebaut werden.

Markus Stelle

Erfurt. Es ist ein weitgehend schmuckloses, mit schwarzer Schrift bedrucktes Blatt Papier – und doch ein Meilenstein für Erfurt, das bereits für Gänsehautmomente sorgte, unter anderem bei Oberbürgermeister Andreas Horn (CDU), wie er am Dienstag eingestand. Im August vergangenen Jahres wurde ihm das Blatt überreicht, die Urkunde der Welt-Kulturorganisation Unesco über den Welterbestatus der jüdisch-mittelalterlichen Stätten Erfurts.

Von ersten Funden bis zum Info-Zentrum

Damals war es knapp ein Jahr her, dass das Unesco-Welterbekomitee der Stadt den ersehnten Titel gewährte. Sensationelle archäologische Funde und architektonische Wiederentdeckungen – der Erfurter

Goldschatz, die Alte Synagoge, die Mikwe nahe der Krämerbrücke – gingen dem jahrelangen Antragsverfahren voraus.

Es folgte die Titelverleihung, internationale Aufmerksamkeit, ein messbarer Anstieg der Touristenzahlen. Und die Geschichte ist längst nicht zu Ende. In den kommenden Jahren will, ja muss Erfurt ein Welterbe-Informationszentrum errichten. Nach jetziger Planung soll dies hinter dem Rathaus geschehen, baulich angebunden an das Steinerne Haus, ebenfalls ein Zeugnis jüdisch-mittelalterlichen Lebens in der Stadt.

In diesem Informationszentrum soll natürlich auch die Unesco-Ur-

Historisches Dokument an neuem Ort

Alle sollen sie sehen können, die Unesco-Welterbe-Urkunde für Erfurt



Oberbürgermeister Andreas Horn (von links) enthüllt die Urkunde mit Israels Vize-Botschafter Guy Gilady unter den Augen von Martin Sladeczek, Maria Stürzebecher und Karin Sczech vom Aufbaustab für das Welterbe-Infozentrum.

MARKUS STELLE

kunde einen gebührenden Platz finden, schließlich gilt die Urkunde nicht dem Oberbürgermeister, in dessen Büro das Papier bislang aufbewahrt wurde, sondern allen Erfurtern. Weil das Zentrum aber noch Zukunftsmusik ist, die Erfurter und ihre Gäste dieses wichtige Papier aber jetzt schon bestaunen dürfen sollen, wurde es jetzt im Foyer des Rathauses platziert, mit einer kleinen Infotafel.

In Israel wird Entwicklung aufmerksam beobachtet

An einer kleinen Enthüllungszereemonie konnte am Dienstag sogar Israels stellvertretender Botschafter Guy Gilady teilnehmen, der zu

einem Arbeitsbesuch in der Stadt weilte. Nicht von ungefähr. Mit dem Welterbe, das in wissenschaftlichen Kreisen auch in Israel große Aufmerksamkeit erfährt, mit der langjährigen Städtepartnerschaft mit Haifa sei Erfurt eine Stadt, „zu der wir gute Kontakte pflegen, wo wir viele Freunde haben“, so Gilady.

Zur Enthüllung kamen auch Maria Stürzebecher, Karin Sczech und Martin Sladeczek, die seit Neuestem gemeinsam die Spitze des Aufbaustabs für das Welterbe-Informationszentrum bilden, sich um die Entwicklung der Liegenschaften kümmern, den Ausstellungsbetrieb in Alter und Kleiner Synagoge integrieren und die Forschung zu den Spuren jüdischen Lebens im mittelalterlichen Erfurt vorantreiben. Sie sollen also mit dafür sorgen, dass die Unesco-Urkunde so schnell wie möglich einen neuen, endgültigen Platz findet.

Als es im Hirschbrühl noch Boxkämpfe und Tanzschulen gab

Lothar Semlin hat dem historischen „Hirschbrühl“ ein Buch gewidmet. Der Autor ist dort geboren und aufgewachsen

Kathleen Kröger

Erfurt. Gartenlandschaften, die alte Trinkhalle am Burgsteg, das Kaiser-Denkmal und das illustre Café Hohenzollern sind Aspekte, die viele Erfurter direkt mit der alten Brühlervorstadt identifizieren. Das meiste davon ist in seiner Ursprungsform verschwunden.

Orte wie die Villen der Familie Benary oder der Stadtgarten kann der Flaneur aber auch heute noch entdecken. Lothar Semlin ist in der Kartäuserstraße aufgewachsen und hat ein Buch vorgelegt, das zum Spazieren im alten „Hirschbrühl“ einlädt.

Im jüngst erschienenen und 124 Seiten zählenden Buch geht der Bernburger auf das Stadtgebiet zwischen dem heutigen Karl-Marx-Platz und dem Gothaer Platz ein. Angesichts der vielen Vergnügungsorte und der schönen Villen lässt sich die Geschichte der Brühlervorstadt bis zur DDR-Zeit als Gegend der Bessergestellten bezeichnen. Gärten, Parkanlagen, Poppes Garten, Samenzucht und Tanzbälle zeichnen als historische Erinnerungen jedenfalls das Bild eines gewissen Chique, das von den gut gekleideten Herren und Damen auf den historischen Aufnahmen im Buch nur verstärkt wird.

Das Fotomaterial hat der Autor aus dem Erfurter Stadtarchiv, in dem er schon Ausstellungen und Vorträge präsentierte – immer mit dem vergleichenden Blick auf Damals und Heute.

Geschichte der Brühlervorstadt reicht ins 12. Jahrhundert zurück
Das Hirschbrühl, wie es bis zur Urbanisierung im 19. Jahrhundert noch im Sprachgebrauch der Erfurter hieß, ist der Ort seiner Kindheit. Der 73-jährige blickt bei der Entwicklung seines Quartiers jedoch weit über sein Geburtsjahr 1951 zurück.

Bis ins 12. Jahrhundert reicht die chronologische Abhandlung in seinem Buchs. Damals ist das Areal mit seinen elf Gärten unter seinem Namen auf Urkunden belegt. Der Stadtwall spielt, wie so oft in der Geschichte der Blumenstadt, schon hier eine wichtige Rolle.

Semlin beginnt seine geschichtliche Route am Dalbergsweg, den viele Ausgehfreudige gern aufsuchten, um in „Vogels Garten“ ein Bier oder eine Brause zu trinken. Hier wird



Die Villa der Familie Benary am Gothaer Platz in Erfurt ist nur eine von vielen herrschaftlichen Häusern im alten „Hirschbrühl“.

MARCO KNEISE

Ernst Benary und seine Samenzucht hatten großen Einfluss auf Erfurts Ruf als Blumenstadt. Hier das Samenlager um 1890.

STADTARCHIV ERFURT (2)



die Gartenbauausstellung 1865 ebenso reich mit alten Zeichnungen illustriert wie auch die Entwicklung der Wegeführung der anliegenden Straßen und der Stadtbahnlinie.

Erfurter lernten bei Tanzschule Traut gutes Benehmen

Als das Etablissement dann schon Stadtgarten hieß, gab es dort bis in die 1940er-Jahre hinein auch Box-

kämpfe. Es war – ganz ähnlich wie die Thüringenhalle – ein Ort, an dem sich Sport und Kultur abwechselten.

Das alles hat Lothar Semlin selbst nicht miterlebt. Einen Besuch im Brühler Garten oder den Ansturm auf die Tanzschule Traut allerdings schon. Diese hatten Paul und Marta Traut im Jahr 1961, da war Lothar Semlin also zehn Jahre alt, in der Kartäuserstraße eröffnet. Hier lern-



Ein Bild aus alten Tagen: Die Tanzschulgründer Paul und Marta Traut in Aktion.

ten ganze Generationen die Kunst der Körperbeherrschung und gleichzeitig gutes Benehmen. Im Jahr 1995 sollte nur noch eine alte Leuchtreklame von der Schule zeugen, die später in der Haarbergstraße wieder neu eröffnete.

Auch aktuelle Fotos hat der ehemalige Redakteur eine Bernburger Zeitung (in Sachsen-Anhalt) beigelegt, mit denen er auf Institutionen verweist, die es nicht mehr gibt. So

etwa die „Deutsche Automaten und Pumpen Fabrik“ oder das alte Katholische Krankenhaus.

Sein Buch „Unser Hirschbrühl“ hat hat Semlin mit Unterstützung des Vereins der Freunde des Erfurter Stadtarchivs selbst gestaltet. Die kurzen Abrisse und Zusammenfassungen eignen sich gut, es bei einem Spaziergang einfach mitzunehmen und an der ein oder anderen Stelle nachzuschlagen.

Er ist wieder da: Barbarossa!

Erfurt. Kaiser Barbarossa, der 1190 während des zweiten Kreuzzugs in einem Fluss ertrank, soll am Freitag und am Samstag, 9. und 10. Mai, jeweils um 19.30 Uhr in der Annenkapelle in der Barfüßerstraße 20 zu neuem Leben erweckt werden – zumindestens, so der Veranstalter, durch Erzähltheater und mit Schattenspielen über das Leben von Kaiser „Rotbart“. Sieben weitere Veranstaltungen finden an den nachfolgenden Wochenenden im Mai jeweils um 19.30 Uhr statt. Karten gibt es bei der Tourist-Info am Benediktsplatz unter Tel.: 0361/66 40 100 oder über das Info-Telefon 0177/5 98 62 60 (auch für Reservierungen), online unter www.theaterfirma.de sowie an der Abendkasse zu Veranstaltungsbeginn. *red*

Weitere Informationen und alle Spieltermine findet man unter www.erfurtertheatersommer.de/spielplan.html

Restkarten zum Frühlingslese-Ende

Erfurt. Die Frühlingslese 2025 ist mit der traditionellen Bücherübergabe in der Bibliothek am Domplatz eigentlich beendet, ein Termin steht aber noch aus: Die aus Krankheitsgründen verschobene Lesung von „Sörensen macht Urlaub“ von und mit Sven Stricker, mit Bjarne Mädel und mit Jan-Peter Pflug am E-Piano findet am Samstag, 7. Juni, um 19.30 Uhr im Theater Erfurt statt. Restkarten zum Nachholtermin gibt es an der Abendkasse (für 34 Euro) und im Vorverkauf (für 36 Euro) in der Herbstlese-Geschäftsstelle im Kulturhaus Dacheröden, bei Hugendubel am Anger und im Thüringen-Park sowie bei allen Vorverkaufsstellen des Ticketshop Thüringen; darüber hinaus im Internet über die Webseiten herbstlese.de und ticketshop-thueringen.de. *red*

Folksongs in der Michaeliskirche

Erfurt. Keine Kirchenmusik, sondern Folksongs aus aller Welt sind am Samstag, 10. Mai, ab 17 Uhr in der Michaeliskirche zu hören. Wolfgang Mahrle, Frank Truckenbrodt und Wolfgang Friedrich von Tumblyn' Folk und Saitensprung gestalten die musikalische Andacht und bespielen ihren Fundus aus zehn verschiedenen Saiteninstrumenten. Ein Vesper-Konzert der besonderen Art, wie es in der Ankündigung heißt, dürfte das auf jeden Fall werden. *red*

Internationale Gäste ziehen in der Predigerkirche alle Register

Kantor der Predigergemeinde, hat ein buntes Programm zusammengestellt. Jeden Mittwoch erklingt die Orgel, wo einst Meister Eckhart predigte

Frank Karmeyer

Erfurt. Mittwochs ist Orgeltag. Samuel Huhn, seit Jahresbeginn Kantor der Predigerkirche Erfurt, hat von seinem Vorgänger Matthias Dreißig gern die Aufgabe übernommen, die Orgelkonzertreihe in der Predigerkirche fortzusetzen. Es ist die mittlerweile 48. Folge, für die er ein Programm zusammengestellt hat, das Organisten aus ganz Europa nach Erfurt führt.

Los geht's am Mittwoch, 21. Mai, wenn Studierende der Hochschule für Kirchenmusik Halle und Martin Groß aus Frankfurt das Eröffnungskonzert gestalten. Ein bisschen aufgeregt sieht Samuel Huhn der Kon-

zertreihe entgegen. Ansonsten fühlt sich der 27-Jährige gut angekommen in Erfurt. „Es ist ein wunderbarer Ort, um zu arbeiten“, sagt Huhn, der zuvor schon in der Reglerkirche als Organist zu erleben war. Aber nicht nur an der Orgel haben die Gemeinde und Konzertfreunde den jungen Mann bereits erlebt: Der bei Marburg geborene Sohn einer Kirchenmusiker-Familie hat auch schon eine Arie aus der Johannespassion in der Predigerkirche gesungen. Und wenn er nicht Orgel oder Tuba spielt, studiert er klassischen Gesang, was ihm seine 50-Prozent-Kantorenstelle zeitlich möglich wird. Auf ein Lieblingslied an der Orgel will sich Kantor Huhn

indes nicht festlegen: „Da gibt es einfach zu viele“, sagt er lachend. Dass zu seinen Lieblingskomponis-

ten Johann Sebastian Bach zählt, ist in Thüringen unvermeidlich. Aber auch Werke Max Regers stehen für



Samuel Huhn ist seit 1. Januar 2025 Kantor der Predigerkirche Erfurt.

FRANK KARMEYER

Huhn ganz oben auf der Liste. Für die Programmgestaltung der Konzertreihe hat er einige Kontakte zu Organisten vom früheren Kantor übernommen, aber auch das eigene Netzwerk aus dem Studium in Weimar stützt das Programm, das jeden Mittwoch bis zum 24. September jeweils um 20 Uhr beginnt.

Aus Italien, England und den Niederlanden kommen beispielsweise Gäste, die einmal in der besonderen Atmosphäre von Raum und Klang in der Predigerkirche spielen wollen an der Schuke-Orgel. Huhns Professor für Kirchenmusik, Martin Sturm, ist ebenfalls auf der Liste der konzertierenden Organisten zu finden. Aber auch Samuel Huhn

selbst wird zu erleben sein an den Tasten und Pedalen. Einmal sogar mit familiärer Unterstützung: Am 2. Juli wird ihn sein Bruder Benedikt Huhn an der Posaune begleiten. Amtsvorgänger Dreißig, in dessen Fußstapfen Huhn in der Predigergemeinde getreten ist, indes fällt in der Reihe aus der Rolle: Ausnahmsweise an einem Sonntag, 8. Juni, und nicht wie üblich mittwochs werden er und Undine Dreißig das Programm „Mezzosopran und Orgel“ zur Franz-Liszt-Biennale Thüringen 2025 gestalten.

Alle Programmpunkte gibt es unter der Adresse: www.kirchenmusik-erfurt.de/veranstaltungen

Zählung der Stadttauben in Erfurt

Tauben können lästig sein, leiden aber selbst oft an Nahrungsknappheit

Erfurt. Für die einen zählen Tauben zur Natur der Stadt, anderen sind sie eine Plage. Wohin das Pendel schlägt, hängt auch von der gefühlten Populationsdichte ab. Der Verein Erfurter Tauben will sich aber nicht auf das Gefühl verlassen und startet eine Zählung der Stadttauben. Der Verein erhofft sich dadurch Erkenntnisse über die Gesamtpopulation. „Wir wollen aufzeigen, wo besonderer Handlungsbedarf besteht, die Population zu reduzieren. Denn: Je mehr Tauben es gibt, desto mehr leiden Tiere und Menschen darunter“, erklärt Vorstandsmitglied Birte Schwarz.

Ab dem Wochenende 10./11. Mai werden die Ehrenamtlichen an fast 45 Stellen im gesamten Stadtgebiet jeweils morgens und abends Zählungen vornehmen. In 35 Ortsteilen wird einmal gezählt. Die Ergebnisse der Hochrechnungen werden im Juni vorliegen, hofft Birte Schwarz.

Beginnend mit der Altstadt und anliegenden Stadtteilen, werde die Zählung an den Folgetagen Richtung Stadtrand ausgeweitet. Um Doppelzählungen zu vermeiden, werden fliegende Tauben nicht mitgezählt. Mittels eines Rechenmodells fließen auch Stadttauben in die Auswertung ein, die zum Zählzeitpunkt nicht sichtbar waren, also brütende Partnertiere oder Küken in Nestern.

Der Verein möchte daher im nächsten Schritt gemeinsam mit der Stadt Lösungsansätze entwickeln, wie an besonderen Brennpunkten mit Stadttauben umgegangen werden kann. Zuletzt zählte 1999 das Erfurter Umweltamt die Stadttauben und schätzte die Zahl auf bis zu 6000 im Stadtgebiet, sowie 600 weitere Tiere in den 27 Ortsteilen. Fazit der damaligen Untersuchung: Von einem flächendeckenden Taubenproblem in Erfurt könne keine Rede sein. Die Zählung soll mindestens alle zwei Jahre erfolgen, um belegbare Zahlen für eine Bestandentwicklung zu gewinnen. *red/cc*



Auf dem Erfurter Anger machen Tauben bei Regen ihre Körperpflege.

MARCO SCHMIDT



Der Bau des Einkaufszentrums Roter Berg liegt nach Investorenangaben im Zeitplan.

HOLGER WETZEL (2)

Einkaufszentrum am Roten Berg steht kurz vor der Vollvermietung

Mitte November ist die gemeinsame Eröffnung geplant. Name wird „Zooparkcenter Erfurt“ lauten

Holger Wetzell

Erfurt. Weiterhin „voll im Terminplan“ befindet sich der Neubau des Einkaufszentrums am Roten Berg. Das hat der Investor Karl-Heinz Zehentner auf der Stadteilkonferenz am Dienstagabend (6. Mai) im Bürgerhaus vom Roten Berg mitgeteilt. Die Gebäude würden Ende Oktober an die Mieter übergeben, die für Mitte November eine gemeinsame Eröffnung ihrer Geschäfte planen. Nach anfänglichen Verzögerungen hatte vor einem Jahr der Spatenstich stattgefunden.

Zu den bereits bekannten Mietern ist noch die Sparkasse mit einem Selbstbedienungsbereich hinzugekommen.

Kennzeichenerfassung am Parkplatz

Die Bank ergänzt die weiteren Mieter, von denen laut Karl-Heinz Zehentner bereits Rewe, Penny, Tedi, Kik, Takko, Woolworth, eine Apotheke, ein Friseur, ein Döner und ein Imbiss mit Eisverkauf Verträge unterschrieben haben.

Im Vorkassenbereich des Rewe wird es zudem einen Bäcker geben.

Die Schautafel an der Baustelle zeigt die Mieter und den Namen „Zooparkcenter Erfurt“.



Für die Freifläche sind neben den Kundenstellplätzen noch Sitzbänke und ein Spielplatz geplant. Der Parkplatz arbeite mit Kennzeichenerfassung, um Dauerparker abzuhalten. Offen sei lediglich noch eine letzte Verkaufsfläche mit 90 Quadratmetern. „Wir sind in Verhandlungen“, bestätigte der Weimarer Investor und deutete einen Filialisten als Verhandlungspartner an. „Wenn wir übereinkommen, haben wir eine Vollvermietung.“

Mit der Sparkasse, die nun einen Mietvertrag unterschrieb, hatte Zehentner seit November verhandelt. Bei der Mietfläche handelt es sich

um einen Selbstbedienungsbereich mit Geldautomaten, der mit Inbetriebnahme den aktuellen mobilen Service der Sparkasse am Roten Berg ersetzen wird.

Wegen der fehlenden Verfügbarkeit von Technik seien Überweisungen allerdings nicht möglich, sagte ein Sparkassen-Vertreter. Die Bank stelle für Überweisungen aber fertig frankierte Briefumschläge zur Verfügung.

Beim Bau der Gebäude ist der Rewe-Vollsortimenter am weitesten vorangeschritten. Gerade würden die Elektroanlagen und Kühlzellen installiert, sagte Zehentner. Die

Tiefgarage mit 88 Stellplätzen, davon neun mit Lademöglichkeit, sei nahezu fertig und bekomme noch ihr Gründach. Die anderen Geschäfte sind bereits deutlich in ihren Umrissen zu erkennen.

Die bisher feststehenden Mieter sind auf einer Schautafel an der Baustelle zu sehen, auf der auch der neue Name des Einkaufszentrums steht. Wie Zehentner bestätigt, wird das Einkaufszentrum Roter Berg in der Neubau-Version „Zooparkcenter Erfurt“ heißen.

Kommende Woche beginne zudem der Bau eines großen Werbepylons, die bereits an der Nördlichen Querverbindung auf das Einkaufszentrum und seine Mieter hinweist. Auch dort werde der Name „Zooparkcenter“ stehen, sagt Zehentner.

Derweil verhandelt die Ortsteilbürgermeisterin Marina Rothe mit dem Investor und der Stadt mit dem Ziel, dass wie am Berliner Platz und am Johannesplatz eine Skulptur als Sinnbild des Stadtteils aufgestellt wird. Diese Figur solle ebenfalls das Thema Zoo aufgreifen, sagte Rothe. „Ich kann mir zum Beispiel eine Schildkröte oder einen Vogel vorstellen“, sagte Rothe.

Theaterfestival kommt ins Rieth

Erfurt. Das Phoenix-Theaterfestival ist wieder im Erfurter Rieth. Am 10. Mai wird eine kleine Ausgabe der Plattenstufen-Festspiele stattfinden: „Platte InBetween“ heißt es dann auf dem Platz der Völkerfreundschaft. Erstmals neben dem Brunnenfest und dem Tag der Städtebauförderung ist das Festival vor Ort. Es werden kostenfreie Theater-, Fürsorge- und Gesprächsangebote gemacht, um so den Zusammenhalt im Quartier zu stärken und Begegnungen zu ermöglichen. „Diese Ausgabe fällt kleiner aus. Wir arbeiten an einer stabileren Fördersituation, um in Zukunft wieder ein umfangreicheres Programm für Erfurt zu ermöglichen. Umso mehr freuen wir uns über die erneute Zusammenarbeit und Unterstützung des Mitmenschen e.V. und des Stadtteilbüros Rieth“, teilt das Organisationsteam mit. *red*

Weitere Informationen und das Programm gibt es unter www.phoenixfestival.de.

Stadtteilfest rund um Markt

Erfurt. Der Erfurter Südosten feiert und die Stadtverwaltung nutzt die Gelegenheit, über die großen Veränderungen zu informieren, die dort in den kommenden Jahren anstehen. Das große Stadtteilfest am Samstag, 10. Mai, von 11 bis 16 Uhr am Melchendorfer Markt wird von rund 30 Institutionen aus den Wohngebieten auf die Beine gestellt. Neben Bühnenprogramm, Bastel- und Sportaktionen sowie der Möglichkeit, seine eigenen Puffbohne zu pflanzen, soll es auch um viele Aspekte des Modellvorhabens Erfurt-Südost gehen. In Tischgesprächen werden die Planungen vorgestellt, etwa für die Grünflächen an der Judohalle Melchendorf, den Bergsportpark am Herenberg und die „Neue Mitte“. *red*

Traumhafte Disney-Melodien

Erfurt. „Disney in Concert – Follow Your Dreams“ heißt es am 18. Mai ab 19 Uhr auf der Erfurter Messe. Die Filme und ihre Botschaften inspirieren und motivieren seit Jahrzehnten ganze Generationen. Das Hollywood-Sound-Orchestra und hochkarätige Solisten führen durch die Tiefen des Ozeans, in den Dschungel, vorbei an gigantischen Schlössern, hinein in eine Welt in der Träume. *red*

Schock, Versöhnliches und Zuversicht

Erfurter Abgeordneter erzählt von den entscheidenden Minuten in Berlin. Was er vom Umweltminister erwartet und warum er den Kulturminister eingeladen hat

Holger Wetzell

Erfurt. Der neue Erfurter Bundestagsabgeordnete Michael Hose (CDU) wird seine zweite Sitzung in Berlin am Dienstag (6. Mai) wohl immer in Erinnerung behalten. Der Tag hielt mit einem Schock, etwas Versöhnlichem und einer Botschaft der Zuversicht eine große Palette der Gefühle bereit.

„Ich ging in die Sitzung mit einem Gefühl der Ehrfurcht und der Dankbarkeit, dass ich dabei sein darf“, erzählt Hose am Mittwoch. Auf dem Weg zur ersten Abstimmung über den Bundeskanzler habe ihn eine Ahnung von Bedeutung begleitet. „Es war klar: Das ist keine

Abstimmung wie jede andere“, sagt er. Umso größer sei die Ernüchterung gewesen, als Merz im ersten Wahlgang die Mehrheit verfehlte. „Ich war schockiert, dass Leute so verantwortungslos handeln können“, meint Hose. „Es ging ja nicht um persönliche Vorlieben, sondern um die Handlungsfähigkeit unseres Landes.“

Wer die Abweichler waren, darüber möchte der Erfurter Abgeordnete nicht spekulieren. „In einer Koalition ist es wie im richtigen Leben oder wie in einer Beziehung: Man gewinnt zusammen und man verliert zusammen“, sagt er. Als versöhnlich habe er empfunden, dass noch am selben Tag die zweite,



Der Erfurter Bundestagsabgeordnete Michael Hose (links) und Bundeskanzler Friedrich Merz (beide CDU).

DIANA HERBSTREUTH

schließlich erfolgreiche Abstimmung stattfinden konnte. Der dazu nötige Beschluss zur Geschäftsord-

nung kam mit Unterstützung der Grünen und Linken zustande. „Dass über Fraktionsgrenzen hinweg zusammengehalten wurde, beweist die gemeinsame Verantwortung dafür, dass das Land regiert wird“, erzählt Michael Hose erleichtert.

Weiteren Optimismus habe der mit Erfurt vertraute Astronaut Alexander Gerst verbreitet, der als Zuschauer der Abstimmung auch die CDU-Fraktion besucht habe. Dort sagte er laut Michael Hose: „Jede Weltraummission, auch die erfolgreichen, hat mit einem Fehlstart begonnen.“ Hose ist zuversichtlich, dass die Arbeit der neuen Bundesregierung so erfolgreich ausfällt, dass

der Fehlstart in der Nachbetrachtung keine Rolle spielen wird. Die Erfurter Interessen seien in der neuen Regierung gut vertreten. „Es ist gut, dass Carsten Schneider Umweltminister ist“, sagt Hose über den neuen SPD-Minister, der ebenfalls aus Erfurt stammt. Gemeinsam mit Schneider will sich Hose nun für eine Förderung der Tiefengeothermie einsetzen, die von der letzten Bundesregierung noch abgelehnt wurde. „Ich möchte ihn dabei unterstützen, das umzusetzen, was er schon als Ostbeauftragter wollte“, sagt Hose.

Auch der aus Thüringen stammende Christian Hirte (CDU) könne als Staatssekretär im Verkehrs-

ministerium einiges bewegen. „In diesem Ministerium wird maßgeblich über das Sondervermögen entschieden“, sagt Hose. „Das kann etwa für die Straßenbahnlinie 9 oder für den DB-Campus von entscheidender Bedeutung sein.“

Den neuen Kulturminister Wolfram Weimer (CDU) hat Hose bereits nach Erfurt und Weimar eingeladen. Für Erfurt gehe es zum Beispiel um die Zukunft des mittelalterlich-jüdischen Erbes und um ein geplantes Welterbezentrum. „Wolfram Weimer hat bereits deutlich gemacht, wie wichtig ihm das jüdische Erbe ist“, meint Hose. „Ich möchte ihm zeigen, wie wir dieses Erbe in der Jetzt-Zeit pflegen.“

Straßenbau kostet Autofahrern Zeit und Geld

Mehrausgaben für Umwege spüren Pendler am Geldbeutel. Jede Verzögerung im Bauablauf führt zu längeren Fahrzeiten

Ralf Ehrlich

Neudietendorf. Spätestens Ende Juni soll die Straße von Neudietendorf nach Kornhochheim wieder frei gegeben sein, so Christian Jacob (CDU) kürzlich im Gemeinderat von Nesse-Apfelstädt.

Wie der Bürgermeister der Landgemeinde weiter sagte, sollen die Asphaltarbeiten Mitte Mai abgeschlossen sein. Danach würden die Fußgänger auf die Fahrbahn umgeleitet und die Fußwege könnten gebaut werden. „Die Arbeiten gehen in großen Schritten voran“, so Jacob optimistisch.

Feuerwehr und Busverkehr auch betroffen

Ursprünglich war geplant, dass die Baustelle im Mai diesen Jahres abgeschlossen sein soll. Seit Anfang Oktober des Vorjahres ist der Abschnitt voll gesperrt und der Fahrzeugverkehr führt über die Umleitung nach Apfelstädt. Rund vier Kilometer und ungefähr 14 Minuten Fahrzeug benötigt jedes Fahrzeug mehr, dass diesen Abschnitt zweimal am Tag passiert. Hinzu kommen Wartezeiten an der Baustellenampel in der Drei-Gleichen-Straße und am Bahnübergang bei Apfelstädt.

Betroffen ist auch der Busverkehr. Die Freiwillige Feuerwehr hat für die Baustelle ihren Standort in Kornhochheim umgeplant, um die



Die Asphaltarbeiten an der Straße zwischen Neudietendorf und Kornhochheim sind fast abgeschlossen. RALF EHRLICH

Hilfsfristen zu gewährleisten. Jetzt soll, wie angekündigt, die Baustelle einen Monat länger dauern. Das ruft bei Anwohnern Erinnerungen wach.

Schließlich verzögerten sich die Bauarbeiten an der Ortsdurchfahrt in Neudietendorf in den vergangenen Jahren regelmäßig und nicht nur um ein paar Wochen. Man kann schon von einer Tradition sprechen,

wenn es um Bauverzug bei dem Vorhaben geht.

Doch zahlen für die Baustelle nicht nur die Auftraggeber, zu denen die Gemeinde gehört, sondern auch die Nutzer. Je länger die Sperrung dauert, je mehr Kilometer investiert jeder einzelne Autofahrer.

Im Falle der Vollsperrung ein Rechenbeispiel: vier Mehrkilometer bedeuten bei der Bauzeit von Okto-

ber bis Mai (240 Tage) 940 Mehrkilometer. Bei Kosten von 0,60 Euro pro Kilometer (inklusive Wertverlust usw.) kommen 576 Euro pro Auto zusammen. Bei theoretisch 1000 Fahrzeugen pro Tag ergeben sich 576.000 Euro Kosten, von denen jeder Autobesitzer seinen Anteil trägt. Über die Gründe der aktuellen Verzögerungen wurde nichts bekannt. Ein Bauabschnitt

der Ortsdurchfahrt dauerte über ein halbes Jahr länger.

Damals wurden Mehrarbeiten durch unbekannte Leitungsverläufe und Lieferprobleme von Material als Gründe für Verzögerungen genannt. „Am Ende werden wir uns ums Geld streiten. Die Frage wird sein, wer die Verzögerung zu verantworten hat,“ so Jacob damals im Gemeinderat.

Nach Haushaltssperre wieder Normalität in Nesse-Apfelstädt

Das meiste Geld ist für den Verwaltungshaushalt eingeplant. Investiert wird beispielsweise in Kindergärten und in die Feuerwehr

Ralf Ehrlich

Neudietendorf. Mit einem Überschuss von rund 1200 Euro geht die Gemeinde Nesse-Apfelstädt in die Haushaltsplanung für das laufende Jahr. „Wenigstens haben wir keinen Fehlbetrag“, so Bürgermeister Christian Jacob (CDU) jüngst im Gemeinderat. In der Planung ist demnach keine Kreditaufnahme vorgesehen. 11,1 Millionen Euro sind für den Verwaltungshaushalt geplant, rund zwei Millionen sind es im Vermögenshaushalt.

Damit sind für Investitionen ungefähr so viele Mittel wie in den Vorjahren geplant, wobei aufgrund der Inflation die Möglichkeiten etwas eingeschränkter sein dürften. 200.000 Euro sind für den Kindergarten in Apfelstädt vorgesehen. Insgesamt sollen es 470.000 Euro

bis zum Jahr 2027 sein, die in die Sanierung der Einrichtung aus der Gemeindekasse fließen, wozu auch Fördermittel beantragt sind.

155.000 Euro für einen Feuerwehrtransporter

Weitere Empfänger der Investitionen sind die Kindertagesstätte in Gamstädt und die „Arche“ in Neudietendorf. Die Feuerwehr soll 155.000 Euro für die Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens bekommen. Laut Bürgermeister Jacob bleibt der Stellenplan der Gemeinde mit vielen Teilzeitverträgen gleich. Die Stundenzahl beim pädagogischen Personal in den Kindertagesstätten reduziere sich wegen der sinkenden Kinderzahlen. Insgesamt schlagen die Personalkosten mit 4,3 Millionen Euro zu Buche und betragen damit knapp die Hälfte



Die Finanzen standen auf der Tagesordnung im Gemeinderat von Nesse-Apfelstädt. RALF EHRLICH / ARCHIV

des Verwaltungshaushaltes. 2,1 Millionen schießt die Gemeinde für die Kindertagesstätten zu.

Einnahmen will die Gemeinde aus der Gewerbesteuer in Höhe von 3,2 Millionen Euro erzielen. Mit 2,6

Millionen wird beim Einkommenssteueranteil und mit 640.000 Euro aus der Umsatzsteuer gerechnet. Schlüsselzuweisungen sind in Höhe von 632.000 Euro geplant.

Der Schuldenstand sinkt bis Jah-

resende unter 4 Millionen Euro. Das sind rund 680 Euro pro Einwohner, so Jacob. In der allgemeinen Rücklage befinden sich 141.000 Euro. Der Haushaltsplan soll nun von den Ortschaftsräten beraten werden.

Eine Gewerbesteuerrückzahlung in Höhe von 1,2 Millionen Euro hatte im Vorjahr den Haushalt durcheinander gebracht. Die Gemeinde hatte für das Jahr 2024 mit insgesamt 2,9 Millionen Euro Gewerbesteuer gerechnet. Es verblieben nur noch rund zwei Millionen. Und das bei einem Gesamtvolumen des Haushalts von 10,5 Millionen Euro. Die Rückzahlung riss ein Loch in die Gemeindekasse, eine Haushaltssperre wurde verhängt. „Wir werden uns 2025 nicht alles leisten können“, hatte der Bürgermeister im März dieses Jahres gesagt.

Luxuswagen bleibt spurlos verschwunden

Nach Diebstahl in Mühlhausen erhält Besitzer Drohungen

Julia Heckendorf

Mühlhausen. Auch Wochen nach dem spektakulären Diebstahl eines auffälligen gelben Audi R8 Spyder in Mühlhausen fehlt von dem Luxusfahrzeug weiterhin jede Spur. Das Auto im Wert von rund 250.000 Euro war am 9. April vom gesicherten Gelände der Sportwagenvermietung Brechlin verschwunden – mitten am Tag.

Die Polizei ermittelt seither wegen schweren Diebstahls und Erpressung, denn kurz nach dem Vorfall erhielt Betreiber Carsten Brechlin Nachrichten und Videos des gestohlenen Fahrzeugs – mutmaßlich aus Frankreich. Die Täter forderten 10.000 Euro Lösegeld für eine Übergabe in Lyon.

Existenzbedrohung durch Verlust des Flaggschiff-Modells

Brechlin informierte die Polizei und schaltete die Öffentlichkeit ein, doch die erhoffte heiße Spur blieb bislang aus.

„Es gab viele Hinweise, auch von Leuten, die meinten, das Auto gesehen zu haben – aber es war nichts dabei, was wirklich konkret war“, sagt er. Die Polizei habe inzwischen eine europaweite Fahndung nach dem Fahrzeug eingeleitet. Dennoch: „Das Auto scheint spurlos verschwunden zu sein.“

Für Brechlin ist der Verlust ein schwerer Schlag. Zwar betreibt er in Mühlhausen eine Sportwagenvermietung mit insgesamt 17 Fahrzeugen, darunter weitere hochklassige Modelle.

Doch der gestohlene R8 war eines der Flaggschiffe seiner Flotte. Die Versicherung lehnt eine Übernahme bislang ab, und auch die Bank fordert die Finanzierungssumme zurück. „Das kann existenzbedrohend werden, wenn sich nichts bewegt“, so Brechlin.

Wer Hinweise zu dem Diebstahl oder dem Verbleib des Fahrzeugs geben kann, wird weiterhin gebeten, sich bei der Polizei zu melden.



Der Audi R8 Spyder, ein auffälliges Modell. CARSTEN BRECHLIN

WO MEINE DATEN
SO SICHER SIND
WIE MEIN VERGNÜGEN:

Da muss ich hin!

Tickets buchen - einfach, schnell & sicher

ticketshop-thueringen.de

GROSSE AUSWAHL
Über 1.000
Veranstaltungen buchbar

NICHTS VERPASSEN
Dank kostenlosem
Newsletter informiert

SICHER ZAHLEN
Mit verschiedenen
Zahlarten

SICHER EINKAUFEN
Auch nur mit
Gastzugang möglich

FLEXIBEL SHOPPEN
Rund um die Uhr
online einkaufen

FAIRER VERSAND
Ab 2,50 € direkt
an die Lieferadresse

Da muss ich hin!

Ticket Shop
Thüringen

JETZT
NEU

Bild der Frau

Gut kochen & backen

No. 3 Mai/Juni 2025

DAS GENUSS-MAGAZIN



Frische
Erdbeerkuchen

Auf Bröselboden, mit Joghurtcreme ...

S. 60

Mit 89
neuen
Rezepten



Traditionelle Nudelplatte
im pikanten Hacksoße
mit Meikornsalat und
Mozzarella-Käse S. 34

Perfekte Salate

Zum Grillen, Picknicken, to go S. 44

Der aktuelle
Top-Tipp von
Ernährungs-Doc



Matthias Riedl

Ab sofort in jeder Ausgabe! S. 42

„Mein Hüttenglück
im Allgäu“

Mit tollen Brotzeit-Ideen S. 14

Die neue Sommer-Küche mit Hack

Feinstes Aroma:

- raffinierte Pastasoupen • als Gemüse-Topf
- herzhaft im Fladenbrot ... S. 34

Starkoch Jamie Oliver:

Die besten
Air-Fryer-
Rezepte

S. 20



+++ Direkt vom Feld: Spargelgenuss - mit Schinken-Check +++

+++ Draußen essen: Deko-Trend Glamping +++

+++ Viel Frucht, wenig Zucker: Eistee selbst gemacht +++

+++ Wie von Oma: Blitz-Geschnetzeltes +++

Ein Magazin der FUNKE Mediengruppe

BEQUEM & ÜBERALL LESEN:

Jetzt die BILD der FRAU E-Paper App herunterladen!

www.bildderfrau.de/app

Wir sind das BILD der FRAU

NORMA®

ab Freitag, 9. Mai

WOCHENEND SPEZIAL

Am 11. Mai ist Muttertag

NEU
Farbenfroher Muttertags-Strauß „Happy“
Liebevoll floristisch gebunden mit mind. 17 Stielen in einer hochwertigen Krafttüte, ca. 40 cm lang
Verschiedene Variationen je Strauß

7,99*

Biedermeierstrauß
Frisch gebunden nach Floristenart, mit Herz Dekostecker, ca. 30 cm lang
Verschiedene Variationen je Strauß

6,99*

Floristenstrauß XXL
Länge ca. 50 cm
• Mit Herz-Dekostecker
• In verschiedenen Variationen je Strauß

8,99*

Premium Floristenrosen
Länge ca. 60 cm
• Großblumig
• Verschiedene Farben
je 12 Rosen-Bund

8,99*

10+2 gratis

NICKY
Küchentücher mit „Schmetterlingen“, saugstark und reißfest, 3-lagig, 8x45-Blatt-Packung

11% billiger
UVP 4,49
3,99* **8 Rollen**

Waschmittel
Universal oder Color Pulver 6-kg-Packung für 100 Waschladungen (pro Waschgang –,09) oder Gel 3,305-l-Flasche für 110 Waschladungen (pro Waschgang –,08) je Artikel

40% billiger
UVP 14,99
8,99* **24 Auch online**

LISTERINE® Mundspülung
Cool Mint, Cool Mint Mild oder Fresh Mint
2x600-ml-Flasche (1 l = 5,66) je 2er-Pack

28% billiger
zum Vergleich: 500-ml-Flasche = 3,95
6,79* **2x600 ml**

HEINZ Tomato Ketchup
1,17-l-Flasche (1 l = 2,81) je Flasche

59% billiger
zum Vergleich: z. B. UVP 500-ml-Flasche = 3,49
3,29* **1,17 Liter**

Röstkaffee
Gourmet oder Kraftvoll gemahlen, 500-g-Packung (1 kg = 10,98) je Packung

36% billiger
UVP 8,59
5,49* **500 g**

Kraft & Frische WC Gel
Lime, Floral oder Ocean Fresh
1-l-Flasche (1 l = 1,95) je Flasche

33% gratis
1,95* **1 Liter**

Schmelzkäse
z. B. Sahne 50% Fett i. Tr. oder Käse Vielfalt, 190-g-Packung (1 kg = 9,95) je Packung

34% billiger
statt 2,89
1,89*

HEARTS Cappuccino
mit feiner Kakaonote für 80 Tassen, 1-kg-Packung (1 kg = 4,49)

25% billiger
UVP 5,99
4,49* **1 kg**

Capri-Sun Monster Alarm Zero/Cola koffeinfrei
10x0,2-l-Packung, ohne Pfand (1 l = 1,50) je Packung

30% billiger
UVP 4,29
2,99* **10er-Pack**

2 Kästen Premium Pils
2x20x0,5-l-Flasche, zzgl. 2x3,10 Pfand (1 l = –,78) je 2 Kästen

54% billiger
UVP 33,98
15,60* **2 Kästen!**

➔ BIS ZU 59% SPAREN

DAUERHAFT PREISENKENNUNG!
zuverlässig, konsequent und fair!

Roy® Hundevollnahrung
versch. Sorten
z. B. mit 3 Sorten Geflügel
400-g-Dose (1 kg = 1,98) je Dose

20% billiger
statt –,99
–,79
dauerhaft billiger seit 06.05.2025

In der Tiefkühltruhe:

Kuchenliebe Erdbeer Cheesecake
900-g-Packung (1 kg = 5,54) oder Alt Böhmischer Käse-Kuchen 1,25-kg-Packung (1 kg = 3,99) je Packung

28% billiger
UVP 6,99
4,99*

In der Tiefkühltruhe:

FERRERO ROCHER Stieleis
4x70-ml-Packung (1 l = 10,68) je 4er-Pack

23% billiger
UVP 3,89
2,99*

In der Tiefkühltruhe:

Tafeltrauben Mix kernlos 500 g
hell und dunkel Südafrika/Indien
Kl. I (1 kg = 4,44) je Packung

das ist billig!
2,22*
Gültig bis 11. Mai

Sooo Rama Buttrig! Classic oder mit Meersalz, 400-g-Becher (1 kg = 4,98) je Becher

40% billiger
zum Vergleich: UVP 225-g-Becher = 1,89
1,99* **400 g**

+++ Im Aktionskühlregal +++

Knackige Mousse
mit knackigen Schokoladenschichten in den Sorten After Eight, Schokolade oder Vanille 4x57-g-Becher (1 kg = 8,73) je 4er-Pack

23% billiger
UVP 2,59
1,99*

Brandenburgischer Spargel
Erntefrisch Kl. II, 1,5-kg-Karton (1 kg = 5,92) je Karton

1,5 kg!
8,88*

Kiwi gold Südafrika/Chile
Kl. I (1 kg = 4,98) je Packung

das ist billig!
2,49*
Gültig bis 11. Mai

Spitzpaprika rot 500 g
Marokko/Spanien/Griechenland
Kl. I (1 kg = 3,18) je Packung

39% billiger
statt 2,59
1,59*
Gültig bis 11. Mai

+++Aktion+++ Frischfleischtruhe +++Aktion+++ Frischfleischtruhe +++Aktion+++ Frischfleischtruhe +++Aktion+++ Frischfleischtruhe +++Aktion+++

Schweine-Rücken am Stück, ohne Knochen
besonders zart als Braten, ca. 1,8-kg-Packung, Ware einzeln ausgepreist (1 kg = 5,69)

ca. 1,8 kg
perfekt für individuelle Füllungen
5,69*

Schweine-Hackfleisch XXL zum Braten 1-kg-Packung
(1 kg = 4,99)

16% billiger
zum Vergleich: 500-g-Packung = 2,99
4,99*

Schweine-Medaillons
flüssig gewürzt, aus der Semmerrolle
Ware einzeln ausgepreist (1 kg = 9,99)

z. B. 700 g
6,99*

Hähnchen-Oberteile
natur, mit Rückenstück HKL A, 2-kg-Packung (1 kg = 3,25)

6,49* **2 kg**

Hähnchen-Minuten-schnitzel
natur, 800-g-Packung (1 kg = 8,74)

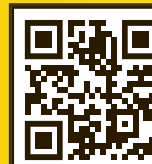
29% billiger
zum Vergleich: 400-g-Packung = 4,99
6,99* **800 g**

*Aktionsartikel stehen nur in begrenzter Anzahl und zeitlich befristet ohne Mitnahmegarantie zur Verfügung! • Alle Preise in Euro • Auch in anderer Ausstattung erhältlich • Bei Druckfehlern keine Haftung

NORMA®
IMMER MEHR FÜRS GELD



MEHR ANGEBOTE!
unter www.norma-prospekt.de



SPORT

Wollitz erhebt schwere Vorwürfe gegen Krauß

Cottbus suspendiert Ex-Jenaer Fußballer

Tino Zippel

Jena. Maximilian Krauß, Ex-Spieler des FC Carl Zeiss Jena, sorgt mit seinem geplanten Wechsel vom FC Energie Cottbus zum FC Hansa Rostock für Schlagzeilen. Der Stürmer ist in Cottbus suspendiert worden, weil beide Clubs noch um den Aufstieg in die zweite Fußball-Bundesliga kämpfen.

Wollitz deutete in einer Pressekonferenz an, dass schon sein Wechsel in der Winterpause 2024 von Jena nach Cottbus „ein großes Hickhack“ war. Das lag nach Informationen unserer Zeitung aber nicht an den beiden Clubs, die sich einig waren, sondern an der Wankelmütigkeit des Spielers. Schließlich ging kurz vor Ende der Transferfrist der Wechsel über die Bühne. Umso überraschender war es, dass er kurze Zeit später in Cottbus ein Interview gab, in dem er sich im Brustton der Überzeugung zum Transfer äußerte. Durch den folgenden Aufstieg des FC Energie bescherte der Abgang den Jenaern zumindest eine Gesamtablöse zwischen 20.000 und 30.000 Euro.

In der dritten Liga entwickelte sich Krauß gut. Doch dann habe er sich beim Spiel in Verl eine unnötige Gelbe Karte geholt, die zu einer Sperre führte. Er habe Informationen, dass sich der Spieler so ein freies Wochenende habe verschaffen wollen, weil seine Mutter Geburtstag feierte.

Krauß habe er für seine Eigenschaft als hervorragender Wechselspieler geschätzt, weil er sechs seiner acht Drittligatore als Joker erzielt habe. „Nils Petersen ist dadurch zum Star der Bundesliga geworden“, zieht der Coach den Vergleich. Indirekt wirft Wollitz dem Stürmer sogar Spielmanipulation vor, weil seine Leistung nach dem 24. Spieltag rapide abgefallen sei.

Am Montag nun hat Krauß bei Hansa Rostock unterschrieben. „Der Zeitpunkt ist respektlos. Ich würde mir die Pobacken zusammenkniefen, fünf Tage vor dem Spiel eine solche Verpflichtung zu tätigen“, sagt Wollitz, dessen Mannschaft am Samstag in Rostock antritt – aber ohne Krauß.

Erster Zugang beim FC Carl Zeiss

Jena. Der FC Carl Zeiss Jena hat den ersten externen Transfer verpflichtet: Der Fußball-Regionalligist sichert sich die Dienste von Moritz Fritz (Foto). Der 31-Jährige stand in dieser Saison beim Drittligisten Viktoria Köln unter Vertrag, hatte aber kaum Einsatzminuten bekommen.

Der FCC stattet den neuen Spieler gleich mit einem Dreijahresvertrag aus. Der frühere Kapitän der Kölner kämpfte in den vergangenen beiden Spielzeiten mit Verletzungspech und geht nun eine Liga tiefer. Der defensive Mittelfeldspieler hatte in der Jugend unter anderem für Arminia Bielefeld und Borussia Dortmund gespielt. *tz*



H. ANGER/FCC

Schnee beim Rennsteiglauf angekündigt

Rund 1000 Aktive mehr als im Vorjahr sind am 17. Mai gemeldet. Erstmals werden Wanderer „gechipt“

Dirk Pille

Erfurt. Christopher Gellert hat bei der Pressekonferenz in Erfurt noch den Pullover an. „Es war frisch heute Morgen im Thüringer Wald“, sagt der Gesamtleiter beim 52. Guts-Muths-Rennsteiglauf am 17. Mai. „Es wäre schön, wenn die Temperaturen auch in einer Woche nicht groß steigen“, hofft Gellert auf angenehmes Laufwetter deutlich unter 20 Grad für die rund 18.000 Läufer und Wanderer.

Die Strecken zwischen den Startorten Eisenach (Supermarathon), Neuhaus (Marathon) und Oberhof (Halbmarathon) bis nach Schmiedefeld seien bereit. Im Notfall würde Partner Thüringenforst eingreifen. „Der Regen der vergangenen Woche hat den Strecken sehr gutgetan“, verspricht Gellert den Thüringer Wald aus dem Bilderbuch. Doch dann fällt dieser Satz: „Es wird Schnee am höchsten Punkt geben. Punktuellen Schneefall, sage ich mal“, meint Gellert geheimnisvoll in den vom Thermostat immer noch geheizten Räumen der AOK Plus.

Läufer-Gag auf dem Großen Beerberg

Wie Schnee? So daneben kann doch selbst der schlechteste KI-Wetterdienst nicht liegen. Die Journalisten drängen auf Auflösung. Man habe sich an einen Gag in 980 Meter Höhe aus dem Jahr 2013 oder 2014 erinnert, so Gellert. Auch damals wurden die Rennsteigläufer mit Schnee überrascht. „Der Thüringer Skiverband wird auf dem Großen Beerberg etwas Kunstschnee aus der Oberhofer Skihalle verteilen“, verrät Gellert und grinst. Denn echter Schnee ist beim Rennsteiglauf, vor allem wenn er Anfang Mai stattfindet, nichts völlig Ungewöhnliches. Die älteren Traditionsläufer werden sich erinnern.

Laufen über die Höhen des Thüringer Waldes bleibt ein großer Spaß, manchmal mit ziemlichen Schmerzen. Von 73,9 km über 42,4 km bis 21,4 km reichen die Laufstrecken beim größten Cross Europas. Dazu kommen die Wanderungen über 10,5 km, 17 km und 42 km. Die Walking-Distanz wurde um 4 km erhöht und mit dem Halbmarathon verbunden. „Vielleicht ist das der Grund, warum bisher hundert Leu-



73,9 Kilometer warten: Die Supermarathonis des 51. Rennsteiglaufs kurz nach dem Start am Bur-schenschafts-Denkmal in Eisenach.

SASCHA FROMM

te weniger als im Vorjahr gemeldet haben“, scherzt Jürgen Lange, der Präsident des Rennsteiglaufvereins. „Und bitte 8 Uhr im Biathlonstadion sein, wo der Start jetzt über den berühmten Birxsteig erfolgt, und nicht in Oberhof auf dem Stadtplatz“, erinnert Lange. Mit der Verlegung habe man die teils komplizierte Startsituation in Oberhof entzerrt.

„Die Zahlen sehen gut aus. Schöne Überschrift“, meint Lange. Mit fast 17.800 Anmeldungen liegen die Organisatoren etwa 1000 Starter über dem Vorjahresergebnis. „Wir haben die Bugwelle vom Jahresanfang schön vor uns hergeschoben“, so Lange, der selbst im Halbmarathon startet. „Bis zum 11. Mai kann man sich noch online anmelden.

Danach am 16. und 17. Mai wieder bis eine Stunde vorm Start“, erklärt Laufleiter Gellert. Einzig beim Juniorcross mit aktuell 1073 jungen Läufern habe man das Meldefenster geschlossen.

Namenstausch ist künftig nicht mehr möglich

Die Zuwächse 2025 kommen vom Marathon und Halbmarathon mit jeweils rund 300 sowie von der Köstritzer Wanderung mit plus 500. Insgesamt machen sich bei den drei Wander- und einer Walkingstrecke 5000 Aktive auf den Weg. Fast 2000 laufen den Supermarathon, die härteste Distanz von Eisenach nach Schmiedefeld.

Weiter erlaubt sind Streckenwechsel kurz vor dem Start, „wenn

es beispielsweise jemand nicht so gut oder zu gut geht“, sagt Gellert. Verboten ist jedoch der „Startertausch“. Wenn also jemand die Startnummer eines anderen übernehmen will. Zuletzt seien das 340 Vorgänge gewesen, sagt Gellert. Deshalb werden auch alle Wanderer zum ersten Mal „gechipt“. Man muss neben den Startunterlagen auch seinen Ausweis vorzeigen. „Das hat zum einen Sicherheitsgründe, denn wir wollen wissen, wer vielleicht noch auf der Strecke ist. Aber niemand soll hier auch unter falschem Namen laufen. Die Anzahl der Starts ist die ‚heilige Bibel‘ des Rennsteiglaufs, der die höchste Zahl an Traditionsläufern in Deutschland hat“, gibt es bei Gellert keine Hintertürchen.

Nach Titelgewinn droht unschönes Nachspiel

THC-Fans hatten Feueralarm ausgelöst – wer zahlt nun?

Graz. Der erste internationale Titel in 25 Jahren Thüringer HC ist eine Menge wert. Eine Prämie der Europäischen Handball-Föderation wird noch fließen. 40.000 Euro schüttet sie an den Sieger im Frauen-Wettbewerb aus. Doch ein unschönes Nachspiel könnte folgen.

Der von Rauchpatronen am Halbfinaltag ausgelöste Feueralarm durch Thüringer Anhänger beschäftigt den Verband. „Es wurde angekündigt, dass wir eine ordentliche Rechnung erhalten“, sagte EHF-Präsident Michael Wiederer und stellte klar. „Es war ein hervorgerufener Vorfall. Er geht an unsere Rechtsabteilung.“ Ein offizielles Schreiben mit der Ankündigung der Prüfung hatte der THC am Samstagabend erhalten, bestätigte Geschäftsführer Maik Schenk.

Auslöser war am Samstag ein rauchender Empfang der THC-Spielerinnen. Während des ersten Halbfinals wollten ein paar Fans die Ankunft der THC-Mannschaft vor dem Grazer Sportpark unter anderem mit rot-weißem Nebel feiern. Das ging trotz einiger Meter Entfernung daneben. Im Spalier klatschten Fans die Spielerinnen im Eingangsbereich ab, während der Qualm hineinzog. Ein Mitarbeiter des Sportparks sagte später, der Rauch sei bis in die erste Etage vorgedrungen. Rund 80 Rauchmelder hätten angeschlagen. Die Rettungskette war nicht zu stoppen. Die Feuerwehr kam mit Blaulicht um die Ecke. Nach kurzem Gespräch rückte sie ab.

„Es mag der Begeisterung geschuldet sein“, räumte Michael Wiederer ein. Dass sich viele Fans trotz weiten Weges aufmachen und ihr Team anfeuern, erhofft sich die EHF. Der Alarm trübte das Bild. *seß*



Die Feuerwehr fährt vor. Wenig später rückt sie wieder ab.

ST, EB

Reise in die Vergangenheit

Altglienickes Interimstrainer Dan Twardzik spielte einst im Nachwuchs des FC Rot-Weiß. Weshalb er Erfurt dankbar ist

Axel Lukacsek

Erfurt. Auf der Zielgeraden der Regionalligasaison braucht die VSG Altglienicke längst keine Punkte mehr für den Klassenerhalt, der Staffelsieg ist ebenso nicht mehr erreichbar. Aber für den Interimstrainer des Berliner Viertligisten wartet beim Heimspiel gegen den FC Rot-Weiß Erfurt mit einer Reise in die Vergangenheit dennoch ein besonderer Moment. „Wenn am Sonntag 90 Minuten der Ball rollt, ist das ein Gegner wie jeder andere. Aber mich verbindet natürlich etwas mit Rot-Weiß, schließlich bin ich hier als Fußballer ausgebildet worden“, sagt Dan Twardzik.

Der Name ist eng mit einem der größten Erfolge des Erfurter Fußballs der vergangenen 30 Jahre verbunden. Denn Vater René kam in der Saison 2001/02 vom damaligen FC Sachsen Leipzig als Torwart an den Steigerwald und feierte hier zwei Jahre später den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Zur gleichen Zeit kickte Sohn Dan – natürlich ebenso zwischen den Pfosten – im Nachwuchs des Clubs, bevor er 2005 in die Talentschmiede des FC Bayern München wechselte.

Sein Papa arbeitete später zehn Jahre als Torwarttrainer beim FC Rot-Weiß. „Auch durch diese langjährige Tätigkeit meines Vaters habe ich eine besondere Beziehung zu

diesem Club“, sagt Twardzik junior. Aber nicht nur das. Was kaum jemand weiß: Der Schlussmann absolvierte sogar mal viele Trainingstage beim damaligen Drittligisten.

Als in Erfurt zwischen Januar 2016 und Oktober 2017 Trainer Stefan Krämer an der Seitenlinie stand und Torsten Traub die sportliche Leitung innehatte, halfen beide dem Torhüter in einer schwierigen Phase. „Ich hatte mir den ersten Kreuzbandriss meiner Karriere zugezogen und wollte mich fit halten. Da durfte ich mehrere Mo-

nate am Training teilnehmen“, sagt Twardzik: „Dafür bin ich Erfurt dankbar.“ Eine Vertragsunterzeichnung bei Rot-Weiß war aber zu keiner Zeit ein Thema: „Das hat sich irgendwie nie ergeben.“

Nun kreuzen sich am Sonntag erneut die Wege mit seinem Ex-Club. Diesmal steht Twardzik sogar als Chef an der Seitenlinie, nachdem sich die VSG Altglienicke vor einem Monat von ihrem Trainer Semih Keskin getrennt hatte. Beim Hinspiel im vergangenen November stand er noch in der

Dan Twardzik ist Interimstrainer der VSG Altglienicke.

IMAGO



zweiten Reihe, als seine Mannschaft nach einer frühen 1:0-Führung durch Erfurts Maxime Langner in der 82. Minute noch den Ausgleich hinnehmen musste.

„Auch wenn kurz vor dem Saisonschluss in der Tabelle nichts mehr geht, haben wir mit dem 3:0 in Plauen gezeigt, dass wir das Spieljahr nicht austrudeln lassen wollen“, sagt Altglienickes Interimstrainer und erwartet das am Sonntag auch nicht vom Gegner: „Erfurt ist eine spielstarke Mannschaft, die offensiv sehr zielstrebig ist. Darauf stellen wir uns ein.“

VSG Altglienicke – FC Rot-Weiß Erfurt, Sonntag, 13 Uhr, Howoge-Arena

Handballer gegen die Türkei ohne Torwart Wolff

Ludwigsburg. Ohne Weltklasse-Torwart Andreas Wolff bestreiten Deutschlands Handballer das abschließende EM-Qualifikationsspiel gegen die Türkei. Der 34-Jährige ist nach dem 32:32 in der Schweiz abgereist und wird durch Joel Birlehm von der TSV Hannover-Burgdorf ersetzt. Der Torwartwechsel erfolge planmäßig, teilte der Deutsche Handballbund mit.

Auch Rückraumspieler Franz Semper trat die Heimreise an und wird im Duell mit der Türkei am Sonntag in Stuttgart fehlen. Einen Grund nannte der Verband nicht. Die DHB-Auswahl, die sich in Ludwigsburg auf den Abschluss der EM-Ausscheidung vorbereitet, hat den Gruppensieg und damit auch das Ticket für die EM-Endrunde vom 15. Januar bis 1. Februar 2026 in Dänemark, Schweden und Norwegen bereits sicher.

Das Aufgebot von Bundestrainer Alfred Gislason umfasst nur noch 17 Spieler, darunter gleich sieben U21-Weltmeister von 2023. „Der Talentfaktor ist in unserer Mannschaft immens hoch, die Erfahrungswerte noch nicht. Das ist, bei aller Perspektive, eine Herausforderung im Hier und Jetzt“, sagte Nationalmannschaftsmanager Benjamin Chatton. Schwache Auftritte wie am Mittwochabend in Zürich gegen die Schweiz seien „schmerzhaft, aber wichtig in unserem Entwicklungsprozess“. *dpa*

Patz muss in Regensburg gehen

Regensburg. Der Ex-Trainer des FC Carl Zeiss Jena, Andreas Patz, ist nicht länger Coach in der zweiten Fußball-Bundesliga. Nach dem feststehenden Abstieg in die dritte Liga sei zum gemeinsamen Entschluss gekommen, die Zusammenarbeit zum Ende der laufenden Saison nicht weiter fortzusetzen, heißt es vom Noch-Zweitligisten. Patz bat daraufhin, bereits vorfristig die Tätigkeit zu beenden. Für die beiden letzten Saisonspiele wird der bisherige Co-Trainer Munier Raychouni, der zuvor beim FC Carl Zeiss Co-Trainer war und die A-Junioren trainiert hat, das Amt des Interimstrainers übernehmen. *tz*

Nachrichten

Aufruf von Bochum und Rostock
Der VfL Bochum und Hansa Rostock haben ihre Fans zur Hilfe für ihren jeweils ehemaligen Mittelfeldspieler Tom Weilandt aufgerufen. Der 33 Jahre alte Ex-Fußballprofi ist erneut an Leukämie erkrankt und benötigt eine Stammzellenspende.

Wagner sagt Hoffenheim ab
Sandro Wagner hat der TSG Hoffenheim laut Sky eine Absage erteilt. Der Co-Trainer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft sei die „Wunschlösung“ des Bundesligisten im Falle einer Trennung von Coach Christian Ilzer gewesen.

Beckham steigt bei Viertligist ein
Der frühere englische Fußball-Star David Beckham hat zusammen mit seinem früheren Teamkollegen Gary Neville und weiteren Anteilseignern den englischen Viertligisten Salford City übernommen.

Groener bleibt BVB-Trainer
Der frühere Bundestrainer Henk Groener hat seinen Vertrag bei den BVB-Handballerinnen in Dortmund bis 2026 verlängert.

Vom Lumpensammler zum Weltrainer

Jupp Heynckes wird nicht nur in Gladbach und München verehrt. An diesem Freitag wird er 80

Erik Roos

Mönchengladbach. Emotional wurde es für Jupp Heynckes schon vor seinem 80. Geburtstag. Der WM-Titel 1974, das legendäre Bayern-Triple 2013, die vier Meisterschaften als Spieler – all das und noch viel mehr bekam der Jubilar bei einem Rundgang durch das Vereinsmuseum von Borussia Mönchengladbach noch einmal vor Augen geführt. „Ich bin begeistert“, sagte Heynckes tief bewegt über die Sonderausstellung zu seinen Ehren.

Heynckes hatte nur seine Frau Iris mitgenommen, auf Rummel hat er keine Lust mehr, erst recht nach einer schweren Herz-Operation im November 2022. „Es geht mir relativ gut. Aber man muss im Alter einsehen, dass alles beschwerlicher wird“, sagte Heynckes nun dem Kicker. Auch seinen Ehrentag an diesem Freitag werde er „ganz still und besonnen im engsten Kreis“ feiern.

Gegen die Glückwünsche aus aller Welt konnte Heynckes sich aber nicht wehren. „Für mich ist Jupp einer der genialsten Fußballspieler, die Deutschland je hervorgebracht hat“, sagte etwa sein langjähriger Wegbegleiter Günter Netzer. Aus München meldete sich Uli Hoeneß. „Du bist ein Freund, für den ich dich dick und dünn gehe“, schrieb Bayerns Ehrenpräsident, zu dem Heynckes auch während dessen Aufenthalt im Gefängnis stets Kontakt hielt. Auch in Bilbao, Teneriffa und bei Real Madrid hat man „Don Jupp“ nicht vergessen.

An eine solche Weltkarriere ist nicht zu denken, als Heynckes am 9. Mai 1945 als neuntes von zehn Kindern geboren wird. Als Lumpensammler trägt der kleine Josef zum Einkommen der Familie bei. „Jeder musste schauen, dass er überlebt. Diese Zeit hat mich geprägt“, sagt er später.



Meisterfeier in München 2018 – die Bayern führte Jupp Heynckes außerdem noch 1989, 1990 und 2013 zum nationalen Titel. IMAGO (2)



Mit Borussia Mönchengladbach feierte Jupp Heynckes (rechts) als Spieler die größten Erfolge, hier mit Günter Netzer. PICTURE ALLIANCE

Befeuert von Ehrgeiz geht dann sein Stern als Fußballer auf. „Jupp hat es von ganz unten nach ganz oben geschafft“, sagte Hoeneß einmal. Und wie: Mit 220 Toren ist Heynckes bis heute die Nummer vier der ewigen Bundesliga-Torjägerliste. „Ich wollte Tore schießen. Immer“, sagt er. Beim legendären 12:0 gegen Borussia Dortmund 1978 verabschiedet er sich mit gleich fünf Treffern in die Fußball-Rente.

Zu diesem Zeitpunkt ist Heynckes viermal Meister, DFB-Pokal-Sieger und Uefa-Cup-Gewinner –

und natürlich Europameister 1972 und Weltmeister 1974.

Der Übergang zum Trainerdasein erfolgt fließend. Nicht immer läuft es rund – in Frankfurt etwa oder in der zweiten Amtszeit in Gladbach. Real feuert ihn 1998 sogar nach dem Gewinn der Champions League, später erhält er wegen seiner roten Gesichtsfarbe den deskriptierlichen Spitznamen „Osram“. Doch meist hat er Erfolg. Zur Legende wird Heynckes in seinen vier Amtszeiten bei den Bayern, die er zu vier Meisterschaften führt.



Für die DFB-Elf lief Heynckes 39 Mal auf und erzielte 14 Tore.

Vor allem das Triple 2013 ist eng mit dem Namen Heynckes verbunden. „Du warst immer da, wenn der FC Bayern dich gebraucht hat“, sagt Hoeneß. 2017 holen die Bayern ihn sogar aus dem Ruhestand zurück. Heynckes zögert zunächst, bis sein Schäferhund Cando „zweimal bellt“, so die gern erzählte Geschichte, „dann war das Ding in trockenen Tüchern“. Heute lebt Heynckes vor den Toren von Mönchengladbach in Schwalmtal. „Mein einziger Wunsch ist es, mit meiner Frau gesund alt zu werden.“ *sid*

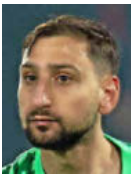
Donnarumma voller Vorfreude auf Duell mit Inter

Dass Paris im Finale der Champions League steht, liegt entscheidend an der Leistung des Torwarts

Paris. Lob vom Gegner, Riesenjubiläum von den eigenen Fans und die Vorfreude auf ein Champions-League-Finale mit vielen Bekannten – es lief alles bei Gianluigi Donnarumma (Foto). Mit herausragenden Paraden hat der Star-Torwart Paris Saint-Germain erst im Spiel gehalten und schließlich den 2:1-Sieg gegen den FC Arsenal ermöglicht. Nun geht es

für den Nationaltorwart Italiens im Finale am 31. Mai in München gegen Inter Mailand. „Ich bin aufgeregt, ich werde viele meiner Teamkollegen aus der Nationalmannschaft herausfordern, es wird spannend“, sagte Donnarumma. „Gegen Inter wird es hart, aber sehr schön.“

Hart war auch das Halbfinale gegen den FC Arsenal. 11:19 Tor-



THOMAS SAMSON/AFP

Kategorien unterlegen. Aber am Ende stand eben doch das 2:1 für die Gastgeber.

schüsse, 4:21 Flanken, 2:6 Ecken und 10:20 Dribblings – die Franzosen waren den Engländern in nahezu allen relevanten statistischen

Und daran hatte Donnarumma großen Anteil. „Wenn man sich ansieht, wer in beiden Spielen ihr bester Spieler auf dem Platz war, dann war es ihr Torwart“, so Arsenal-Trainer Mikel Arteta. „Er hat den Unterschied ausgemacht.“ Mittelfeldspieler Declan Rice sagte: „Es war eine dieser Nächte, wo der Torhüter unglaubliche Paraden hatte.“ *sid*

Roglic greift nach Rosa

Der Slowene ist einer der Top-Stars beim 108. Giro d'Italia. Für den Kapitän des Teams Red Bull-Bora-hansgrohe zählt nur der Gesamtsieg



Primož Roglic will beim Giro das Ziel im Rosa Trikot erreichen. AFP

Rom. Rom ist das Traumziel. Doch schon auf dem langen Weg in die Ewige Stadt hat Roglic Wünsche. Der 108. Giro d'Italia führt auf seinen 21 Etappen in die italienische Hauptstadt auch durch die slowenische Heimat des Radsport-Stars – und was wäre schöner, als sich den Landsleuten im Rosa Trikot des Gesamtführenden zu präsentieren?

„Primoz ist hochmotiviert. Wir als Team auch“, sagt Ralph Denk, Teamchef der deutschen Mannschaft Red Bull-Bora-hansgrohe: „Wir haben uns viel vorgenommen.“ Denn Roglic soll aufs Podium fahren, im Idealfall ganz nach oben.

Der Raublinger Rennstall stellt Roglic, der in Abwesenheit von Ti-

telverteidiger Tadej Pogacar der Top-Star der diesjährigen Italien-Rundfahrt ist, dafür ein schlagkräftiges Team zur Seite. Ex-Sieger Jai Hindley fährt an Roglics Seite, könnte bei einer Schwächephase oder einem Sturz des Kapitäns aber auch eigene Ambitionen verfolgen. Der Vorjahreszweite Daniel Martínez hilft in den Bergen. Nico Denz ist im flachen Terrain gefordert.

„Wir wissen, wie hart dieser Giro wird und auch, dass viele Augen auf Primoz gerichtet sind“, sagte Sportdirektor Rolf Aldag: „Primoz ist in sehr guter Verfassung, und wir haben ein eingespieltes Team an seiner Seite, das uns auch taktische Optionen gibt.“

Geht alles glatt, steht Roglic am 1. Juni in Rom zum zweiten Mal nach 2023 als Giro-Gesamtsieger fest. Es wäre ein weiterer großer Erfolg einer großen Karriere, in der er unter anderem auch vier Mal die Vuelta in Spanien gewann.

Und doch hängt seiner Laufbahn der Makel des unerfüllten Tour-Traums an. 2020, als ihm der aufstrebende Pogacar an der Planche des Belles Filles im Zeitfahren denkwürdig das Gelbe Trikot entriß, war er nah dran am Tour-Erfolg, so dicht wie seither nie wieder, so dicht wie wohl nie wieder.

Mehrfach hat es Roglic seither versucht, immer wieder scheiterte er, Pech und Stürze sorgten für Ent-

Becker: Wimbledon zu früh gewonnen

London. Deutschlands Tennis-Legende Boris Becker hat den frühen Wimbledon-Sieg mit 17 Jahren für einen Teil seiner späteren Probleme mitverantwortlich gemacht. „Für meine Gesundheit, für mein Leben wäre es besser gewesen, hätte ich Wimbledon erst später gewonnen, mit 21 oder 22 und nicht schon mit 17 und 18“, sagte Becker dem Magazins „Sports Illustrated“.

Termine

FUßBALL

1. Bundesliga, Freitag, 20.30 Uhr: Wolfsburg – Hoffenheim, **Samstag, 15.30 Uhr:** Bremen – Leipzig, Union Berlin – Heidenheim, Bochum – Mainz, Kiel – Freiburg, **18.30 Uhr:** München – Mönchengladbach, **Sonntag, 15.30 Uhr:** Leverkusen – Dortmund, **17.30 Uhr:** Frankfurt – St. Pauli, **19.30 Uhr:** Stuttgart – Augsburg. **2. Bundesliga, Freitag, 18.30 Uhr:** Nürnberg – Köln, Münster – Hertha, **Samstag, 13 Uhr:** Düsseldorf – Schalke, Paderborn – Magdeburg, Elversberg – Braunschweig, 20.30 Uhr: Hamburger SV – Ulm, **Sonntag, 13.30 Uhr:** Hannover – Fürth, Kaiserslautern – Darmstadt, Regensburg – Karlsruhe. **3. Liga, Freitag, 19 Uhr:** Dortmund II – Stuttgart II, **Samstag, 14 Uhr:** Aachen – Saarbrücken, Rostock – Cottbus, Verl – 1860 München, Mannheim – Dresden, Aue – Sandhausen, **16.30 Uhr:** Ingolstadt – Wehen Wiesbaden, **Sonntag, 13.30 Uhr:** Unterhaching – Bielefeld, **16.30 Uhr:** Essen – Osnabrück, **19.30 Uhr:** Viktoria Köln – Hannover II. **Regionalliga, Samstag, 13 Uhr:** Jena – Meuselwitz, **Sonntag, 13 Uhr:** Altglienicke – Erfurt. **Oberliga, Samstag, 14 Uhr:** Halle 96 – Gera, **Sonntag, 14 Uhr:** Rudolstadt – Bischofswerda. **Thüringenliga, Samstag, 14 Uhr:** Bad Frankenhausen – FC Eichsfeld, Schleiz – Meiningen, **15 Uhr:** Fahner Höhe – Weimar, Neustadt/Orla – Nordhausen, Bad Langensalza – Schweina, Arnstadt – Schott Jena, Geratal – Heiligenstadt, **16 Uhr:** Saalfeld – Weida. **1. Bundesliga, Frauen, Sonntag, 14 Uhr:** TSG Hoffenheim – FC Carl Zeiss Jena.

HANDBALL

1. Bundesliga, Frauen, Play-offs, Halbfinale, Samstag, 19 Uhr: Ludwigsburg – THC.

KEGELN

Samstag/Sonntag: Landeseinzelmeisterschaften Vorrunden, Männer, in Wünschendorf und Frauen, in Kromsdorf.

JUDO

Samstag, 9.30 Uhr: 26. Internationaler Mess-ecup, Hartwig-Gauder-Halle, in Erfurt.

SCHWIMMEN

Samstag, 8 Uhr: Thüringer Schwimmertreffen, in Jena.

PFERDESPORT

Reit- und Springturniere, Samstag/Sonntag: in Altkirchen (Pielercup) und in Bösleben (Dressurtag). **Samstag:** Deuna (Fahrertrag).

TRIATHLON

Sonntag, 10 Uhr: 14. Weimarer Swim&Run.

LEICHTATHLETIK

Samstag, 8 Uhr: 16. Schiller-Staffellauf Rudolstadt, **10 Uhr:** 1. Jenaer Young Stars Meeting und 40. Silberberglauf Möhrenbach. **Sonntag, 10 Uhr:** 13. Eisenacher Frühjahrsmeeting.

Sport aktuell



Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App

scannen. Oder unter: **thuringer-allgemeine.de/sport**

Termine

POOLBILLARD/SNOOKER

Männer - Oberliga Pool-Billard: Pool Masters Erfurt - PBC Merkers, PBC Gera - PM Erfurt II (beide So., 14 Uhr).
Verbandsliga Pool-Billard: BC BP Eisenach III - PBC Erfurt, PBC Erfurt II - Gothaer SV (beide Sa., 14 Uhr).
Herren - Snooker Thüringenliga: Erfurter BC - PBC Erfurt (Sa., 11 Uhr).

FELDHOCKEY

Herren - Mtdt. Verbandsliga, Staffel B: Erfurter HC - Freiburger HTC (So., 11 Uhr).

FUßBALL

Männer
Landesklasse, Staffel 2: Walschleben - Siemerode (Sa., 14 Uhr). FC Nord - SC Leinefelde (Sa., 15 Uhr). DJK Arenshausen - Sömmerda (So., 14 Uhr). FSV Kölleda - Wüstheterode, Büßleben - Großrudestedt, Bad Tennstedt - Gispersleben (alle So., 15 Uhr).
Kreisoberliga: SpVgg Eintracht - SG Schwerstedt (Sa., 15 Uhr). FC Union - Kerspleben (So., 12.30 Uhr). Stotternheim - Ingersleben, FC Bornthal - SG An der Lache, Lok Erfurt - Buttstädt/Gr., VfB Grün-Weiß - Marbach (alle So., 15 Uhr). Gangloffsömmern/Kutzleben - Vieselbach/Hochstedt (So., 15.30 Uhr).
Kreisliga, Staffel 1: VfB Grün-Weiß II - FC Bornthal II (So., 12 Uhr). Ermstedt - Gispersleben II (So., 14.30 Uhr). FC Union II - Bischleben, FC Nord II - Büßleben II, SG Alach/Salomonsborn - SG An der Lache II, Witterda - Marbach II (alle So., 15 Uhr). **Staffel 2:** Kölleda/G./L. II - Haßleben (Sa., 14 Uhr). Nöda - Kindelbrück (So., 14 Uhr). Mediengroup/Harz - Großrudestedt II, Vogelsberg - SG Gebesee/H., Riethnordhausen - FSV Sömmerda II (alle So., 15 Uhr).
1. Kreisklasse, Staffel 1: Eintracht II - Mittelhausen/Kühnhausen (Sa., 12.30 Uhr). Gispersleben III - Kerspleben II, SV Concordia - Lok Erfurt II, TFC Erfurt - Bischlebener SV II (alle Sa., 15 Uhr). Töttelstädt - SG Fortuna Erfurt/Frienstedt (So., 14.30 Uhr). **Staffel 2:** SG Gebesee/H. II - SG Kölleda/G./L. III (So., 14.30 Uhr). Bilzingsleben - Weißensee, Kannawurf - Udestedt, Wundersleben/W. - Tunzenhausen, Straßfurt - SG Rastenberg (alle So., 15 Uhr).
2. Kreisklasse: Vogelsberg II - FC Union III (Sa., 15 Uhr). Gangloffsömmern/Kutzleben II - Wundersleben/Werningshausen II, SG Alach/S. II - Walschleben/Elx. III (beide So., 13 Uhr). Blau-Schwarz Sömmerda - FC Turbine (So., 14 Uhr). Frohndorf/Orlishausen II - Gispersleben IV, SG Eckstedt - Schmira (beide So., 15 Uhr).
Frauen
Regionalliga, Nordost: Erfurt - Türkiyemspor (So., 14 Uhr). **Thüringenliga:** FC Carl Zeiss Jena III - 1. FFV Erfurt II (So., 14 Uhr). **Kreisoberliga:** SV Windschholzhausen - SV Frohndorf/Orlishausen (Fr, 19 Uhr). SV Breitenbach II - SG Riethnordhausen/M. (Fr., 19 Uhr).
Nachwuchs
U19 DFB-Nachwuchsliga, Gruppe B: Dynamo Dresden - Rot-Weiß Erfurt (Sa., 12 Uhr).
B-Junioren
U17 DFB-Nachwuchsliga B, Gruppe C: RW Erfurt - 1860 München (Sa., 11 Uhr).

HANDBALL

Männer - Oberliga: Wölfe Erfurt - HSV Weimar (Sa., 19 Uhr). **Landesliga:** Sonneberger HV - HSC Erfurt (Sa., 17 Uhr). **Regionsoberliga, Staffel 2:** HSG Suhl II - Wölfe Erfurt II (Sa., 16 Uhr). HSV Sömmerda - SV Wutha-Farnroda (Sa., 17 Uhr).
Frauen - Oberliga: Wölfe Erfurt - HSG Ilm-Kreis (Sa., 16.30 Uhr).

SCHACH

Herren - Thüringenliga: ESV Sömmerda - FB Jena (So., 9 Uhr). **Landesklasse Ost:** MTV Saalfeld - Empor Erfurt II, SV Königsee - Turm Erfurt (beide So., 9 Uhr). **Bezirksliga Mitte:** Turm Erfurt II - SV Stützerbach, Medizin Erfurt II - Erfurter SK III, Empor Erfurt III - SV Katzhüte/Oelze (alle So., 9 Uhr). **1. Bezirksklasse Mitte:** Blau-Weiß Stadtilm II - Empor Erfurt IV, SV Vieselbach - SV Gehren, SG Geschwenda/Frankenhain - ESV Sömmerda II, USV Erfurt - Turm Erfurt III (alle So., 9 Uhr). **2. Bezirksklasse Mitte:** SG Geschwenda/Frankenhain II - USV Erfurt II, Turm Erfurt IV - Erfurter SK IV (beide So., 9 Uhr).

TENNIS

Herren - Oberliga: TC Erfurt 93 - TSV Gotha (So, 11 Uhr). TC Optimus Erfurt - TC Schmölln, TC Erfurt 93 - USV Jena (beide Sa., 13 Uhr).
Verbandsliga, Gruppe 1: Eisenberger TC - Erfurter TC Rot-Weiß II, TC Schleusingen - TC Optimus Erfurt II, USV Jena II - TC Tiergarten Erfurt (alle So., 10 Uhr). **Bezirksliga, Gruppe 2:** TC Erfurt 93 II - TC BW Greiz (Sa., 13 Uhr). **Bezirksklasse, Gruppe 2:** TSV Gotha II - Erfurter TC Rot-Weiß III, TV Sondershausen II - SV Sömmerda, TC Hildburghausen - TV Wundersleben (alle So., 10 Uhr).
Ostliga Herren 40, Gruppe B: TC Magdeburg - TC Erfurt 93 (So., 11 Uhr). **Bezirksliga Herren 40, Gruppe 2:** TC Schleusingen - Erfurter TC Rot-Weiß (Sa., 13 Uhr).
Oberliga Herren 60: Erfurter TC Rot-Weiß - TC BW Eisenach, TC Bad Salzungen - TC Erfurt 93 (beide Sa., 13 Uhr).
Verbandsliga Herren 65: TC Tiergarten Erfurt - TC Apolda, TC Optimus Erfurt II - ETC Jena (beide Mi., 10 Uhr).
Ostliga Herren 70: Erfurter TC Rot-Weiß - Füchse Berlin Reinickendorf (Do., 11 Uhr).
Oberliga Herren 70, Gruppe 1: TC Erfurt 93 - TC Grün-Gold Meiningen, SG Saalfeld/Bad Blankenburg - TC Optimus Erfurt (beide Do., 10 Uhr).
Oberliga Herren 75: USV Jena II - Erfurter TC RW, USV Jena - TC Optimus (beide Di., 10 Uhr).
Damen - Ostliga: TK BG Steglitz - Erfurter TC Rot-Weiß, TK BG Steglitz - Erfurter TC Rot-Weiß (beide Sa., 11 Uhr). **Oberliga:** USV Jena - Erfurter TC Rot-Weiß II, TC Optimus Erfurt - TC TSV Zella-Mehlis II (beide Sa., 13 Uhr). **Verbandsliga, Gruppe 2:** Tiergarten Erfurt - TSV Gotha, TC TSV Zella-Mehlis III - TC Erfurt 93 (beide So., 10 Uhr).
Oberliga Damen 40: TC BW Eisenach - TC Optimus Erfurt (Sa., 13 Uhr). Erfurter TC Rot-Weiß - TC Apolda (So., 10 Uhr).
Ostliga Damen 60: Erfurter TC RW - Magdeburger TC (Sa., 11 Uhr).

AMERICAN FOOTBALL

Männer - 3. Liga Ost: Erfurt Indigos - Berlin Adler (Sa., 15 Uhr).

Welches Sturmduo schießt sein Team in die Thüringenliga?

Fußball-Landesklasse: Erfurt Nord, Büßleben und Walschleben kämpfen um den Meistertitel. Wir zeigen, welcher der Vereine die besten Torjäger hat und wie entscheidend das sein wird

Jakob Maschke

Erfurt/Walschleben. Das vergangene Wochenende war für die Angriffsreihen der drei Titelanwärter der Fußball-Landesklasse, Staffel 2, kein gutes. Lange Zeit sah es so aus, als würden der FC Erfurt Nord, der SV Blau-Weiß Büßleben und der SV Empor Walschleben allesamt 0:0 spielen. Dann sicherte sich Büßleben (jetzt 54 Punkte) durch das zwölfte Saisontor von Erik Tschirschky in der 84. Minute den 1:0-Sieg in Siemerode und überholte Walschleben (53). Gar erst in der vierten Minute der Nachspielzeit gelang indes dem eigentlich in der zweiten Mannschaft spielenden Dustin Kutscher das Tor des Tages für Nord in Großrudestedt, wodurch das Team aus der Grubenstraße mit 55 Punkten Platz eins verteidigte. Fünf Spieltage vor Schluss nehmen wir die Torjäger-Duos der drei Aufstiegsanwärter unter die Lupe. Verbunden mit der Frage an die drei Trainer: Welches Team stellt das beste und wie entscheidend wird ihre Rolle im Titelrennen sein?

Niklas Kliem (20 Tore) und Seigel Tauwaun Ajae Rodney (7)
Der FC Erfurt Nord stellt mit 64 Treffern gemeinsam mit Walschleben die stärkste Offensive der Staffel. Fast ein Drittel der Tore geht auf das Konto von Niklas Kliem. Der 24-jährige Flügelflitzer will Nord nach seinem einjährigen Abstecher zu Thüringenligist Bad Langensalza genau dorthin zurückführen und hat neben seinen eigenen 20 Toren noch acht vorbereitet. Sein kongenialer Sturmpartner Seigel Tauwan Ajae Rodney bringt es zwar „nur“ auf sieben Tore und drei Assists, doch er ist so etwas wie der Mann der Stunde in der Landesklasse: Alle seine sieben Tore gelangen dem 21-Jährigen in den letzten fünf Spielen. Zuvor vor allem als Joker eingesetzt, ist er pünktlich zum Saisonendspurt die Trumpfkarte des Spitzenreiters.

Philip Kreische (13) und Erik Tschirschky (12)
Das junge Büßlebener Sturmduo ist der Inbegriff der Erfolgsgeschichte der Blau-Weißen, die in den letzten Jahren das Niveau der Staffel mitbestimmten. Wie zentral sie für ihr Team sind, zeigt die Tatsache, dass Büßleben in der letzten Saison lan-



Sie haben mit ihrem FC Erfurt Nord die Nase vorn: Niklas Kliem (links, 20 Saisontore) und Seigel Tauwaun Ajae Rodney, der alle seine sieben Tore in den letzten fünf Spielen erzielte.

S. DÜHRING



Unverzichtbar: Philip Kreische (links) und Erik Tschirschky sind zentral für den Erfolg der Büßlebener.

GUNTER APPEL



Starkes Duo: Luca Schröder (rechts) und Kevin Köllner sind für 31 der 64 Walschlebener Treffer verantwortlich.

MARCEL BUBE

ge im Abstiegskampf steckte, als der pfeilschnelle Tschirschky mit Kreuzbandriss ausfiel und ohne ihn die bewährte Kontertaktik ihres zentralen Elements beraubt war. Nach seiner Rückkehr traf er in 14 Spielen zwölfmal und Büßleben wurde noch Fünftler. Derweil gelangen Kreische in dieser Saison schon einige wichtige Tore, etwa das 2:2

per Freistoß kurz vor Schluss bei Erfurt Nord. Dass nach den beiden mit Robin Quitt (sechs Tore) der Abwehrchef der nächstbeste Schütze ist, unterstreicht ihre Unverzichtbarkeit.

Kevin Köllner (16) und Luca Schröder (15)
Nach der Hinrunde noch fünf

Punkte hinter Nord und Büßleben, stellt Walschleben mit 26 Punkten aus zehn Spielen das beste Rückrundenteam. Im neuen Jahr blüht vor allem Kevin Köllner so richtig auf, der neun seiner 16 Tore nach der Winterpause erzielt hat. Weil neben dem 32-jährigen Routinier und Schröder aber auch andere beständig treffen, etwa Lucas Gerke (8) und Niklas Ehrich (7), sagt Köllner selbst: „Genau hier liegt der Unterschied zu den letzten Jahren: Wir sind nicht mehr so leicht ausrechenbar, da wir mittlerweile mindestens fünf Spieler haben, die diese wichtigen Tore schießen. Wenn die Jungen mir ab und an die Pille rüber schieben und ich mal eins machen darf, freue ich mich natürlich.“

Wir haben keinen Torjäger, sonst hätten wir mindestens 20 Tore mehr geschossen.

Büßlebens Trainer Mario Wisocki lobt die Genialität seines Duos, vermisst aber einen Strafraumstürmer

Das sagen die Trainer

Nord-Coach Tobias Eckermann stellt die Stärke des Kollektivs in den Vordergrund: „Wir setzen darauf, dass jeder seinen Beitrag leistet, unabhängig davon, wer die Tore erzielt. Im Mittelpunkt steht die mannschaftliche Geschlossenheit. Alle drei Teams haben ihren eigenen Stil und unterschiedliche Stärken.“ Mit Blick auf sein Duo Kreische/Tschirschky stellt Büßlebens Trainer Mario Wisocki nüchtern fest: „Das sind zwei herausragende Stürmer mit genialem Fuß, die viel Stress beim Gegner verursachen. Aber wir haben keinen klassischen Torjäger, sonst hätten wir bei unserer Vielzahl an Chancen schon mindestens 20 Tore mehr geschossen.“ Von den Zahlen her stellen die Walschlebener zwar sowohl das beste Sturmduo als auch die gefährlichste „zweite Reihe“, doch ihr Trainer Steffen Ehrich will nicht sagen, welches der drei Teams diesbezüglich die Nase vorn hat. Stattdessen bemüht er eine alte Fußballweisheit: „Spiele werden durch die Torjäger entschieden, eine Meisterschaft durch die Abwehr.“

Nachrichten

Zwei neue Handball-Wölfe

Die Handball-Wölfe Erfurt rüsten für die neue Saison in der Oberliga Thüringen auf. Nach Tim Strzala, der von Regionalligaabsteiger Apolda kommt, vermeldeten die Erfurter nun zwei weitere starke Neuzugänge. Vom Regionalliga-Zweiten HSV Bad Blankenburg kommt überraschend Torwart Julius Rein und verschafft den Erfurtern mit Adrian Winkler das wohl stärkste Torhüter-Duo der Oberliga. Vom Landesliga Zweiten HSG Hørselgau/Waltershausen wechselt zudem Moritz Kempe zu den Wölfen, der in dieser Saison bisher 120 Tore erzielt hat.

Fußballfest in Alach

Auf ein Fußballfest dürfen sich die Besucher am Freitag in Alach freuen. Anlässlich seines 75-jährigen Vereinsjubiläums lädt der SV Alach um 18 Uhr zu einem Freundschaftsspiel gegen die Traditionsmannschaft des FC Rot-Weiß Erfurt ein. Auf Alacher Seite werden bekannte Gesichter von den Erfolgen seit der Jahrtausendwende dabei sein, die RWE-Idole von einst kennt man sowieso. Der Eintritt, den jeder selbst bestimmen kann, kommt einem wohltätigen Zweck zugute.

Elternhockeyturnier in Erfurt

Zwei Wochen, nachdem der Feldhockey-Nachwuchs beim Puffbohnenturnier glänzte, messen sich die Eltern beim 15. Gloriosa-Cup auf dem Erfurter Kaufland-Sportdach. Ab 10 Uhr wetteifern am Samstag acht Teams um den Siegerpokal.

Riedel steht im EM-Finale

Hannah Riedel schreibt ihre Erfolgsgeschichte weiter. Die 20-Jährige vom Chikara-Club Erfurt, die schon U18-Weltmeisterin und U21-Europameisterin wurde, zog am Mittwoch bei ihrer ersten EM der Erwachsenen ins Finale ein. In der Gewichtsklasse -68 kg gewann sie im armenischen Jerewan ihre ersten drei Kämpfe, ehe sie im Halbfinale ihr Vorbild, die Weltranglistenzweite und dreifache Europameisterin Elena Quirici aus der Schweiz, besiegte. Im Finale am Samstag trifft sie auf die Spanierin Maria Nieto.



Hannah Riedel mit den beiden Thüringer Bundestrainern Swen Sattler und Noah Bitsch (von rechts).

DEUTSCHER KARATE-VERBAND

In den Bergen reißt die Kette

Bei der Enduro-WM in Spanien startet Garry Dittmann aus Kerspleben gut, ist aber vom Pech verfolgt. Sein persönlicher Rennbericht



Garry Dittmann (hier bei der DEM in Dahlen) erlebte in Spanien ein Auf und Ab.

MARCEL SÄNGER/ARCHIV

Garry Dittmann

Oliana. Unlängst startete ich bei einem Rennen im Rahmen der EnduroGP, also der Weltmeisterschaft, im spanischen Oliana. Ich startete zum ersten Mal in der Open-Viertakt-Klasse im Ausland. Es war klar: Die Etappe und die Sonderprüfungen werden sehr anspruchsvoll, die Konkurrenz sehr stark. Am Freitag stand der Prolog auf dem Programm. Trotz Nervosität konnte ich meine Leistung abrufen und wurde Neunter. Damit war ich sehr zufrieden und ging motiviert in den nächsten Tag. Der Samstag begann vielversprechend. Ich kam gut in die erste von zwei Runden und ord-

nete mich auf Platz sechs ein. Leider riss mir im Laufe der Etappe die Kette. Mit der Reparatur alleine mitten in den Bergen verlor ich viel Zeit. So musste ich mächtig Gas geben und kam gerade noch rechtzeitig zur nächsten Zeitkontrolle.

Zweistündige Verzögerung wegen Starkregens

Danach musste die komplette Kette gewechselt werden, was mich zusätzlich viel Energie und Zeit kostete. Anschließend konnte ich nicht mehr an meine starke Leistung vom Vormittag anknüpfen und belegte den zehnten Platz. Für mein erstes Rennen dieser Art war ich mit meiner Leistung zufrieden – im Wissen,

dass ohne den technischen Defekt mehr möglich gewesen wäre.

So galt es am Sonntag, wieder neu anzugreifen. Der Renntag begann mit zweistündiger Verzögerung wegen anhaltenden Regens. Entsprechend anspruchsvoll und rutschig präsentierte sich die Strecke. Zu Beginn hatte ich damit Schwierigkeiten. Aufgrund der schlechten Witterungsbedingungen fiel der Endurotest in der ersten Runde aus und die Etappe wurde eingekürzt. In der zweiten Runde war die Strecke besser befahrbar. Das nutzte ich im Extremtest und wurde Fünftler.

Am Ende des Tages musste der Endurotest dann doch noch gefahren werden – komplett matschig

und extrem kraftraubend. Viele Fahrer fuhren sich dabei fest, was für „Stau“ sorgte. Es war wie im Lotto: Wer Glück und freie Bahn hatte konnte sich noch sehr gut nach vorn arbeiten. Ich schaffte es zumindest auf Platz acht.

Nach einem herausfordernden Wochenende bin ich mit meiner Leistung sehr zufrieden. Das Rennen in Spanien hat mich an meine Grenzen gebracht, denn diese Erfahrungen lassen sich in Deutschland kaum trainieren. Die Dimensionen und das Gelände sind mit dem, was ich kenne, nicht vergleichbar. Trotzdem konnte ich viel dazu lernen, was ich beim nächsten WM-Lauf in Schweden nutzen will.

Autor Fitzek für Hochstapler gehalten

Berlin. Thriller-Autor Sebastian Fitzek musste eigenen Angaben nach anfangs Testfragen seiner heutigen Ehefrau Linda beantworten. „Sie dachte, ich bin ein Hochstapler“, sagte der 53-Jährige der Zeitschrift „Bunte“ über die erste Begegnung auf einer Bahnfahrt. Linda habe damals seine Hörbücher gekannt, jedoch kein Bild von ihm vor Augen gehabt. Sie habe ihm nicht geglaubt, dass er der Autor Sebastian Fitzek sei. „Sie hat mir Testfragen zu meinen Büchern gestellt. Wir sind trotzdem weiter in Kontakt geblieben, sie war sich aber auch beim ersten Date noch nicht sicher, ob ich nicht vielleicht doch ein Angeber bin.“

Fitzek landet vor allem mit seinen Psychothrillern („Die Therapie“, „Der Heimweg“) regelmäßig auf dem ersten Platz der Bücherlisten. Er und seine Frau Linda sind seit Oktober 2022 verheiratet und haben zwei gemeinsame Kinder. *dpa*



Thriller-Autor Sebastian Fitzek und Ehefrau Linda. CARSTEN KOALL/DPA

Action-Star Chan macht mit 71 alle Stunts noch selbst

Los Angeles. Action-Star Jackie Chan (71, „Rush Hour“ und „Karate Kid“) möchte seine Knochen auch weiterhin für Stunt-Szenen hinhalten. „Natürlich mache ich meine Stunts immer selbst. So bin ich nun mal“, sagte der Kampfkunst-Schauspieler aus Hongkong dem Magazin „Haute Living“. Das werde sich bis zu dem Tag seines Ruhestands nicht ändern – „und der wird nie sein“, ergänzte Chan lachend. Die heutigen Möglichkeiten des digitalen Bearbeitens von Action-Szenen seien für ihn ein „zweischneidiges Schwert“. Einerseits könnten so immer „unmögliche Stunts“ entstehen, „andererseits verschwimmt das Konzept von Gefahr und Grenzen, und das Publikum wird gefühllos“, sagte er. Einige seiner früheren Stunts seien allerdings „wirklich zu gefährlich“ gewesen. Er habe dabei zahlreiche Knochenbrüche erlitten. *dpa*

Mit Kutschen und Glocke nach Jerusalem

Über 4800 Kilometer geht es für einen Pfarrer mit Pferde- und Friedensfreunden von Berlin aus ins Gelobte Land

Petra Koruhn

Berlin. Von Berlin nach Jerusalem mit Pferd und Kutsche? Das klingt verrückt. „Ja, das ist sogar total verrückt“, sagt Pfarrer Helmut Kautz über seine „Friedensglocken-Aktion“. 4800 Kilometer durch zum Teil unwegsames Gebiet, durch Krisen- wie Kriegsgebiete, mit an Bord eine 60 Kilogramm schwere aus Kriegsschrott gefertigte Glocke – das hört sich so abgefahren an. Start war am Donnerstag, also am 8. Mai, dem 80. Jahrestag des Kriegsendes, am Brandenburger Tor. Ankunft soll am 25. Dezember in Jerusalem sein. „Ein Abenteuer, bei dem keiner weiß, wie es ausgeht“, sagt der Pfarrer.

Kautz (53), gelernter Dachdecker, seit 2021 evangelischer Pfarrer von Meyenburg in Brandenburg, habe all denen, die von einem „Himmelfahrtskommando“ sprachen, ins Gesicht gelächelt und gesagt: „Ich bin in der ehemaligen DDR aufgewachsen. Auf einer Kolchose erhielt ich auch Erfahrung mit Gespannpferden – und mit dem Schwarzhandel.“ Kautz, der mit seinem aufmunternden Lachen wie ein geborener Optimist wirkt, hat eine der Bibel entlehene ernste Botschaft: „Jaget dem Frieden nach.“ Etwa fünf Jahre wurde die Reise geplant. Am Donnerstag zogen schließlich sechs Fuhrwerke, 30 Teilnehmer und rund 50 Reiter los. Hinzu kommen noch Begleit- und Privatfahrzeuge, aber auch Pferdetransporter. Auch ein Verpflegungsdienst mit Küchenwagen ist dabei. Der ganze Tross, der von Friedens- und Pferdefreunden aus ganz Deutschland getragen wird, habe eine Länge von etwa 25 Metern.

Tierärzte und Schmiede stehen auf der Strecke bereit

Die Organisation sei immens gewesen: Tierärzte müssten bei Bedarf kontaktiert werden. „Sie stehen bei Anruf bereit wie auch Schmiede.“ 25 Kilometer wollen sie pro Tag schaffen. Geplant sind Übernachtungen an etwa 200 Stationen. Das könnte noch chaotisch werden, auch weil man nicht wisse, ob wirklich alle Routen zu befahren seien.

Die Kutschen wurden individuell gefertigt. In manchen könne man sogar richtig komfortabel kochen und übernachten. Kautz: „Wir haben Shetlandponys, leichte Kaltblutpferde, aber auch schwere Warmblutpferde dabei.“ Der Pfarrer ist als Begleitperson ohne Kutsche und Pferd dabei. Wie auch vie-



Der Friedenstreck startete am Brandenburger Tor in Berlin. Weihnachten soll er in Bethlehem sein.

RETO KLAR/FUNKO FOTO SERVICES(2)



Pfarrer Helmut Kautz mit einem der sechs Pferdefuhrwerke.

le andere. Manche stoßen ein paar Tage dazu, manche auch länger. Kautz will erst mal eine Woche pro Monat mitfahren, dann von Oktober bis Dezember die ganz Zeit dabei sein.

Eine riskante, aber auch teure Angelegenheit: „Wer mit Pferden teilnimmt, muss zwischen 50.000 und 100.000 Euro investieren. Jeder Teilnehmer zahlt 50 Euro pro Kopf und Tag“, so Kautz. Die Kosten bereiten ihm Kopfzerbrechen. „Für die Tour belaufen sie sich auf bisher schätzungsweise 1,2 Millionen Euro. Wir benötigen noch 160.000 Euro, um die laufenden Kosten für den Treck zu decken – für Futter, Kraftstoff, Hufbeschlag, Rückflug

der Pferde und so weiter.“ Außerdem hoffen sie darauf, „dass 640 Menschen eine Kilometerpatenschaft von je 250 Euro übernehmen und so das Projekt unterstützen“.

Auch die Strecke lässt ihn bisweilen grübeln: Sie ist geplant durch Deutschland, Tschechien, Österreich, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Syrien, Jordanien. „Natürlich gibt es in Zeiten wie diesen immer verantwortungsvolle Planungen für Alternativen. Aber keiner weiß, wie die sicherheitspolitische Lage im September ist.“ Existenziell sei es, dass die Verständigung klappt: „Man braucht immer einen, der dolmetscht. Über-

all kennen die Pferdeleute andere Pferdeleute. Es geht sehr viel über informelle Schienen. Auch über die religiöse Ebene werden viele Kontakte geknüpft.“

Die Idee übrigens entstand bei einer Art Probefahrt 2018, als eine Fuhrwerktruppe 2800 Kilometer nach Russland kutschiert war und so die Friedensmission geboren wurde. „Wir sind nach Nowgorod gefahren, das 1943 von deutschen Truppen völlig zerstört wurde. Als wir dort eintrafen, sagte eine Frau zu uns ‚Wenn die Deutschen mit Pferden kommen, ist es gut. Pferde bringen den Frieden‘.“ Bald stand fest: Es soll nach Jerusalem gehen. Und zwar mit einer aus Kriegsschrott gefertigten Friedensglocke. „Der Schrott aus dem Zweiten Weltkrieg zum Gießen einer Glocke lag ja damals praktisch vor den Häusern der Menschen, er musste nur noch gesammelt werden.“

Was sind das für Menschen, die sich auf so ein Wagnis einlassen? Kautz zählt auf: eine Ärztin, Zimmermänner, Rentner, Kraftfahrer und die Krankenschwester Christina Barth-Bußmann. „Sie nahm zu-

sätzlich einen Job in einer anderen Klinik an, um sich das Abenteuer über einen so langen Zeitraum überhaupt leisten zu können.“

Kautz hat das gemeinsame Ziel klar vor Augen: „Am 24. Dezember wollen wir in Bethlehem sein. Und am 25. Dezember in Jerusalem einfahren.“ Die Friedensglocke werde dann zum letzten Mal bei ihnen läuten. Dann wird sie der Hand-in-Hand-Schule in Jerusalem übergeben. „Dort, wo Kinder aus muslimischen, jüdischen und christlichen Familien miteinander leben, lernen und aufwachsen“, so Kautz. Ein Glockengeläut für Frieden und Respekt. Dafür sei kein Weg zu weit.

Patenschaften

Wenn Sie im Rahmen einer Kilometerpatenschaft spenden möchten, finden Sie alle Informationen unter kilometerpate.de. Weitere Details zur Aktion lesen Sie unter friedenstreck.de/friedenstreck-2025.

25-Jähriger ersticht Kollegin in Krefeld

Krefeld. In einem Krefelder Modegeschäft soll ein Mitarbeiter eine 41 Jahre alte Kollegin erstochen haben. Der 25-Jährige sei geflohen, habe aber noch in der Nähe des Tatorts von Polizisten festgenommen werden können, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft in Krefeld (Nordrhein-Westfalen) am Donnerstag mit. Gegen den Mann wurde Haftbefehl wegen des Tatverdachts des Totschlags erlassen. Er befindet sich in Untersuchungshaft.

Die Bluttat hatte sich am Mittwoch gegen 19.20 Uhr im Aufenthaltsraum der New-Yorker-Filiale in der Innenstadt ereignet. Der Tatverdächtige soll die Arbeitskollegin mit einem Messer so schwer verletzt

haben, dass sie noch vor Ort ihren Verletzungen erlag. Laut „Bild“ war das Opfer die Chefin des 25-Jährigen. Nach der Tat soll er mit den Tageseinnahmen geflohen sein.

Die Hintergründe der Tat seien derzeit unbekannt und Gegenstand der Ermittlungen, hieß es von der Polizei. Der Verdächtige habe die afghanische Staatsbürgerschaft.

Der New-Yorker-Konzern drückte seine Betroffenheit aus: „Wir sind sehr traurig und denken in dieser schweren Stunde an die Verstorbene, ihre Familie sowie alle, die von diesem tragischen Ereignis betroffen sind.“ Vor dem Geschäft, das am Donnerstag geschlossen blieb, wurden Blumen niedergelegt. *dpa/sei*

Saunderstown. Seit Jahrzehnten erforscht die Menschheit die Tiefsee – und kennt trotzdem nur einen minimalen Bruchteil davon. Nicht einmal 0,001 Prozent des gesamten Tiefseebodens seien bislang durch direkte Beobachtungen von Menschen erfasst worden, rechnet ein US-Forschungsteam im Fachblatt „Science Advances“ vor. Das entspricht rund einem Zehntel der Landesfläche von Belgien.

Die federführende Forscherin Katy Croff Bell betont in einer Mitteilung: „Diese begrenzte Erforschung einer so riesigen Region wird zum ernsthaften Problem für Wissenschaft und Gesetzgebung, da die Tiefsee verstärkten Bedrohungen –

von Klimawandel bis möglichen Tiefseebergbau und Ausbeutung – ausgesetzt ist.“ Es brauche ein viel besseres Verständnis über die Ökosysteme der Ozeane und ihrer Prozesse, um informierte Entscheidungen über Schutz und Ressourcenmanagement zu treffen.

Für die aktuelle Schätzung wurden Daten von insgesamt rund 44.000 Tauchgängen ausgewertet. Fast 30 Prozent davon wurden vor 1980 durchgeführt, sodass nur Schwarz-Weiß-Bilder mit niedriger Auflösung davon vorliegen. Das Team stellte neben dem großen Ausmaß des Unbekannten auch regionale Besonderheiten fest: Da die Erforschung der Tiefsee – also Meeres-

regionen von mindestens 200 Metern Tiefe – mit hohen Kosten einhergeht, ist sie stark von einigen wenigen Ländern dominiert: Die USA, Japan, Neuseeland, Frankreich und Deutschland sind für 97 Prozent der durchgeführten Beobachtungen verantwortlich.



Das Foto wurde mit einem Roboter in der Tiefsee gemacht. NOAA/DPA

Dadurch sind die Gebiete in der Nähe dieser Länder am besten erkundet: Ein Großteil befindet sich in den 200-Meilen-Zonen von Japan, Neuseeland und den USA. „Diese kleine und verzerrte Stichprobe ist problematisch, wenn es darum geht, die Weltmeere zu charakterisieren, zu verstehen und zu managen“, so die Autoren. Insgesamt mache die Tiefsee mehr als 60 Prozent der Erdoberfläche aus. Sie spielt eine wichtige Rolle für das Gleichgewicht des Planeten, etwa für die Regulierung des Klimas. Die Ozeane sind massiv vom Klimawandel beeinflusst, da sie den Großteil der vom Menschen verursachten Wärme aufnehmen. *dpa*

Leben in der Tiefsee oft noch unbekannt

Forscher erfassen nicht einmal 0,001 Prozent des Meeresbodens durch direkte Beobachtungen